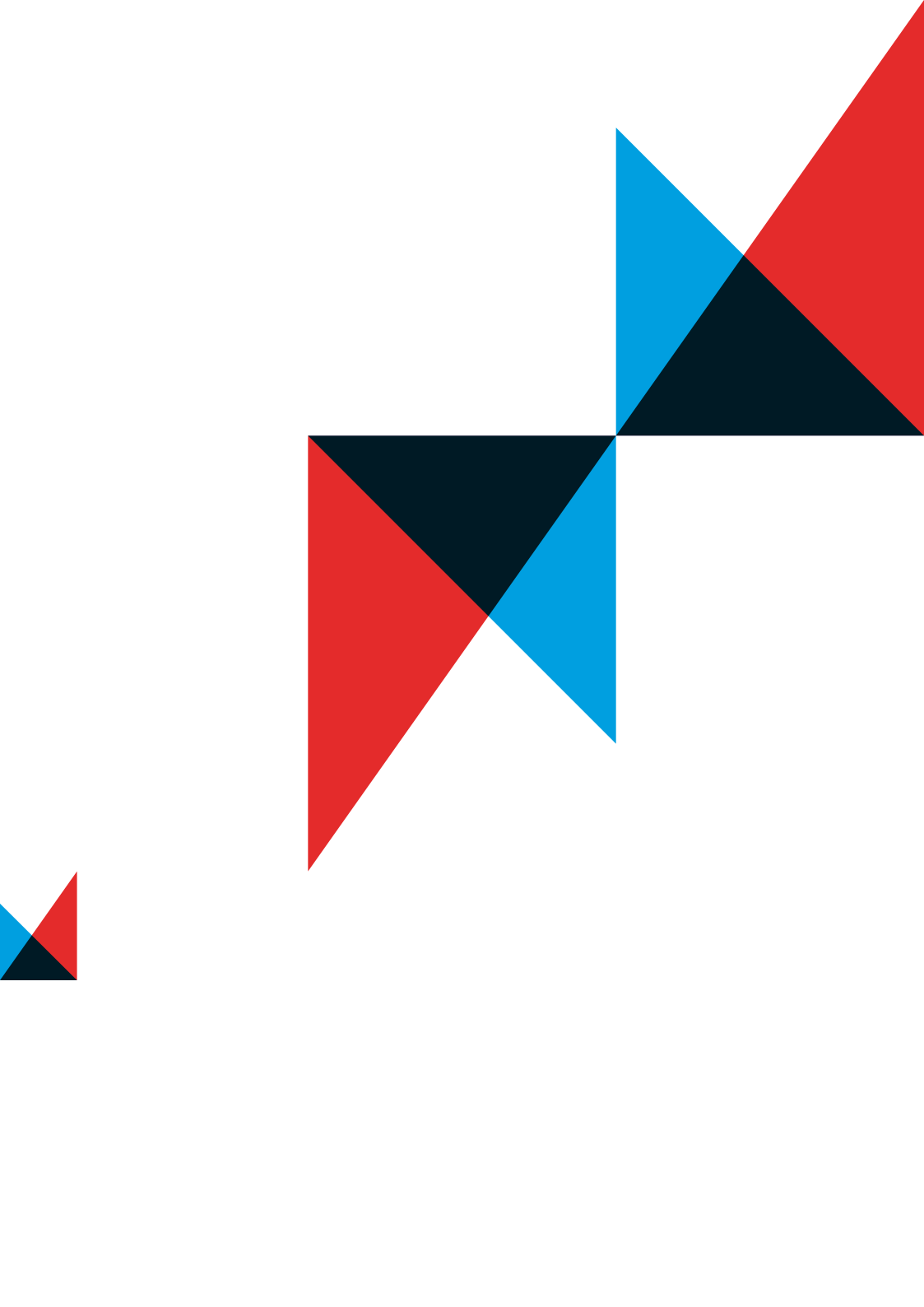




Kantonsschule Im Lee
Jahresbericht 2019/2020

R U E C
K B L I
C K _____

Richard Ern





Kantonsschule Im Lee
Jahresbericht 2019/2020

2019/2020



Inhalt

Editorial	6
Chronik	8

Schule

Schulkommission	17
Schulleitung	18
Lehrerschaft	25
Mitarbeitende	33
Schülerschaft	35
Schüler*innenorganisation	39
Bauten	41
Lockdown am Lee – Fernunterricht	42
2 Chemie-Nobelpreisträger Richard R. Ernst – Ein Ehemaliger äussert sich zur Maturität	51

Anlässe

Sonderwochen	54
Sondertage	62
Freifachunterricht	67
Musik und Theater	68
Splitter	74

Maturität

Vormaturitätsprüfungen	81
Maturitätsprüfungen	82
Maturitätsfeier	83
Maturand*innen	84
Maturitätsarbeiten	86

Verzeichnisse

Schulkommission	103
Rektorat	104
Lehrpersonen	105
Vikar*innen	107
Lehrpersonen im Ruhestand	107
Schulleiter*innen im Ruhestand	107
Mitarbeiter*innen	108
Beratung	109
Schüler*innen	110



le soleil est un
- très chaud. J
'y a personne
magnifique " en co
her; mais enfin
ble me fait m
son motocycle,
mon dos. Je croi
de difficulté de
beaucoup de pen

...ante au jeu t e
...l est dimanche
...si puisse réparer
...ve deux heures
...au homme ve
...onter derrière
...: moi je porte le
...qu'étais t la p
...e tout le voyage
...s de tomber



Editorial



Liebe Leser*innen

Ein ereignisreiches Schuljahr ist vorbei. Mit dem Bezug verschiedener Provisorien an zwei Standorten mussten alte Gewohnheiten aufgegeben und neue Abläufe entwickelt werden. Doch kaum war eine neue Routine eingekehrt, kam Mitte März 2020 der Lockdown, bedingt durch die Corona-Pandemie. Es galt, eine Ungewissheit auszuhalten, die weit über das bekannte Warten auf die Note einer geschriebenen Prüfung hinausging. Im Fernunterricht wurden Privatleben und Schule neu oder stärker vermischt und für die Erledigung der meisten Arbeitsaufträge mussten der Zeitpunkt und die Dauer des Arbeitseinsatzes eigenverantwortlich bestimmt werden. Selbstorganisiertes Lernen und der Umgang mit digitalen Werkzeugen dominierten plötzlich den Unterrichtsalltag.

So unangenehm und überraschend das alles war, es hat doch auch den Boden bereitet für Neues. Manche Lehrpersonen haben erst durch den äusseren Druck die Vorteile der digitalen Werkzeuge kennen und schätzen gelernt. Und die Schüler*innen haben sich gefreut über die individualisierten Rückmeldungen in Worten, welche die sich erübrigenden Noten ersetzt haben. Trotzdem: Der Klassenverband, die realen sozialen Beziehungen haben gefehlt.

Mir bleibt zu hoffen, dass bei der demnächst startenden Überarbeitung von Stundentafel und Lehrplänen das Positive aus dem Fernunterricht berücksichtigt wird. Es reicht nicht, dafür zu sorgen, dass jede*r Schüler*in ein eigenes elektronisches Gerät besitzt und mit digitalen Werkzeugen arbeiten kann. Es braucht nicht nur das Etikett, es braucht vielmehr den Mut, Stundentafel, Lehrpläne und Arbeitsweisen grundsätzlich zu überdenken.

Nur wenn die Schüler*innen Konzepte selbst entdecken können und damit denken lernen, werden sie in ihrem späteren Arbeitsleben fähig sein, Transferaufgaben und neue Probleme zu lösen. Komplexes Denken, intrinsische Motivation, Autonomie und Unterstützung fördern innovatives Verhalten. Doch Entdecken, Forschen und eigenständiges Lernen benötigen Raum und sind weder mit zwölf parallel unterrichteten Fächern noch den bisherigen Prüfungsanlagen und Prüfungsfrequenzen vereinbar.

Die Herausforderungen sind gross und widersprüchlicher Art: Kreativität und Disziplin, Lernen und Leisten, Flexibilität und Struktur, Autonomie und Kontrolle. Doch die Aufgaben, deren Lösung nicht im Voraus bekannt ist, sind bekanntlich die vielseitigeren und lebendigeren – also die spannenderen.

Rita Oberholzer, Rektorin



Chronik



August 2019

19.8.	Beginn des Herbstsemesters 2019/2020
19.8.	Begrüssung der Erstklässler*innen durch Rektorin Dr. Rita Oberholzer
30.8.	«Haselmaus-Exkursion» (Biologie-Schwerpunktfach-Klassen 3abefg); Leitung: Nadia Javed, Gabriele Kappeler, Sereina Stauffer

September 2019

4.9.	Informationstag der Universität und ETH Zürich (4. Klassen)
5.9.	Fachschaftstag Geografie
5.9.	Elternabend (1. Klassen)
10.9.	Sporttag (2. bis 4. Klassen)
10.9.	Kickoff LEEopard
10.9.	Klassentag (1. Klassen)
11.9.	Kantonaler Zürcher Mittelschulsporttag (einzelne Schüler*innen der 2. bis 4. Klassen)
11.9.	Fachschaftstag Mathematik
13.9.	Berufsinfomarkt (3. und 4. Klassen); organisiert vom Kantonsschulverein
18.9.	Gesamtkonvent
19.9.	Wahlkampf-Podium (3. und 4. Klassen)
19./20.9.	Fachschaftstage Bildnerisches Gestalten und Chemie
30.9.–4.10.	Sonderwoche: Einführungswoche (1. Klassen); Fachwoche (2. Klassen); Kulturhistorische Exkursion (3. Klassen); Interdisziplinäre Themenwoche II (4. Klassen)

Oktober 2019

7.–19.10.	Herbstferien
29.10.	Profilwahlabend für Schüler*innen des Untergymnasiums
28./29.10.	Orientierungsveranstaltung zum Freifachunterricht (interessierte Schüler*innen der 1. Klassen)

November 2019

4./6.11.	Präventionshalbtage «Sexuelle Gesundheit» (2. Klassen)
5.11.	Physik-Exkursion ans Paul Scherrer Institut in Villigen (Schwerpunktfach-Klassen Physik und Anwendungen der Mathematik); Leitung: Wolfgang Pils
6.11.	Fachschaftstag Sport



7.11.	Meeting mit Alessio Figalli an der ETH Zürich (Klasse 3eMN); Leitung: Hannes Toggenburger
11.11.	MINT-Tag (3. Klassen)
11.11.	Orientierungsabend für Sekundar-Schüler*innen und deren Eltern
13.11.	Chortag mit Kammerchor (Chöre der 3. und 4. Klassen)
21./22.11.	Fachschaftstage Pädagogik&Psychologie in Degersheim
21.11.	Lange Nacht der Philosophie (einzelne Schüler*innen der 3. und 4. Klassen)
25.11.	Autorinnenhalbtage mit Susanna Schwager, Lesung und Gespräch (3. und 4. Klassen)

Dezember 2019

2.12.	Gesamtkonvent
12.12	Probetag Musik-Schwerpunktfach-Klasse 4bdh, Projekt mit Ensemble Theater am Gleis
14./15.12.	Aufführungen Musik-Projekt mit Ensemble Theater am Gleis
16.12.	Deutsch-Fachschaftstag
17.12.	SOL-Geografie-Prüfung (alle 2. Klassen)
20.12.	Volleyballnacht; organisiert von der Schüler*innenorganisation
23.12.–4.1.	Weihnachtsferien

10

Januar 2020

13.1.	Biologie-Exkursion ans Life Science Zurich (Ergänzungs-/Wahlfach-Kurs 1); Leitung: Andrea Derrer
14.1.	Praktikum «Genetischer Fingerabdruck» am Life Science Zurich (Biologie-Schwerpunktfach-Klasse 4aeMN); Leitung: Gabriele Kappeler
14.1.	Werkschau musikalischer und choreografischer Maturitätsarbeiten
20.1.	Latein-Exkursion (Freifach-Kurs der 3. Klassen); Leitung: Rebecca Schmalholz
21.1.	Praktikum «Genetischer Fingerabdruck» am Life Science Zurich (Biologie-Schwerpunktfach-Klasse 4fgMN); Leitung: Sereina Stauffer
23.1.	Biologie-Exkursion ans Life Science Zurich (Ergänzungs-/Wahlfach-kurs 3); Leitung: Cyrill Dick
23.1.	Geografie-Exkursion ans Science Lab UZH (Ergänzungs-/Wahlfach-kurs); Leitung: Simone Berner
25.1.	Präsentationen der Maturitätsarbeiten (4. Klassen)



27.1.–31.1.	Probenwoche Musik-Theater-Projekt (Theatergruppe, Chor der 3. Klassen, Kammerchor)
27.1.	Gesundheitshalbtage (1. Klassen)
28.1.–30.1.	Berufswahlinformation (3. Klassen)

Februar 2020

3.2.–15.2.	Sportferien
2./3.2.–7./8.2.20	Schneesportlager
17.2.	Probetag Musik-Theaterprojekt (Theatergruppe, Chor der 3. Klassen)
18./19.2.	Haupt- und Generalprobe Musik-Theaterprojekt «Der Untergang der Titanic – eine Möglichkeit»
20.–22.2.	Vorstellungen «Der Untergang der Titanic – eine Möglichkeit»
26.2.	Delegiertenversammlung der Schüler*innenorganisation
27.2.	Orientierung über die Maturitätsarbeit 2020/2021 (3. Klassen)
27./28.2.	Besuchstage

März 2020

3.3.	Orientierung über die Wahl des Schwerpunktfachs (2. Klassen)
4.3.	Gesamtkonvent
9./10.3.	Aufnahmeprüfungen schriftlich
9.–13.3.	Wirtschaftswoche (3. Klassen)
16. März	Beginn Fernunterricht

April 2020

10.–13.4.	Ostern und Frühlingsferien
-----------	----------------------------

Mai 2020

4.–7.5.	Zwischenkonvente (Video-Konferenzen) statt Zwischennoten-Erhebung (1.–3. Klassen)
6.5.	Video-Botschaft zur Auszeichnung der fünf besten Maturitätsarbeiten des Kantons Zürich
21.–23.5.	Auffahrt
28.5.	Ende Fernunterricht (4. Klassen)



Juni 2020

5.6.	Ende Fernunterricht (1.–3. Klassen)
1.6.	Pfingstmontag
8.6.	Beginn Präsenzunterricht in Halbklassen (gemäss Schutzkonzept)

Juli 2020

1./2.7.	Instrumentalprüfung im Schwerpunktfach Musik (3achM)
3.7.	Eignungstest für das Medizinstudium
4.7.	Maturitätsfeier im Stadthaus (gemäss Schutzkonzept dreifach abgehalten)
6./7.7.	Klassenkonvente (1.–3. Klassen) zwecks Erkennung von Schüler*innen mit Leistungsrückständen
10.7.	Kollegiums-Apéro
13.7.– 15.8.	Sommerferien



ist. Faust beginnt zuerst mit
gemeinen Mitteln um sie zu
später wird er es bereuen. In
die Liebe zwischen Mephisto und
zeigt sich deutlich die Wandlung
empfindet in der Liebe kein
stück. Es kann nicht nicht von
toren, obwohl er ^{aber} ^{Baum} ^{eliden} ^{him} verachtet.
im Spiegel findet ihn: « So
Begriffe zu fassen, und im fassen
ich nach Begriffe ».

Freken selbst muss an diese
wendigeweise zu fassen gehen. In
zwischen ihr und
ist ganz in der
wurzelt und kennt
Die Liebe zu Faust erfüllt sie
das einzige Gefühl, das sie
Faust dagegen umfassen die
Die Liebe ist bei ihm ein
Handteil des Ganzen. Es kann







Schule



Schulkommission

Mit den Rücktritten von Rektorin Rita Oberholzer und Prorektorin Regula Damman auf den Sommer 2020 mussten gleich zwei Wahlverfahren für Schulleitungsmitglieder durchgeführt werden. Als neuer Rektor wurde Arno Germann, bis anhin Rektor an der Kantonsschule Kreuzlingen, vorgeschlagen und durch den Regierungsrat gewählt. Das Verfahren zur Besetzung einer Prorektoratsstelle wurde sistiert, da kein Kandidat/keine Kandidatin der Endrunde in allen Punkten überzeugen konnte. Im nächsten Schuljahr wird Hannes Togenburger, Mathematiklehrer, in der Schulleitung mitarbeiten. Es bleibt zu hoffen, dass die erneute Ausschreibung erfolgsversprechend verlaufen wird.

Daneben war die Schulkommission in fünf Wahlverfahren zur unbefristeten Anstellung von Lehrpersonen involviert, und sie führte neun Systematische Leistungsbeurteilungen und eine Zwischenbeurteilung durch. Bei drei Leistungsbeurteilungen wurde auch der Fernunterricht berücksichtigt.

Lehrerschaft und Mitarbeitende

Schulleitung

Auf Antrag der Schulkommission wurde der neue Rektor, Arno Germann, vom Regierungsrat gewählt. Er ist zugleich zur Mittelschullehrperson mit besonderen Aufgaben ernannt worden.

Wir begrüßen...

auf Beginn des Herbstsemesters 2020/21:



Arno Philipp Germann, Rektor und Mathematiklehrer, der am 7. Juni 1971 geboren wurde. Er besuchte die Kantonsschule Schaffhausen, die er 1991 mit der Maturität Typus B abschloss. Ab 1992 folgte das Mathematikstudium an der ETH Zürich, das er 1997 mit dem Diplom dipl. math. ETH beendete. 1999 erwarb er an derselben Stätte das Lehrdiplom für Maturitätsschulen.

Unmittelbar nach Abschluss seines Mathematikstudiums begann Arno Germann zu unterrichten, zuerst ein Jahr an der Kantonsschule Burggraben in St. Gallen, dann gleichzeitig an den Kantonsschulen Romanshorn und Kreuzlingen. An letzterer Schule wurde er schliesslich sesshaft: Bereits im Februar 2001 wurde er Prorektor, im August 2006 Rektor der besagten Schule.

Nach 14 Jahren als Rektor verlässt er seine Heimat aus Überzeugung, dass sowohl seiner bisherigen Schule als auch ihm ein Wechsel neue Impulse verleihe. Gleichzeitig ist es ein Wechsel an eine grössere Schule und «von einem Kanton der kurzen Wege in einen Kanton, der in der schweizerischen Bildungspolitik in aller Regel vorangeht», wie er selbst schreibt.

Arno Germann ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. An seinem Wohnort Romanshorn ist er politisch tätig und Mitglied der Rechnungsprüfungskommission. In seiner Freizeit segelt er auf dem Bodensee oder der Hochsee. Auf seinem neuen Arbeitsweg wird er jedoch auf sein Segelboot verzichten müssen.

Rita Oberholzer


Wir verabschieden...

auf Ende des Frühlingssemesters 2020:



Rita Oberholzer, Dr. sc. nat., dipl. Chem. ETH, Bürgerin von Zürich und Eschenbach SG, die am 27. März 1958 geboren wurde. Sie studierte und promovierte an der ETH Zürich. Bereits während ihrer Dissertation unterrichtete sie ab dem Frühlingssemester 1989 an der Kantonsschule Im Lee, später noch an anderen Schulen Chemie. Auf Beginn des Frühlingssemesters 1995 wurde Rita Oberholzer an der Kantonsschule Im Lee – in der Nachfolge des unvergessenen Prof. Dr. H. R. Christen – zur Hauptlehrerin gewählt.

Von 1996 bis 1998 war sie Mitglied der Arbeitsgruppe «Pro-GruLL» (Projektgruppe Leitbild und Lehrplan), die das neue Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) an der Schule umsetzte und so grossen Einfluss auf das Angebot, die Stundentafel und die Lehrpläne unserer Schule nahm. Schon früh war sie also bestens informiert über die komplexen Strukturen und Mechanismen unserer Schule. Auch in den folgenden Jahren beteiligte sich Rita Oberholzer aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung. So war sie 2003 Mitbegründerin



des schulinternen Beratungsteams. Mit der Zertifikatsausbildung in «Mediation und Beratung für die Sekundarstufe II» war sie geradezu prädestiniert dazu. Mit diesem Leistungsausweis war es nicht erstaunlich, dass Rita Oberholzer am 30. Mai 2007 vom Regierungsrat als Prorektorin in die Schulleitung gewählt wurde.

Die grosse Zäsur kam anfangs Mai 2011. Völlig unerwartet verstarb der damalige Rektor Thomas Rutschmann an einem Herzversagen. Die ganze Verantwortung für die Führung der Schule lag bis Ende Schuljahr auf den Schultern von Rita Oberholzer. Nach der interimistischen Leitung durch Alfred Baumgartner wurde sie auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 zur neuen Rektorin gewählt.

Unter ihrer Führung wurden die elektronische Stundenplananzeige und ein flächendeckendes WLAN installiert, und das Projekt «Gesamtinstandsetzung und Ausbau des Dachgeschosses» des Hauptgebäudes begleitet sie seit dessen Beginn. Parallel dazu mussten die Provisorien und der Umzug auf den Sommer 2019 geplant sowie durchgeführt werden.

Im pädagogischen Bereich prägten eher kleinere Projekte, die alle ein Ziel verfolgten, ihre Amtszeit: dank hoher Unterrichtsqualität eine attraktive Schule zu sein. Dass dies gelungen ist, zeigen die stetig steigenden Schülerzahlen, die vielen positiven Rückmeldungen von aussen und das MINT-Label, das der Schule 2019 aufgrund ihrer NaTech-Förderung verliehen wurde. Im selben Jahr wurde Rita Oberholzer für ihre Verdienste für den Chemieunterricht mit dem Balmer-Preis der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft geehrt.

Grosse Fortschritte gab es in der Verwaltung, die dank neuer Strukturen professionell aufgestellt wurde. Die Mitarbeit von Rita Oberholzer im Vorstand der Schulleiterkonferenz verlieh der Kantonsschule Im Lee Gewicht bei der Ausgestaltung der Mittelschulpolitik des Kantons und generierte für die Schule wertvolle Einblick und Kontakte. Nicht zuletzt legte sie bei der Umsetzung des kantonalen Corporate Design viel Gewicht auf den Wiedererkennungswert, die Corporate Identity.



Im Zentrum des Interesses von Rita Oberholzer standen aber stets die Schüler*innen. Sie hatte ein grosses Herz für alle Benachteiligten sowie in Schwierigkeiten Geratenen, war stolz auf die Leistungsfähigen und -willigen, konnte aber auch streng sein mit denjenigen, die sich auf Privilegien ausruhten und/oder «eine ruhige Kugel schoben». Gerechtigkeit war ihr sehr wichtig, und wer sich ungerechterweise einen Vorteil verschafft hatte oder dies versuchte, musste mit Widerstand rechnen. Dieser Massstab galt für alle Schulsehörerigen gleichermaßen und führte in einigen Situationen und Konstellationen zu Unverständnis und Spannungen. Ziel war nicht die Harmonie um jeden Preis, sondern die Maximierung der Schulqualität für die Schüler*innen.

Genau so wie die Amtszeit von Rita Oberholzer mit einem Paukenschlag begann, endet ihre Amtszeit als Rektorin mit einem Ausnahmezustand: dem Lockdown wegen der von Covid-19 verursachten Pandemie und der zeitweiligen Einstellung des Präsenzunterrichts im Frühling 2020. Und eben so sicher wie Rita Oberholzer die Schule durch die Krise von 2011 geführt hatte, führte sie diese durch die Krise von 2020 – bevor sie, ohne grosses Aufheben, die Bühne der Kantonsschule Im Lee im Juli 2020 für immer verlassen hat.

Wir danken ihr ganz herzlich für ihre immense Arbeit zugunsten der Kantonsschule Im Lee und wünschen ihr für die Epoche nach dem Lee von Herzen alles Gute.

[Christian Peter](#)



Regula Damman Bolliger, lic. phil. I, Prorektorin und Lehrerin für Deutsch und Kunstgeschichte, die am 21. Februar 1962 geboren wurde. 1981 schloss sie die Kantonsschule Im Lee mit der Maturität Typus B ab. 1990 erwarb sie an der Universität Zürich das Lizentiat in Deutsch, Kunstgeschichte und Philosophie, 1997 folgte das Höhere Lehramt für Deutsch und Kunstgeschichte. Die ersten Lektionen an der Kantonsschule Im Lee erteilte Regula Damman 1991 im Rahmen einer Semestervertretung. Ab dem Frühlingsemester 1994 war sie Lehrbeauftragte, bis sie auf Beginn des Schuljahrs 1999/2000 zur Mittelschullehrperson mbA gewählt wurde.

In den 43 Jahren seit ihrem Eintritt als Schülerin hat Regula Damman die Geschichte der Kantonsschule Im Lee mitverfolgt und mitgeprägt – sie verkörpert geradezu ein grosses Stück Lee-Geschichte. In ihrer letzten Leistungsbeurteilung als Lehrerin steht: «Sie ist eine sehr engagierte und charaktervolle Lehrperson, sie hat eine fordernde und klare, aber immer auch fördernde und wertschätzende Art den Unterricht zu gestalten. Die Schüler*innen sollen schreiben und lesen/verstehen können. Mit einer guten Mischung aus Lockerheit und Disziplin gelingt dies auch.» Das Engagement ist kennzeichnend für Regula Damman. Es erstaunt deshalb nicht, dass sie sich neben dem Unterricht auch als Fachvorständin, Mitglied der Q-Gruppe und Konventspräsidentin zur Verfügung stellte und die ersten 16 Ausgaben unseres Semesterblatts «Leeporello» redigierte. In ihrer letzten Ausgabe schrieb sie: «Ich war am Puls des Lee-Lebens, habe besondere Leistungen von Gehirn, Herz, Gefühl und Muskeln beobachtet, Bilder und atmosphärische Momente im gymnasialen Alltag aufgenommen, den Geist des Hauses geatmet und interessante Persönlichkeiten kommen und gehen sehen.»

Mit der Wahl zur Prorektorin auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 begab sich Regula Damman erneut an den Puls des Lee-Lebens, allerdings mit neuer Perspektive. Während bei der «Leeporello»-Arbeit die Erfolgreichen im Zentrum standen, sah sie sich als Prorektorin immer häufiger auch mit Problemen von Schüler*innen konfrontiert. Eine spannende, herausfordernde Tätigkeit, aber nicht nur. Die Organisation von Sonderwochen und Maturitätsprüfungen sowie die Erstellung der Terminlisten waren weder pädagogisch wert- oder bedeutungsvoll noch interessant, sondern einfach Arbeit. Doch es gab auch Herzensangelegenheiten wie beispielsweise die Maturitätsarbeiten. Sie investierte mit der Einführungsveranstaltung und mit persönli-



chen Gesprächen oft viele Stunden, um den Schüler*innen zu einem richtigen Konzept zu verhelfen, das eine gute Arbeit erst ermöglichte. Doch der in den glänzenden Augen sichtbare Stolz auf die prämiierungswürdigen Arbeiten am Ende des Prozesses und das gemeinsame Nachtessen mit der Jury haben jeden Ärger und jede Schweissperle vergessen lassen.

Das Engagement für die Maturitätsarbeiten widerspiegelt eine ihrer charaktertypischen Seiten: Was sie anpackt, packt sie mit Leidenschaft an. So auch das Projekt «Gemeinsames Prüfen». Regula Damman war sich nicht zu schade, stundenlange Gespräche mit Fachschaftsvertreter*innen zu führen, um ein in sich konsistentes Schulkonzept zu erlangen.

Eine hohe Unterrichtsqualität war Regula Damman nicht nur in den eigenen Lektionen sondern auch bei Unterrichtsbesuchen wichtig. Entsprechend differenziert, ehrlich und manchmal auch schmerzhaft waren ihre Feedbacks. Junglehrpersonen nahmen diese meist dankbar entgegen im Wissen um deren Wert für die weitere persönliche Entwicklung. Dies galt nicht gleichermaßen für erfahrene Kolleg*innen, die an einen Kausalzusammenhang von Unterrichtserfahrung und -qualität glauben. Sie empfanden Regula Dammans dezidierte, der Unterrichtsqualität verpflichtete Meinung als persönlichen Angriff.

In einem Klima, das zunehmend geprägt war von gegenseitigem Unverständnis, entschied sie sich für einen Neustart an einer anderen Schule. Dieser Wechsel ermöglicht es ihr gleichzeitig, das Amt als Prorektorin bis zur Pensionierung auszuüben.

Die Zusammenarbeit mit Regula Damman war geprägt von gegenseitiger Hilfsbereitschaft, kritischer Wachsamkeit, Loyalität und Witz. Wir danken unserer ehemaligen Lehrerin und Schulleiterin herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihr für ihre neue Tätigkeit von Herzen alles Gute.

Rita Oberholzer



Wir trauern um ...

Theodor Siegrist, der am 19. November 2019 im 88. Lebensjahr gestorben ist. Theo Siegrist wurde 1959 vom Regierungsrat als Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch an die heutige Kantonsschule Rychenberg gewählt, auf das Schuljahr 1971/1972 unter besonderen Umständen als Rektor an die benachbarte Oberreal- und Lehramtsschule, die heutige Kantonsschule Im Lee. Er hat sich nicht um dieses Amt beworben, sondern wurde von den Behörden angefragt in der Hoffnung, mit einer aussenstehenden Person die Wogen im Kollegium glätten zu können. Entsprechend waren nicht alle Lehrpersonen über diesen Entscheid glücklich – und sie liessen dies den neuen Rektor zu Beginn seiner Tätigkeit am Lee deutlich spüren.

24 Theo Siegrist stellte sich den Kritikern und führte unzählige Gespräche, die er akribisch vorbereitete, protokollierte und analysierte – nichts überliess er dem Zufall. In seinen mehrheitlich stenografischen Notizen wird auch das Ringen um Entscheide spürbar, die er gegen seine ursprüngliche Absicht fällte. Die Stimmung im Kollegium besserte sich und seine Akzeptanz war schon bald unbestritten. Damit konnte er seine Energien vermehrt schulischen Projekten widmen.

Das Amt des Rektors der Kantonsschule Im Lee versah Theo Siegrist während 27 Jahren bis zu seiner Pensionierung im Februar 1998 – kompetent, integrativ, humorvoll und nimmermüde. Seine Verbundenheit mit der Schule blieb über seine Amtszeit hinaus gross, und unser Wohlbefinden lag ihm am Herzen. Er freute sich nicht nur über Post unsererseits, sondern fragte auch regelmässig nach und dankte der Schulleitung für deren nicht immer leichte Arbeit. Nicht ein einziges Mal trat er besserwisserisch auf, sondern gab höchstens einmal einen humorvollen Ratschlag. So empfahl er beispielsweise seinen Freund Don Camillo als Rektorats-Seelsorger.

Wir trauern um einen klugen, humorvollen und vielfältig interessierten Gesprächspartner. Mit seinem positiven Menschenbild und seinem unerschütterlichen Glauben an die Veränderbarkeit hat er unsere Schule tief geprägt. Wir sind ihm dankbar für alles, was er geleistet hat.

Rita Oberholzer



Lehrerschaft

Auf Antrag der Schulkommission verfügte das Mittelschul- und Berufsbildungsamt die Anstellung von sechs neuen Mittelschullehrpersonen mit besonderen Aufgaben..

Wir begrüßen...

auf Beginn des Frühlingssemesters 2020:



Judith Balla, die am 13. März 1984 geboren wurde. Sie hat die Kantonsschule Stadelhofen besucht und 2004 mit der Maturität, Schwerpunktfach Musik, abgeschlossen. Es folgten vier Semester Studium der Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Danach wechselte sie an die ZHdK, die sie nach dem Gestalterischen Vorkurs und dem Bachelor of Arts mit Vertiefung Fotografie 2016 mit dem Master of Arts in Art Education abschloss. Ein Austauschsemester verbrachte sie 2015 in der Masterklasse Fotografie an der Moholy-Nagy Universität für Kunst (MOME) in Budapest. Bereits während des Studiums übernahm Judith Balla Stellvertretungen an den Kantonsschulen Zürcher Unterland und Wetzikon, später folgten Lehraufträge an der Kantonsschule Stadelhofen und an der Freien Evangelischen Schule Zürich. Auf Beginn des Frühlingssemesters 2020 wurde sie zur Mittelschullehrperson mbA an die Kantonsschule Im Lee gewählt, in diejenige Stadt also, in der sich das von ihr meistbesuchte Museum, das Fotomuseum, befindet. Judith Balla ist es wichtig, Basiswissen mit innovativen Unterrichtsideen und aktuellem Zeitgeschehen zu verbinden. Sie möchte die Lernenden auf der «verrückten Suche nach Individualität» unterstützen und eine kritische Haltung gegenüber den visuellen Erzeugnissen unserer Umwelt fördern. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit ist sie als freischaffende Künstlerin sowie Fotografin aktiv. In ihrer Freizeit frönt sie vor allem ihrer zweiten Leidenschaft, der Musik – als Konsumentin ebenso wie aktiv an ihrem geliebten Klavier. [Rita Oberholzer](#)

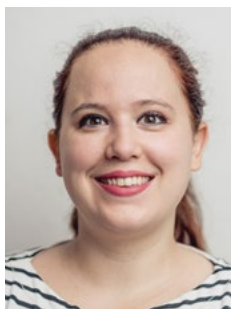
Wir begrüßen...

auf Beginn des Herbstsemesters 2020/2021:



Basil Denzler, Dr. sc. ETH Zürich, der am 27. Oktober 1988 geboren wurde. Nach der Sekundarschule in Weisslingen besuchte er von 2003 bis 2007 die Kantonsschule Im Lee, die er im musischen Profil mit dem Schwerpunktfach Musik abschloss. Nach einem Zwischenjahr studierte er an der ETH Zürich Chemie, wo er im März 2014 den Master of Science erwarb. Es folgte an derselben Stätte ein Doktorat, in welchem er zur Quecksilberproblematik im Bereich der Umweltchemie forschte. Der Titel seiner 2018 abgeschlossenen Arbeit lautet: «Mercury – Towards a Better Quantification of Emissions and Environmental Fate Processes of a Global Pollutant». 2012, noch während des Studiums, übernahm Basil Denzler eine erste Stellvertretung an der Kantonsschule Im Lee und im August 2018 erhielt er einen Lehrauftrag. Im Februar 2019 erwarb er das Lehrdiplom für Chemie an der ETH Zürich und auf das Schuljahr 2020/2021 wurde er als Mittelschullehrperson mbA für Chemie an die Kantonsschule Im Lee gewählt. Seit September 2017 ist er zusätzlich als Dozent für Umweltchemie an der Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW, tätig. Die engere persönliche Beziehung zu den Schüler*innen, die er an der Mittelschule erlebt, schätzt er besonders. Im Schulzimmer kann er mit Begeisterung sein erlangtes Wissen und Können an die Schüler*innen weitergeben sowie gleichzeitig ihr Interesse an der Chemie wecken und fördern. Basil Denzler ist verheiratet. In seiner Freizeit spielt er Fagott, tanzt Lindy Hop und fährt Fahrrad und Ski. [Rita Oberholzer](#)

26



Elena Fattorini, Lehrperson für Mathematik und Bürgerin von Lugano, die am 4. September 1987 geboren wurde. Sie wuchs in Cadempino auf und besuchte von 2002 bis 2006 das Liceo Lugano 2, das sie mit der Maturität (Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik) abschloss. Danach studierte Elena Fattorini an der ETH Zürich Mathematik mit Vertiefung in Statistik und theoretischer Informatik. 2019 erlangte sie das Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Mathematik. Bereits 2012 sammelte sie erste Lehrerfahrungen im Rahmen einer Stellvertretung an der Kantonsschule Im Lee, worauf sie im folgenden Jahr einen Lehrauftrag für Mathematik (und später ICT) an der Schule, an die sie auf das Herbstsemester 2020/2021 gewählt wurde, annahm. In der Zwischenzeit war sie auch an anderen Schulen im Kanton Zürich tätig,

u. a. drei Jahre lang an der Kantonsschule Enge. In ihrer Freizeit entspannt sich Elena Fattorini beim Malen, wobei sie immer wieder neue Techniken und Stile erlernt und ausprobiert. Zwei ihrer grossen Leidenschaften sind das Reisen und das kulinarische Entdecken der Welt, wobei sie sich in den letzten zwei Jahren auf Destinationen beschränkt hat, die ohne Flugzeug zu erreichen sind. Besondere Freude bereitet ihr auch das Lösen von Problemen und Rätseln, weshalb «Escape Games» aller Art zu ihren Lieblingsspielen gehören. [Rita Oberholzer](#)



Alexandra Hauenstein, Master of Arts in Sprache und Kommunikation, Deutsche und Italienische Philologie, die am 8. August 1990 geboren wurde. Von 2006 bis 2010 besuchte sie die Kantonsschule Sargans, die sie mit dem Schwerpunktfach Italienisch abschloss. Im Anschluss an ein Zwischenjahr erwarb sie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften den Bachelor of Arts in Übersetzung für die Sprachen Deutsch, Italienisch, Englisch und Französisch. Während ihres Bachelor-Studiums verbrachte sie ein Semester in Triest, Italien. Es folgte das Masterstudium in Deutscher und Italienischer Philologie an der Universität Basel, das sie 2016 mit dem Prädikat «summa cum laude» abschloss. Die Masterarbeit verfasste Alexandra Hauenstein zum Thema «Geschlechtergerechtes formulieren im Sprachvergleich: Eine kontrastive Untersuchung zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch in der deutschen und italienischen Schweiz am Beispiel von Printmedien». Im Komplementärbereich befasste sie sich hauptsächlich mit literaturwissenschaftlichen Aspekten, um ein möglichst breit fundiertes Profil zu erlangen. Damit war der Weg frei zum Lehrdiplom in den Fächern Deutsch und Italienisch, das sie an der Fachhochschule Nordwestschweiz im Dezember 2018 erlangte. Seit Januar 2018 ist sie Doktorandin in der SNF-Förderungsprofessur «Politisches Argumentieren in der Schweiz». Dies sei ein innovatives, praxisnahes und brisantes Forschungsprojekt, wie sie selbst sagt. Alexandra Hauenstein sammelte bereits während des Studiums Unterrichtserfahrung, namentlich auf den Sekundarstufen I und II, und erteilte regelmässig BMS- sowie Gymivorbereitungskurse in Deutsch und Englisch. Seit August 2018 ist sie Lehrbeauftragte für Deutsch und Italienisch an der Kantonsschule Im Lee. Im Unterricht möchte sie den Schüler*innen ihre Passion für die deutsche und/oder italienische Sprache vermitteln und sie lehren, Sachverhalte, Gedankengänge sowie Empfindungen differenziert wahrzunehmen und diese sowohl mündlich als auch schriftlich auszudrücken. [Rita Oberholzer](#)



Ruth Henneberger, Dr. sc. nat., Lehrerin für Biologie, die am 28. Juni 1975 in Augsburg (Deutschland) geboren wurde. Sie bestand 1994 am Wernher-von-Braun-Gymnasium Friedberg (Bayern) das Abitur und war 1995 an der Tierärztlichen Vorprüfung (Vorphysikum) an der Ludwig-Maximilians-Universität München erfolgreich. Dann studierte sie an der Universität Regensburg von 1996 bis 2002 im Hauptfach Mikrobiologie, in den Nebenfächern Zoologie und Organische Chemie, und schloss als Diplom-Biologin Univ. mit einer Arbeit zum Thema «Molekulare und physiologische Untersuchungen an mikrobiellen Lebensgemeinschaften an trägergebundenen Materialien» ab. Danach verbrachte sie 2003 ein halbes Jahr zuerst als Praktikantin am Australian Centre for Astrobiology an der Macquarie University Sydney, um anschliessend 2004 bis 2008 ein Doktorat in Mikrobieller Ökologie als PhD in Chemistry and Biomolecular Sciences zu absolvieren. 2008 bis 2009 folgte ein Postdoc in Biotechnologie am Environmental Research Institute am University College Cork UCC in Irland. 2010 kam Ruth Henneberger als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin für Umweltmikrobiologie an das Institut für Biogeochemie und Schadstoffdynamik der ETH Zürich. Im Lauf ihrer wissenschaftlichen Karriere veröffentlichte sie eine ganze Reihe Publikationen in internationalen «Peer Review»-Fachzeitschriften und hielt Vorträge auf internationalen Konferenzen. 2015 erlangte sie ein CAS in Projektmanagement an der ZHAW. Seit 2016 arbeitet sie ausserdem als Studienberaterin am Institut für Molekulare Gesundheitswissenschaften der ETH Zürich. Weil sie als Dozentin und Tutorin immer schon Freude daran hatte, den Studierenden die naturwissenschaftlichen Grundlagen sowie eine analytische Denkweise näherzubringen und sie für das Erforschen der Natur zu begeistern, verlagerte sich ihr Interesse von der wissenschaftlichen Forschung auf den Lehrberuf. Erste Gehversuche als Mittelschullehrerin unternahm sie im Herbst 2018 als Stellvertreterin an der Kantonsschule Baden, wo sie bis im Sommer 2020 ein Teilpensum als Lehrbeauftragte unterrichtete. 2019 erlangte sie an der Universität Zürich das Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Fach Biologie, mit berufspädagogischer Zusatzqualifikation für Naturwissenschaften (Biologie) sowie Technik und Umwelt. Ihr offenes Wesen, ihre Vielseitigkeit und engagierte Zuverlässigkeit werden der Schule und den Schüler*innen sicher sehr zugutekommen. In der Freizeit ist Ruth Henneberger gerne in

der Natur unterwegs, zu Ross oder auf dem Fahrrad, im Winter auf Skiern. Sie besucht mit Freunden Konzerte oder Ausstellungen und nicht zuletzt halten ihre beiden Göttibuben sie auf Trab. [Regula Damman](#)

auf Beginn des Frühlingsemesters 2021:



Andreas Bunschoten, Lehrperson für Mathematik und Bürger von Winterthur, der am 30. Juli 1988 in Amsterdam geboren wurde. Er wuchs in Winterthur und Umgebung auf und besuchte die Kantonsschule Im Lee, welche er 2008 mit Schwerpunkt Physik und Anwendungen der Mathematik abschloss. Im Folgenden absolvierte er im Schloss Wülflingen in Winterthur bis 2011 erfolgreich eine Kochlehre. Nach der Erfüllung seiner Dienstpflicht studierte Andreas Bunschoten an der Universität Zürich Mathematik und erlangte im Jahr 2018 den Mastertitel. In seiner Masterarbeit mit dem Titel «Minimisation of the Condition Number for High Order Crouzeix-Raviart Finite Elements» befasste er sich mit Numerischer Mathematik. Schon während des Studiums unterrichtete er ein Teilpensum an der Kantonsschule Im Lee. Am Lehrberuf reizt ihn einerseits, Schwieriges einfach erscheinen zu lassen, und andererseits der Umgang mit den vielen verschiedenen jungen Erwachsenen sowie ihren Meinungen und Gedanken. Auf das Frühlingsemester 2021 wurde er zum Mittelschullehrer mbA an die Kantonsschule Im Lee gewählt. Neben seiner Tätigkeit in der Schule engagiert sich Andreas Bunschoten auch im ehrenamtlichen Bereich. Für die Pfadibewegung Schweiz bildet er J+S Expert*innen aus und ist Mitglied der Ausbildungskommission. Ausserdem ist er seit 2019 Präsident und seit 2017 Ehrenmitglied der Pfadi Region Winterthur. In seiner Freizeit bewegt sich Andreas Bunschoten im Sommer in Wanderschuhen und im Winter auf Tourenskiern sehr gerne in den Bergen. Ausserdem ist er im Chor «stimmrych» in Winterthur sowie auch im «21 Century Chorus» in Luzern als Bariton zu hören. [Christian Peter](#)

Wir verabschieden...

auf Ende des Herbstsemesters 2019/20:



Marius Schwarb, Dr. phil., Lehrer für Geschichte und Staatskunde, Bürger von Eiken AG, der am 20. November 1954 geboren wurde. Er studierte und promovierte an der Universität Zürich. Bevor er 1990 als Lehrbeauftragter zu unterrichten begann, war er Wissenschaftlicher Beamter im Generalstabsdienst des Eidgenössischen Militärdepartements. 1991 begann er seine Arbeit an der Kantonsschule Im Lee, auf das Schuljahr 1996/1997 wurde er als Hauptlehrer gewählt. Die Arbeit als Geschichtslehrer passte bestens zu Marius Schwarb. Schon sein Lehrer an der Bezirksschule in Frick hatte ihm prophezeit, dass er dereinst Gymnasiallehrer für Deutsch und Geschichte werden würde. In allen seinen Unterrichtsbeurteilungen tönt es gleich: Hier unterrichtet ein begeisterter Historiker und ein geborener Pädagoge. Neben Geschichte und Staatskunde erteilte er während vieler Jahre Geschichte auf Englisch (Immersion) sowie den Einführungskurs in Wirtschaft und Recht. Marius Schwarb wurde an der Kantonsschule Im Lee schnell heimisch; bald schon arbeitete er in einflussreichen Arbeitsgruppen mit, so z. B. in derjenigen, die sich der Entwicklung neuer Konzepte für besondere Unterrichtsformen oder der Anpassung der Stundentafeln an die Sparvorgaben des Kantons Zürich annahm. Er beteiligte sich regelmässig an Sondertagen und Sonderwochen, wobei er eine Vorliebe für die Maturereisen und die Interdisziplinären Themenwochen entwickelte. In diesen Sonderwochen schätzte er nicht nur den persönlichen Kontakt zu den Schüler*innen, sondern besonders auch den Austausch mit den Kolleg*innen über die Fachgrenzen hinaus. Vom Kollegium wurde Marius Schwarb stets geschätzt, und seine Voten im Konvent hatten Gewicht. Er war erleichtert, als die Fachschaft Geschichte nach langen Jahren im «finsteren, muffigen Variel» wieder in die luftigen Höhen des Hauptgebäudes aufsteigen durfte. Dort fand er den von ihm so sehr geschätzten menschlichen und interdisziplinären Kontakt wieder. Wenn er heute auf seine Anfänge zurückblicke, so sein Fazit, dann stelle er fest, dass die Lehrpersonen engagierter, fleissiger und besser ausgebildet seien als früher. Er schätzte das erfrischende Selbstbewusstsein der jungen Kolleg*innen, die sich nicht scheuen, ihre Ansichten und Haltungen einzubringen. Wir danken Marius Schwarb für seine grosse Arbeit für die Kantonsschule Im Lee und wünschen ihm von Herzen alles Gute. [Christian Peter](#)

Wir verabschieden...


auf Ende des Frühlingsemesters 2020:



Hanspeter Schaub, Dr. sc. nat. UZH, Lehrer für Biologie, der am 21. September 1959 in Winterthur geboren wurde. Er dissertierte am Zoologischen Institut der Universität Zürich, wo er ausserdem als Dozent für Ethologie (Verhaltensbiologie) wirkte; 1994 promovierte er. 1994 bis 1995 arbeitete er als Assistent am Zoologischen Institut an einem Forschungsprojekt zu Kognition und Werkzeuggebrauch von Javaneraffen mit. Zur selben Zeit wurde Hanspeter Schaub Mittelschullehrer und unterrichtete 1997 ein erstes Mal am Lee. Er ist ein begeisterter und begeisternder Lehrer und Mentor, der sich leidenschaftlich für «die beste aller guten Schulen» engagierte. Nur einmal ist er der Kantonsschule Im Lee kurzzeitig untreu geworden, als er auf das Frühlingsemester 2005 an die Kantonsschule Zürcher Unterland gewählt wurde. Aber schon auf das Schuljahr 2006/2007 war Hanspeter Schaub zurück im Lee als gewählte Mittelschullehrperson mbA. Inspirierte Themenwochen und Schulprojekte, die helle Freude an Pflanzen, Tieren und überhaupt allem, was die Natur ausmacht, seine eigene Art, aufmerksam zuzuhören, die verschmitzte Mimik und die präzisen, überlegten Antworten, das alles wirkt ansteckend und prägte seine Schüler*innen nachhaltig. Seine liebenswürdige Freundlichkeit, gepaart mit Anspruch und wissenschaftlicher Strenge, erzeugte eine äusserst gedeihliche und vor allem verbindliche Lernatmosphäre. Entsprechend stellte der mentorierende Biologielehrer am RG Rämibühl 1996 in seinem Bericht fest: «Er zwang stets alle Schüler zum Mitdenken und liess nicht zu, dass sie ausscherten.» Mit seiner Pensionierung eröffnen sich Hanspeter Schaub wieder Möglichkeiten, die Wunder der Natur zu erforschen und Neues zu entdecken. Wir danken ihm für alles, was er für seine Schüler*innen und die Kantonsschule Im Lee geleistet hat, und wünschen ihm von Herzen alles Gute. [Regula Damman](#)

Lea Wiederkehr (Musik), die an der Kantonsschule Ausserchwyz in Pfäffikon (SZ) ein grösseres Pensum unterrichten kann.

Wir trauern um...



Renate Bodmer, die am 4. Februar 2020 im 81. Lebensjahr gestorben ist. Sie unterrichtete von 1975 bis 2000 Bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule Im Lee. Aufmerksam und feinfühlig begleitete sie die kreativen Prozesse ihrer Schüler*innen, führte sie kompetent ins gestalterische Handwerk ein und förderte sie auf dem Weg zum eigenständigen Ausdruck. Renate Bodmer hatte eine bewundernswerte Gabe, den Menschen für Kunst und ihre Zusammenhänge die Augen zu öffnen. Als Lehrerin war sie immer auch Künstlerin. Ihre grossformatigen Kohlezeichnungen zeigen Momente des Alltags und dessen Abgründe. Dankbar erinnern wir uns an eine aussergewöhnliche, sensible Lehrerin und Künstlerin und eine aufmerksame, liebenswerte Kollegin.

Hansjörg Graf, der am 21. Januar 2020 im 90. Lebensjahr gestorben ist. Er unterrichtete 34 Jahre lang Sport an unserer Schule und organisierte und leitete zahlreiche unvergessliche Skilager. Ein methodisch-didaktisch überzeugender Unterricht war ihm eine Herzensangelegenheit; er verschriftlichte jeweils seine Vorbereitungen der Lektionen und illustrierte dieselben sorgfältig mit Skizzen sowie Figuren. Seine Schüler*innen liebten ihn für seine offene und fürsorgliche Art, für seinen Humor und seine souveräne Kompetenz. Dankbar erinnern wir uns an einen begabten Lehrer und liebenswerten Kollegen.

Mitarbeitende

Wir begrüßen...

auf Beginn des Frühlingsemesters 2020:



Amir Attoun, IT Techniker, der am 24. Dezember 1989 geboren wurde und in Winterthur, wo er bis heute wohnhaft ist, aufwuchs. Er absolvierte die obligatorische Schulzeit im Schulhaus Mattenbach und entschied sich nach dem zehnten Schuljahr für die Informatikmittelschule an der Kantonsschule Bülrain, welche er 2010 erfolgreich abschloss. Schon bei der Berufswahl in der Sekundarschule wusste Amir Attoun, dass er Informatiker werden wollte. So arbeitete er schliesslich als Applikationsentwickler, Programmierer in der Werbebranche und als pädagogischer IT-Support mit Teilpensum als Lehrperson sowie als technischer Allrounder an einer englischsprachigen Privatschule. Auch privat ist er sehr vielseitig interessiert: Seine Leidenschaft gilt dem Schreiben, und er ist hin und wieder als Slam-Poet auf einer Bühne anzutreffen; zurzeit erarbeitet er ein Bühnenprogramm im Satire-Format. Daneben betreibt er Kraftsport als Ausgleich zur Büroarbeit. Er freut sich sehr, seine Erfahrung im Schulumfeld an der Kantonsschule Im Lee einbringen zu können. [Rita Oberholzer](#)

auf Beginn des Herbstsemesters 2020/2021:



Silvia Gallo, Verwaltungssekretärin, die am 4. Juli 1982 geboren wurde und in Zürich aufwuchs. Sie schloss 2003 ihre Lehre als Pharma-Assistentin ab und absolvierte 2006 das Handelsdiplom VSH an der Handels- und Kaderschule Oerlikon. Fortan sammelte Silvia Gallo umfassende Erfahrungen als Kundenberaterin im Bankgeschäft bei verschiedenen Grossbanken in der Schweiz. Nach der Geburt ihres Sohnes engagierte sie sich in ihrer Wohngemeinde Lufingen aktiv in ehrenamtlichen Tätigkeiten (Kidsbörse, Schwimmclub, Familienclub) und organisierte das Familienleben. Silvia Gallo bastelt gerne kreative Dekorationen und ist eine begeisterte Köchin, womit sie Freunde und Familie beglückt. Ausserdem ist sie zweisprachig aufgewachsen und spricht fliessend Italienisch. Als offene und kontaktfreudige Persönlichkeit freut sich die zertifizierte Praxisausbildnerin im Hinblick auf ihre Arbeit am Lee besonders auf den Umgang mit den Jugendlichen und mit den Lehrpersonen. [Rita Oberholzer](#)

Wir freuen uns, sie beide zum Team im Lee zählen zu dürfen!



Wir verabschieden...

auf Ende des Herbstsemesters 2019/2020:

Paul Brühwiler, der von April 1991 bis Dezember 2019 im Lee wirkte und unsere Schule langjährig als Spezialhandwerker Physik und später als Gerätewart und IT Techniker unterstützte. In seiner letzten Funktion betreute er die Lehrpersonen stets zuverlässig in computertechnischen Belangen. Nach über 28 Jahren im Dienst unserer Schule trat er auf Ende Jahr frühzeitig in den Ruhestand.

34

Michael Derrer Fuchs, der von September 2019 bis Februar 2020 als IT Techniker an unserer Schule arbeitete.

auf Ende des Frühlingsemesters 2020:

Elke Naumer, die von Mai 2017 bis Juni 2020 im Sekretariat unserer Schule tätig war.

Wir danken allen herzlich für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!



Aufnahmeprüfung für das Schuljahr 2019/2020

Profil	Zur Prüfung angemeldet	Prüfung bestanden	Prüfungsfreie Eintritte
Altsprachlich (A)	4	1	–
Neusprachlich (N)	108	57	3
Mathematisch-naturwissenschaftlich (MN)	114	55	39
Musisch (M)	55	25	15
Total	281	138	57

Klassenbildung

Schüler*innen

effektive Eintritte		174
8 Klassen:	N-Profil	53
	MN-Profil	81
	M-Profil	40
	A-Profil	wird nicht geführt

35

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2019/2020

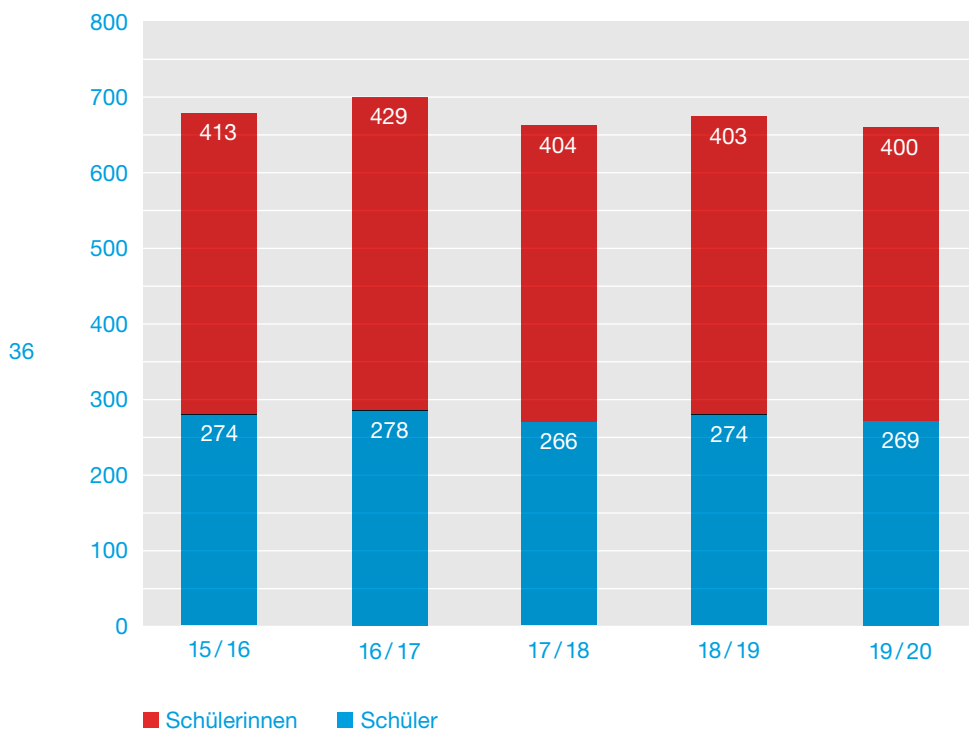
Stand August 2019

Profil	Total	Schülerinnen	Schüler
Neusprachlich (N)	218	172	46
Mathematisch-naturwissenschaftlich (MN)	313	115	198
Musisch (M)	138	113	25
Total	669	400	269

Schülerinnen und Schüler während der letzten fünf Jahre

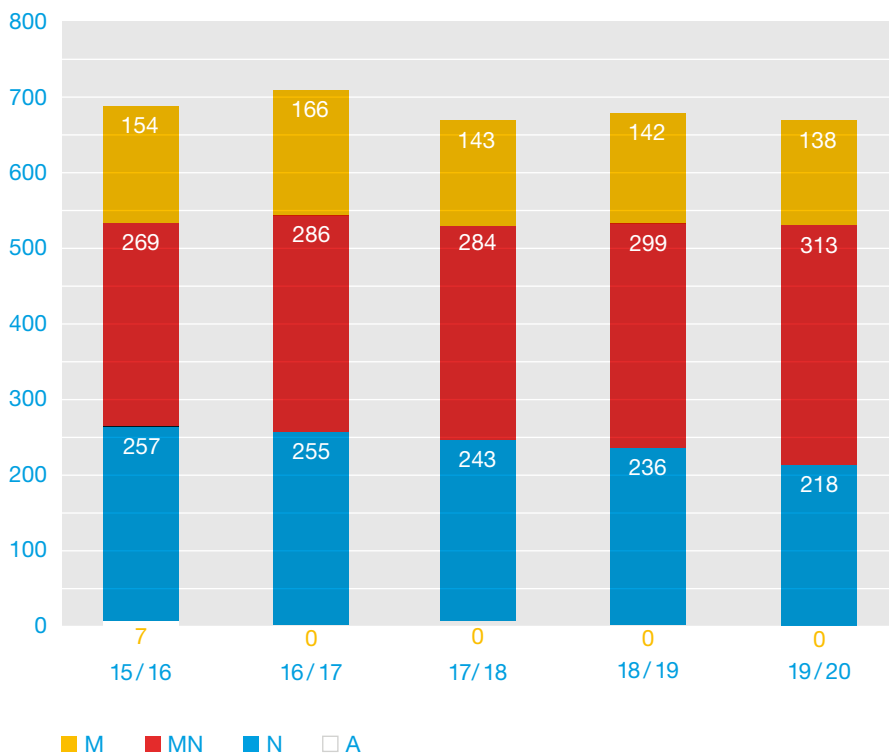
Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den Schuljahresbeginn im August.

nach Geschlecht





nach Profil



Austausch

Folgende Schüler*innen weilten als Gäste an Schulen im Ausland:

Herbstsemester 2019/2020

Birmanns Jan, Klasse 2a (USA), Ernst Mario, Klasse 3a (Japan), Holtbecker Flavia, Klasse 2a (Kanada), Von Tavel Leo, Klasse 2a (USA)

Herbstsemester 2019/2020 und Frühlingsemester 2020

Etapé Cédric, Klasse 2f (Schweden), Widmer Linus, Klasse 2a (Int. Sportinternat)

Frühlingsemester 2020

Wenger Arejou, Klasse 3f (Freiburg)

38

Als Gäste hielten sich bei uns auf:

Herbstsemester 2019/2020

keine

Herbstsemester 2019/2020 und Frühlingsemester 2020

Carrero Ugarte Maria Juanita, Klasse 3d (Kolumbien), Charoenwathanaphaisarn Korbua, Klasse 2e (Thailand), Diaz Laura, Klasse 3e (Honduras), Lubrano Greta, Klasse 3c (Italien), Quaresimin Aurora, Klasse 2b (Italien), Stäubli Micael, Klasse 2f (Ecuador), Takahashi Reina, Klasse 3h (Japan), Tillquist Abraham, Klasse 3b (USA)

Aus der Westschweiz:

Lalive d'Épinay Maico, Klasse 3f (Chavannes-près-Renens), Verga Loris, Klasse 3g (Crissier)

Frühlingsemester 2020

keine

Schüler*innenorganisation

Der Erstklässler*innen-Rundgang markierte für uns einen gelungenen Start in das Herbstsemester 2019/2020. Nicht nur für die Erstklässler*innen waren die Schulgebäude neu, auch wir von der Schüler*innenorganisation (SO) sahen sie nach einem kurzen Rundgang am Ende der Sommerferien erst zum zweiten Mal. Dennoch vermochten wir die Erstklässler*innen problemlos durch die Räumlichkeiten zu führen.

Sowohl der Apfeltag als auch die Punschtage lassen sich als Erfolg verbuchen. Um die Wartezeiten bei der Punschausgabe zu verkürzen, haben wir den Ablauf dahingehend angepasst, dass die Schüler*innen erstmals selbst ihren Punsch zapften. Am Samichlaustag schrieben leider einige Klassen Prüfungen, darum konnten wir die Säckli nicht an alle verteilen. Die betroffenen Klassen erhielten aber ein wenig verspätet ihre Geschenke doch noch.

Was die Volleyballnacht anbelangt, so war das Fazit sowohl des Hauswarts als auch des Sicherheitspersonals durchaus positiv. Viel leiser und kontrollierter als in anderen Jahren gingen die Wechsel zwischen den Hallen vonstatten. Weil die SO selbst die Taschenkontrollen übernahm, gab es bedeutend weniger Zwischenfälle; die Stimmung der Spieler*innen war entspannt. Mit dem Erstklässler*innenzmorge schlossen wir das Herbstsemester ab.

Im Frühlingsemester 2020 kam alles anders als erwartet: Unsere geplanten Aktionen fielen Corona zum Opfer. Dennoch wollten wir der Schülerschaft etwas bieten, um sie trotz der Distanz zu verbinden bzw. zusammenzuhalten. – Der Postkartenversand wurde ins Leben gerufen. Die SO sammelte die Kontaktdaten der interessierten Schüler*innen. Sie konnten zwischen einem Brieffreund oder einer Brieffreundin und einem Briefkreis (jede Person schreibt einer anderen) wählen. Erlaubt waren digitale oder "analoge" Postkarten, und auch Briefe durften verfasst werden. In einer Umfrage der SO stellte sich heraus, dass 90% der Teilnehmer*innen zufrieden waren und erneut teilnehmen würden.

Schliesslich möchte ich mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus dem SO-Vorstand verabschieden. Gerne blicke ich auf ein erfolgreiches und sehr lehrreiches Präsidium zurück. [Anna Levi, 3cM, Präsidentin der SO](#)

Die Anlässe des Schuljahres im Überblick

19.8.2019	Rundgang zur Begrüssung der Erstklässler*innen
23.9.2019	Apfeltag
27./28.11.2019	Punschtage
6.12.2019	Samichlaustag
20.12.2019	Volleyballnacht
28.1.2020	Erstklässler*innen-Zmorge
26.2.2020	Delegiertenversammlung
ab 14.5.2020	Postkartenversand (neu)
25.8.2020	Delegiertenversammlung (wegen Corona verschoben)

SO-Vorstand

Herbstsemester 2019/2020

Anna Levi, 3cM	Präsidentin
Nico Jacob, 4bN	Vize-Präsident
Kayla Wettstein, 2fMN	Finanzchefin
Clara Krämer, 4hM	Social Media
Elina Wehrli, 4hM	Werbung
Gian Hofer, 2gMN	Organisator
Pary Nuri, 3dN	Organisatorin
Kintana Sigam, 3dN	Organisatorin
Naomi Roth, 3eMN	Organisatorin
Vincent Neuber, 3fMN	Organisator
Julia Truninger, 4bM	Organisatorin
Livio Frey, 4cN	Organisator
Daniel Merki	Finanzberater (Lehrperson)

40

Frühlingssemester 2020

Anna Levi, 3cM	Präsidentin
Léonard Schafner, 1gMN	Vize-Präsident
Kayla Wettstein, 2fMN	Finanzchefin
Eltjon Dauti, 1gMN	Protokollant
Clara Krämer, 4hM	Social Media
Livia Zahner, 1aM	Werbung
Vincent Neuber, 3fMN	E-Mail
Gian Hofer, 2gMN	Organisator
Pary Nuri, 3dN	Organisatorin
Nico Jacob, 4bN	Organisator
Julia Truninger, 4bM	Organisatorin
Livio Frey, 4cN	Organisator
Elina Wehrli, 4hM	Organisatorin
Daniel Merki	Finanzberater (Lehrperson)

Instandsetzung und Ausbau Dachgeschoss

Die Sanierung des Hauptgebäudes verläuft trotz Corona-Pandemie und trotz länger dauernder Altlastensanierung planmässig. Das schützenswerte Mobiliar (Türen, Vitrinen etc.) lagert bis zu seiner Wiederverwendung in der Sporthalle. Sämtliche Sanitäranlagen sind entfernt, ebenso die Liftanlage. Das Gebäude zeigt sich nach einem Jahr mehrheitlich in einem Rohbauzustand. Im Dachstock, der eine eigene Baustelle darstellt, konnten die neuen Stahltreppen und die zusätzlichen Lukarnen eingebaut sowie das Dach bereits wieder mit Ziegeln bedeckt werden.


Eine überraschende Wende ergab sich bezüglich Heizung. Bei der Projektierung lehnten die Stadtwerke eine neue Fernwärmeleitung zur Kantonsschule Im Lee kategorisch ab, weil der Bedarf nicht gedeckt werden könne und der Bau der Leitung sehr hohe Kosten verursache. Nach einem Wechsel in der Leitung der Baudirektion und einer Petition, eingereicht von der Klimagruppe der Kantonsschule Im Lee, die Erdsonden verlangte, wurde die ursprüngliche Idee der Fernwärme nochmals überprüft – und diesmal kam das gewünscht O. K. Obschon die Verbrauchsspitzen mit Öl abgedeckt werden müssen, wird sich der CO₂-Ausstoss gegenüber demjenigen einer Gasheizung wesentlich verringern.

Während in den Naturwissenschafts-Propädeutiken (Container) schnell neue Routine einkehrte, sah es im Provisorium an der Stadthausstrasse ganz anders aus: Ausgezogen wegen der Sanierung unseres Schulhauses, fanden wir uns an der Stadthausstrasse schon bald auf einer Baustelle wieder. Von Mitte Januar bis Schuljahresende wurde gebohrt, gehämmert und was es sonst noch an lärmintensiven Arbeiten gibt. Nicht nur Sanitäranlagen wurden herausgerissen, auch der Innenhof wurde von sämtlichen Betonwänden und -böden freigegeben sowie im Stockwerk oberhalb der Schule wurden Rück- und Umbauarbeiten vorgenommen. Wäre der Lockdown nicht gewesen, hätte der Unterricht wegen Lärmbelastungen eingestellt werden müssen! Doch auch nach der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts war es Schüler*innen und Lehrer*innen zeitweise unmöglich, einander im Schulzimmer zu verstehen. Der Presslufthammer war weiterhin im Einsatz, Gerüste wurde montiert, Fenster abgeklebt und die Aussenwände mit Hochdruckreiniger gewaschen. Das war ein sehr unschönes Kapitel und eine blanke Zumutung für alle, die vor Ort arbeiten mussten.

Rita Oberholzer

Lockdown am Lee – Fernunterricht

Chronologie des Lockdowns



Am Freitag, 13. März 2020, entschied der Bundesrat, den Präsenzunterricht aufgrund der Corona-Pandemie vorerst bis zum 4. April 2020 einzustellen. Der Kanton Zürich weitete diese Massnahme bis zu den Frühlingsferien aus. Durch die Reduktion des direkten Kontaktes an Mittelschulen und Berufsfachschulen sollte die Übertragungsrate des Covid-19-Virus insbesondere in der Bevölkerungsgruppe der jungen Erwachsenen verlangsamt bzw. gesenkt werden.

Der Unterricht an den Mittelschulen wurde also über das auf den 13. März folgende Wochenende vollständig umgestellt und durch Formen des «Distance Learning» ersetzt. Glücklicherweise waren die Lernplattform Moodle sowie Office 365 bereits flächendeckend im Einsatz. Es galt, Regeln aufzustellen, Unterstützung für diejenigen Lehrpersonen zu organisieren, die mit diesen Tools noch nicht vertraut waren, und 25 Laptops für Schüler*innen bereitzustellen, die zuhause kein solches Gerät zur Verfügung hatten.

Am Sonntag, 15. März 2020, konnten bereits alle organisatorischen Massnahmen für den Start des Fernunterrichts am Mittwoch, 18. März 2020, kommuniziert werden. Der Stundenplan wurde ausser Kraft gesetzt und die Anzahl Fächer pro Woche halbiert. Die Arbeitsaufträge für die kommende Woche mussten jeweils am Sonntagabend bis 20 Uhr bereitgestellt und mit Angaben zum geschätzten Zeitaufwand versehen sein. Ebenso mussten bis zu diesem Zeitpunkt geplante Videokonferenzen terminiert sein. Dieses Vorgehen ermöglichte den Lehrpersonen und den Schüler*innen eine weitgehend freie Zeiteinteilung – mit allen Vor- und Nachteilen. Die hohen Anforderung an die Schüler*innen bezüglich Selbstorganisation wurden durch die Halbierung der Fächerzahl sowie die Angaben zum geschätzten Zeitbedarf für die Arbeitsaufträge durch die Lehrpersonen etwas gemildert. Selbstverständlich waren auch die Klassenlehrpersonen bereit, bei der Organisation behilflich zu sein. Augenmass, Grosszügigkeit und Gelassenheit waren in dieser Zeit stärker gefragt denn je.

Ende März 2020 entschieden Regierungsrat und Bildungsrat, die Promotion im Frühlingsemester 2020 auszusetzen – eine grosse Erleichterung für alle. Noten mussten nur in Fächern gesetzt werden, die für die Maturitätsprüfungen zählen. Als Basis für die Maturitätsnoten der 4. Klassen wurde der Stand vor dem Lockdown verwendet, für die Naturwissenschaften- und die Kunstfachnoten der 3. Klassen die Zeugnisnoten des Herbstsemesters 2019/2020. Mit zusätzlichen benoteten Leistungsnachweisen konnten diese Basisnoten verbessert, jedoch nicht verschlechtert werden.

Erste Umfragen zum Fernunterricht bei Lehrpersonen und bei Klassen von Anfang April zeigten, dass das schulinterne Konzept grundsätzlich auf hohe Akzeptanz stiess und keine wesentlichen Korrekturen notwendig waren. Sehr geschätzt wurden auch die wöchentlichen Updates der Schulleitung. Ende Mai wurde eine detailliertere Umfrage des Instituts für Externe Evaluationen (ifes) von 60% der Lehrpersonen und 50% der Schüler*innen beantwortet.



Am 20. April 2020 kündigte der Bundesrat die Schulöffnung für den 8. Juni 2020 an, und Ende April wurde der Entscheid des Bildungsrats kommuniziert, auf die Maturitätsprüfungen für all diejenigen zu verzichten, die aufgrund der Erfahrungsnoten die Maturität bestanden hatten.

In Klassenkonventen wurden diejenigen Schüler*innen eruiert, die zuhause nicht arbeiten konnten, bedingt etwa durch die äusseren Umstände oder das eigene Unvermögen, sich zu organisieren und zu motivieren. So arbeitete nach den Frühlingsferien rund ein Dutzend Schüler*innen im Schulhaus an der Stadthausstrasse.

Bis zum 8. Juni 2020, dem Start des Präsenzunterrichts in Halbklassen, mussten Schutzkonzepte erarbeitet und Halbklasseneinteilungen sowie Zimmerzuteilungen vorgenommen werden, sodass einerseits die geforderten Zwei-Meter-Abstände zwischen den Personen eingehalten und andererseits die Personenströme reduziert sowie die Durchmischung der Klassen möglichst vermieden werden konnten.

Das Wiedersehen im Schulzimmer – wenn auch unter Einhaltung von ungewohnten Distanzen und in nur halben Klassen, d.h. für jede*n Schüler*in an jedem zweiten Tag – war für alle Beteiligten eine Freude.


Rita Oberholzer

43

Impressionen des Fernunterrichts

Ich lebe zusammen mit meiner grossen Familie in einem geräumigen Haus mit einem weit sich erstreckenden Garten. Neben mir sind auch mein älterer Bruder und drei jüngere Geschwister schulpflichtig. Während des Lockdowns konnte mein Vater weiterarbeiten und meine Mutter passte auf den kleinsten Bruder auf, weswegen wir während des Fernunterrichts keine elterliche Unterstützung beim Lernen hatten. Falls wir Hilfe benötigten, mussten wir Geschwister einander gegenseitig unterstützen. Doch weil wir alle vor unseren eigenen Hürden standen, waren wir trotzdem auf uns allein gestellt. Wir hatten zwar schon passive Unterstützung, da wir eigene Zimmer und somit Ruhe, einen Kopierer, ein gutes WLAN und eigene Computer haben. Doch wir hatten unterschiedlichen Unterricht, weshalb wir nicht zusammenarbeiten konnten.

Anfangs stellte diese aussergewöhnliche Lernsituation für mich ein Problem dar: Zunächst war es einfach, da sich die Lehrpersonen zuerst an die Situation gewöhnen mussten und uns weniger Aufgaben erteilten als gewohnt, wodurch ich in eine Art Ferienmodus rutschte. Es war leider viel schwieriger, aus diesem Modus wieder herauszukommen, als dies bei regulärem Unterricht der Fall ist. Dort sind die Lehrpersonen präsent und sehen es, falls man sich nicht beteiligt, was einen zum Mitmachen ermuntert. Das ist zu Hause nicht der Fall. Vielmehr ist dort Netflix oder YouTube lediglich einen Mausklick entfernt, weshalb es Schüler*innen, die, so wie ich, leicht ablenkbar sind, schwerfällt, sich zu konzentrieren. Ich benötigte folglich mehr Zeit als andere, bis ich es schaffte, diszipliniert zu arbeiten. So



geschah es auch, dass ich mit den Abgabeterminen in Verzug geriet, doch glücklicherweise waren die meisten Lehrpersonen verständnisvoll. Grundsätzlich aber mussten die Termine eingehalten werden, und da alle auf den letzten Schultag vor den Frühlingferien gelegt worden waren, bedeutete die letzte Woche vor den Frühlingferien für mich einen ungewöhnlichen Aufwand: In dieser Woche bestand mein Schulalltag darin, dass ich um acht aufstand, um zu arbeiten bis um neun Uhr abends. Dazwischen lagen lediglich Essenspausen. Trotzdem war ich mit der Qualität meiner Arbeit nicht ganz zufrieden.

Die Ferien kamen mir genau recht, um guten Gewissens zu entspannen. Weil sich die Möglichkeiten für soziale Kontakte massiv verringert hatten, war die Zeit des Lockdowns eine gute Gelegenheit, sich stärker auf sich selbst und seine Familie zu konzentrieren und Dinge zu erledigen, die schon lange aufgeschoben worden waren. In dem Sinne erwiesen sich die Frühlingferien als die erholsamsten und produktivsten Ferien, seit ich mich erinnern kann.

Als die Schule wieder begann, war ich motiviert und freute mich auf den Unterricht. Dank meines misslungenen Starts in den Fernunterricht wusste ich nun, welche Methoden funktionieren und welche definitiv nicht. Ich begann am Sonntagabend die Woche zu planen und die Arbeiten aufzuteilen. Abgesehen davon nahm ich mir jeden Abend nach meinem «Schluss» zwanzig Minuten Zeit, um den nächsten Tag zu strukturieren und die jeweiligen Arbeitsunterlagen auszudrucken. Das funktioniert so gut, dass ich fortan wiederholt die für fünf Tage geplanten Aufträge innerhalb von vier Tagen erledigt hatte.

44

Der Beginn des Fernunterrichts war mühsam, aber ich lernte, meine Arbeitsweise zu reflektieren und zu korrigieren. Ich hoffe, dass dies eine hilfreiche Erfahrung für die Zukunft bedeutet, denn im Studium wird ebenfalls viel Selbständigkeit gefordert. Eine lange andauernde Eingewöhnungszeit hätte dann bestimmt gravierendere Folgen.

Simea Werder, 3hM

Aufgefordert, als Schüler zu Hause zu bleiben, verbrachte ich ungewohnt viel Zeit daheim. Für mich war diese Situation nicht immer einfach. Vor allem gelang es mir nicht, mich genug für die Schule zu motivieren. Ich fand es sehr schwierig, mich für länger als eine Stunde zu konzentrieren, denn mein Bett steht knapp zwei Meter von meinem Schreibtisch entfernt. Der schulische Druck hatte sich verringert, da fast keine Arbeiten mehr benotet wurden. Abgesehen davon gefiel es mir ausgezeichnet, den Tagesablauf selbst zu planen. Dank der vielen freien Zeit konnte ich auch intensiv Sport treiben; langweilig war es mir nie, denn ich kümmerte mich zudem um eher unwichtige Dinge, die ich schon lange erledigen wollte. Nachteile der aussergewöhnlichen Situation waren, dass der letzte Schultag sehr unerwartet kam und ich die gemeinsame Zeit mit meiner Klasse in der Schule vermisste. Ein wenig traurig stimmte mich auch, dass wir Viertklässler*innen die Schule ohne Maturstreich und ohne gemeinsames Feiern abschliessen mussten. Ich vermisste meine Freunde und hätte viel gegeben für einen weiteren Schultag mit ihnen.

Jan Van der Veen, 4gMN



Die Umstellung auf den Fernunterricht gestaltete sich zunächst als grosse Herausforderung, vor allem betreffend die Organisation. Die Aufträge in den verschiedenen Fächern mussten von unterschiedlichen Plattformen wie Office 365 (Teams, OneNote), Moodle oder per E-Mail zusammengetragen und in einem Zeitplan übersichtlich erfasst werden. Nach einem holprigen Start voller technischer Schwierigkeiten konnte durch einen aktiven Austausch und Rückmeldungen die ungewohnte Situation bewältigt werden. So stellte sich ein neuer, selbstorganisierter Lernrhythmus ein. Abgesehen davon legte der Fernunterricht offen, dass die Digitalisierung an der Schule noch ausbaufähig ist.

Das Lernen ohne den durch Lehrpersonen geführten Unterricht war dank der zahlreichen SOL-Arbeiten bereits bekannt, und allfällige Fragen wurden von den Lehrpersonen angemessen beantwortet. Somit stellte dies keine besondere Herausforderung dar. Text- oder Videochats mit den Lehrer*innen ermöglichten es den Schüler*innen, Stoffeinheiten auch in einer Art gemeinsamen Unterrichts zu erarbeiten. Die Schüler*innen selbst konnten diese technischen Hilfsmittel nutzen, um sich untereinander auszutauschen und auszuhelfen.

Der Fernunterricht bot sich als Gelegenheit an, den Studienalltag bereits einmal zu erleben und zu optimieren. Nicht nur die Arbeit sondern auch der Tagesablauf konnte und musste strukturiert werden. Diese Vorbereitung auf das nahende Student*innen-Leben war durchaus eine positive Erfahrung, die aus dem Fernunterricht mitgenommen werden kann.

Reto Gerber, 4gMN

Online-Learning, die Alternative zu Stift und Papier in der traditionellen Schulstube, bringt diverse Vorteile mit sich: Man kann aufstehen, wann immer man will, was das Thema der Müdigkeit keines mehr werden lässt, und jede*r kann in seinem eigenen Tempo lernen. Doch eine perfekte Alternative ist das nicht.

Das erste Problem war, dass der Stoff (manchmal ein und desselben Faches) via verschiedene Plattformen und Kanäle zu uns gelangte, weswegen manche Schüler*innen Organisationsprobleme bekundeten. Ein einfacher Ausweg wäre, dass alle Lehrpersonen dieselbe Plattform oder höchstens zwei verschiedene benutzen würden. Ein anderes Problem bestand nicht nur für mich darin, dass man selbst bestimmen musste, wann man was erledigen wollte: «Ich mache das später» und «Ich habe doch genug Zeit», waren die häufigsten Gedanken, die mir durch den Kopf gingen, wenn es galt, die Arbeit einzuteilen. Schlussendlich bearbeitete ich den Stoff jeweils, wenn es schon zu spät war. Schliesslich galt es auch, technische Probleme zu bewältigen. Manchmal aktualisierten sich die Apps nicht, der PC stürzte aus unerklärlichen Gründen ab und häufig liess es OneNote nicht zu, dass der Stoff online bearbeitet werden konnte oder dass die Hausaufgaben angezeigt wurden.

Online-Learning ist trotz aller Tücken eine gute Alternative. Man sollte jedoch zu den hergebrachten Methoden zurückwechseln, sobald diese wieder eine Option darstellen. Online-Learning ist eine temporäre Lösung und sollte niemals permanent zum Zuge kommen.

Chris Snophan, 3gMN

Während des zweiten Semesters dieses Schuljahres haben wir aufgrund des Lockdowns etwas Besonderes erlebt, das vor dem Anfang der Pandemie fast undenkbar gewesen wäre: Die Realität von «Distance Learning». Man hat von einem Tag auf den andern Schulzimmer durch Wohnzimmer und Papier durch Computer ersetzt, was den Alltag der Schüler*innen sozusagen über Nacht komplett veränderte. Einigen Leuten hat der neue Lebensstil sehr gut gefallen, anderen weniger. Welches sind konkret die Vor- und Nachteile dieser neuen Lernmethode?

46


Da man jederzeit Arbeit erledigen und abgeben kann, ist es möglich, beim «Distance Learning» die Arbeitszeiten den eigenen Bedürfnissen anzupassen. Das wirkt sich sehr positiv auf die Produktivität des einzelnen Schülers oder der einzelnen Schülerin aus: Diese*r kann zum Beispiel genügend schlafen und fühlt sich somit vor, während sowie selbst nach dem Lernen fit (im Gegensatz zum normalen Schulalltag, wenn die Schüler*innen morgens früh aufstehen müssen und vielleicht tagsüber bereits müde sind). Man kann auch schulexterne Termine vereinbaren, ohne Absenzen zu sammeln und den Stoff nachholen zu müssen. Gelöst wird zudem das Problem der individuellen Lernmethoden: Dank des «Distance Learning» kann man immer im eigenen Tempo und mit den eigenen Strategien arbeiten. Statt in der Schule den Stoff erstmals erklärt zu bekommen und nachher zu Hause diesen wieder aufnehmen und wiederholen zu müssen, kann man diese beiden Schritte kombinieren: Man studiert die Unterlagen, bis man die Erklärungen verstanden hat, und löst anschliessend so viele Aufgaben, bis einem die Konzepte im Kopf bleiben. Dadurch wird der ganze Prozess des Lernens viel effizienter: Man ist nur dann langsam, wenn dies individuell nötig ist. Die Lehrpersonen sind zudem während des ganzen Tages schneller erreichbar, was es viel einfacher macht, Fragen zu stellen. Diese Tatsachen haben weitere positive Auswirkungen: Weil die Schüler*innen weniger müde sind, schneller arbeiten können und sich frei organisieren, haben sie viel mehr Zeit für Hobbys und andere Aktivitäten, ohne weniger zu lernen. Man wird dazu motivierter, in der Freizeit Neues zu erkunden und diverse Erfahrungen zu sammeln.

Das «Distance Learning» hat aber auch Nachteile: Vor allem setzt das regelmässige Arbeiten viel Elan und Motivation voraus. Zu Hause gibt es keine Glocke, welche die Arbeitszeiten und Pausen regelt, sondern jede*r muss das selbst verantworten. Zu Hause gibt es auch viel Ablenkung, sodass es schwerfällt, die Arbeit aufzunehmen. Sobald das Handy läutet oder man ein Glas Wasser trinken geht, braucht man viel Disziplin, um anschliessend die Arbeit wieder aufzunehmen. Daneben fallen beim «Distance Learning» einige Aspekte weg, die für uns sehr wichtig sind: Sport und soziale Kontakte. In der Schule ist man dazu gezwungen, mit den anderen Leuten sich zu unterhalten, zu Hause jedoch nicht. Damit die

whether you are content
7. There are two sorts
is happy without
The greater and better
munity has to undergo
being happy.

fe gets its worth only ^{the} by
risk your life it
now together. Humanity
life possible and you
individual man who
th of his own has no
importance only ^{through} by

Menschen menschlich bleiben, müssen sie sich also trotz des «Distance Learning» Zeit nehmen, mit anderen Leuten zu reden, damit die sozialen Fähigkeiten des Einzelnen nicht verloren gehen. Dasselbe gilt für den Sport: Wenn die Schule uns nicht dazu verpflichten kann, dann müssen wir uns selbst Mühe geben, um einigermaßen körperlich fit zu bleiben.



Meiner Meinung nach bringt das «Distance Learning» mehr Vorteile als Nachteile mit sich, sodass man es teilweise in das normale Schulprogramm einführen könnte. In den letzten Wochen des vergangenen Schuljahres, während der Periode des Halbklassenunterrichts, haben wir sowohl die Vorteile des Präsenzunterrichtes als auch diejenigen des Fernunterrichtes geniessen können. Das schien mir als perfekter Kompromiss zwischen den beiden Welten. Obwohl der Fernunterricht auch Nachteile mit sich bringt, können diese mit ein wenig Ausdauer leicht überwunden werden. Persönlich habe ich mich in den ersten Wochen von «Distance Learning» an die neuen Umstände gewöhnen müssen, aber sobald ich meinen Rhythmus gefunden hatte, kam ich mit dem Fernunterricht mindestens so gut zurecht wie mit dem Schulbetrieb sonst. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das «Distance Learning» ein sehr nützliches und mächtiges Werkzeug ist, das extrem viel Potential hat. Man muss es nur richtig nutzen.


Ivan Robuschi, 3gMN

48

Der Wechsel zum Homeschooling bedeutete wahrscheinlich für alle, egal ob Lehrer*innen oder Schüler*innen, eine grosse Umstellung. Jede*r musste innerhalb einer unglaublich kurzen Zeit eine völlig neue, selbst erarbeitete Routine finden. Während die einen vielleicht kaum Schwierigkeiten bekundeten, hatten andere Probleme mit der selbständigen Planung oder den technischen Aspekten. Bei mir handelte es sich wohl um eine Mischung aus beidem: Einerseits fiel es mir zu Beginn sehr schwer, einen Überblick über alle Fächer zu gewinnen, da jede Lehrperson ein ganz eigenes System für das «Distance Learning» entwickelt hatte. Andererseits war es auch nicht immer ganz einfach zu erkennen, wie viel Zeit mich bestimmte Aufträge wirklich kosten würden, was die jeweilige Wochenplanung nicht erleichterte.

Da ich in den ersten Wochen aufgrund der erwähnten Schwierigkeiten nicht alle Aufträge erledigen konnte, entstand eine Kettenreaktion, was bedeutete, dass sich so die jeweils folgenden Aufträge immer ein wenig hinzogen und mich in den einen Fächern im Verzug brachten. Doch mit der im Laufe der Zeit verbesserten persönlichen Planung waren diese Verzögerungen gut aufzuholen.

Zu Beginn war mir oft auch nicht ganz klar, ob und wie man was abgeben sollte, denn auch diesbezüglich hatte jede Lehrperson ihre eigenen Erwartungen und Methoden. Nicht zu vergessen ist auch, dass das Heraufladen von Dokumenten nicht gleich einer Abgabe entsprach; vielmehr musste man zuerst herausfinden, dass ein Klick auf die Abgabetaaste unabdingbar ist. Dies führte bei mir vor allem am Anfang einige Male dazu, dass ich einen Auftrag schlussendlich zu spät abgab, obwohl er fertig gelöst und hochgeladen war.



Dank der heutigen Technologie ist die Kommunikation mit Freund*innen und der Schule in solch besonderen Zeiten zum Glück relativ einfach möglich. Doch so leicht, wie es theoretisch sein könnte, war es in der Praxis nicht. Die Schulfächer erreichten uns auf insgesamt vier verschiedenen Plattformen bzw. Kanälen, und den einen Lehrpersonen genügte, wenigstens zu Beginn, nicht einmal eine einzige Plattform.

Wie dieses Semester benotet bzw. gewertet würde, blieb bekanntlich auch lange unklar, doch als bekannt wurde, wie die Promotion oder auch die (Vor-)Maturitätsprüfungen ablaufen würden, liess der Druck ein wenig nach. Die Handhabung von Prüfungen variierte in den verschiedenen Fächern: Während es in den einen Fächern überhaupt keine weiteren Noten mehr gab, ging es in anderen normal weiter, selbst wenn die jeweiligen Noten keinen Einfluss auf die Promotion hatten. – Hätte es nicht gereicht, in den nicht zählenden Fächern auf Prüfungen zu verzichten? Wenn ein*e Schüler*in Aufträge insgesamt gut erledigt, wird er sich ziemlich sicher auch ohne Prüfungen im normalen Unterricht wieder zurechtfinden.

49

Die Arbeitsmoral daheim war wahrscheinlich bei einigen deshalb geringer, weil dort überall Ablenkung lauert. Trotzdem gefällt mir das Homeschooling viel besser als der Präsenzunterricht. Selbstdisziplin und Selbstmotivation ist beim «Distance Learning» klar wichtiger, doch gleichzeitig kann jede*r, solange die Abgabedaten eingehalten werden, im eigenen Tempo und zu bevorzugten Zeiten arbeiten. Zudem standen bei Fragen sämtliche Lehrpersonen immer zur Verfügung. Für mich also war das «Distance Learning» eine tolle Erfahrung, die auch gerne länger hätte andauern dürfen, freilich aber nicht wegen einer sich länger hinziehende Krisensituation.

Die Autorin möchte anonym bleiben.

Richard

25. Feb

Schriftl. Maturität

Biologie

Chemie-Nobelpreisträger Richard R. Ernst – Ein Ehemaliger äussert sich zur Maturität



51

Maturand*innen, denen das Maturitätszeugnis ausgehändigt wird, ohne dass sie zuvor die Maturitätsprüfungen abgelegt haben – das gibt es, aber sie sind rar. Ebenfalls nicht ganz alltäglich ist es, dass das Nobelpreis-Komitee den Namen eines Ehemaligen der Kantonsschule Im Lee ganz zuoberst auf seiner Liste führt. Richard R. Ernst, emeritierter Professor für Physikalische Chemie an der ETH Zürich und Chemie-Nobelpreisträger 1991, hat 1952 die Maturitätsprüfungen an der Kantonsschule Im Lee erfolgreich abgelegt, wovon auch die Illustrationen in diesem Jahresbericht zeugen. In einem Interview, das seine Frau dankenswerterweise für uns geführt hat, stellte er sich kurz nach dem Lockdown unseren Fragen.

Angesprochen auf seinen Erinnerungen an die eigenen Maturitätsprüfungen, meinte Herr Ernst, dass er mit sich selbst unzufrieden gewesen sei, so, wie bei allen Prüfungen, die er absolviert habe. Dennoch brachte ihm die Matur, abgesehen vom Zugang zum Hochschulstudium, eine Bestätigung für seine Leistungsfähigkeit. In dem Sinne versteht er auch den Wert bzw. den Nutzen von Prüfungen allgemein. Dass die dem Coronavirus zum Opfer gefallenen Maturitätsprüfungen eine Qualitätsminderung für die maturitäre Ausbildung des betroffenen Jahrgangs bedeutet, glaubt er hingegen nicht. Vielmehr ist er als ehemaliger Vertreter eines Abnehmerinstituts von Gymnasiast*innen der Ansicht, dass die Bedeutung der Maturitätsprüfungen für das nachfolgende Studium allgemein überschätzt wird. Er plädiert entschieden dafür, dass sich die Maturand*innen auf ihrem weiteren Bildungsweg ein breites Wissen in allen möglichen Gebieten ihrer Ausbildung erarbeiten sollten.



52

Anlässe



Ausgefallene Anlässe und Projekte

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie wurden bekanntlich restriktive Massnahmen ergriffen, um die Ausbreitung des Virus zu hemmen. Etliche schulische Anlässe und Projekte mussten daher gestrichen oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Dazu gehören (abgesehen von den ausgefallenen Maturitäts-, Vortmaturitäts- und Latinums-Prüfungen) verschiedene Exkursionen im Rahmen der naturwissenschaftlichen Fächer, eine Geschichts-Exkursion mit dem Ergänzungs-/Wahlfach-Kurs nach Genf, eine Reise nach Rom mit der Latein-Abschlussklasse, die Ausstellung ausgezeichneter Maturitätsarbeiten an der ETH Hönggerberg, der LEEopard-Sieger*innen-Brunch für Schüler*innen des führenden Hauses, die Rocknacht mit Lee-Chor und Band, der Thementag (1./2. Klassen), der Spieltag (1.–3. Klassen) und nicht zuletzt die Sonderwoche vor den Sommerferien mit der Modul-Woche (1. Klassen), der Interdisziplinären Themenwoche I (2. Klassen) und den Maturand*innen-Reisen (3. Klassen).

Einführungswoche, 1. Klassen 30. September – 4. Oktober 2019



Für alle 1. Klassen fand in der letzten Woche vor den Herbstferien die sogenannte Einführungswoche mit den fünf Standard-Modulen Vortragstechnik, Bibliothek, Recherche/Internet, Schreiben und Gesundheit statt. Dazu hatten die einzelnen Klassen, je nach Verfügbarkeit der Fachlehrpersonen, jeweils vier halbtägige Fach-Module im Programm:

54

1aN/MN/M:	Bildnerisches Gestalten, Deutsch, Geografie, Mathematik
1bN/MN/M:	zweimal Bildnerisches Gestalten, Biologie, Mathematik
1cN:	Deutsch, Biologie, Geografie, Mathematik
1dMN/M:	Biologie, Deutsch, Englisch, Französisch
1eMN:	Bildnerisches Gestalten, Geschichte, zweimal Mathematik
1fMN:	dreimal Mathematik, Physik
1gMN:	zweimal Bildnerisches Gestalten, Biologie, Physik
1hM:	Bildnerisches Gestalten, Informatik, Mathematik, Wirtschaft und Recht

Fachwoche, 2. Klassen

30. September – 4. Oktober 2019

2aN/MN/M**Do you parlez français? – Nationales und Internationales entlang des Genfersees**

Christine Gmür: Englisch / Peter Stucki: Französisch
Ort: Saint-Cergue

2bN/M**Musik und Chemie**

Christoph Germann: Musik / Basil Denzler: Chemie
Ort: Gurtellen Dorf

2cN**Das Val Poschiavo – Perspektiven gestern und heute**

Gabriele Kappeler: Biologie / Alexandra Hauenstein: Italienisch
Ort: Le Prese

2dN**Rhythmus – Bewegung mit und ohne Musik**

Kirsten Mächler: Sport / Lea Wiederkehr: Musik
Ort: Filzbach

55

2eMN**Sport und Gesundheit**

Matthias Schürch: Sport / Jana Kratzer: Sport
Ort: Filzbach

2fMN**Science Fiction – Artificial Intelligence**

Sabina Müller: Englisch / Hannes Toggenburger: Mathematik
Ort: Lenzerheide

2gMN**Kryptographie – Theorie und Anwendung von Verschlüsselung in Mathematik und Sprache**

Alessandro Verzasconi: Mathematik / Beat Müller: Deutsch
Ort: Sattel

2hM**Geschichte – Sport**

Renato Bühler: Geschichte / Nicole Spörri: Sport
Ort: Fiesch



Kulturhistorische Exkursionen

3. Klassen, 30. September – 4. Oktober 2019

3aMN/M/N	Winchester	Kevin Heutschi / Ariane Wildberger
3bN/MN	Amsterdam	Corinne Hübscher / Susanna Schaad
3cN/M	Edinburgh	Frigge Lengerer / Christina Stahl
3dN/N	Madrid	Gaby Kouroupis / Daniela Seiler
3eN/MN	Budapest	Margherita Fierz / Jonas Hostettler
3fMN	Hamburg	Olivia Batchelor / Raphael Sigrist
3gMN	Madrid	Teresa Amendola / Wolfgang Pils
3hN/M	Florenz	Brunella Cannizzo / Monika Wegmann


56

Immersionsreise

Class 3a, a Beer, Bricks, and a Sunken Ship

Every year the 3rd form of the Kantonsschule Im Lee goes on a more or less relaxing one-week excursion to a more or less foreign place. This time it was our turn. As the bilingual class it was clear that we would go to England, more precisely to Southampton. We were all adequately excited. Especially since our class was one of the few to go by train.

The day arrived when we had to depart. We met up at Zurich main station, where we were pleased to realise that everyone had made it (which is not always the case in our class). The TGV took us to Paris, where we were able to enjoy a long four-hour wait. It was just enough time to get something for lunch. Then, on the train to London, on which THE Paul McCartney was, we crossed the English Channel through the Eurotunnel. This was less exciting than expected, for all we saw was a black window. Close to London, at Ebbsfleet, we exited the train and went the last bit of our journey by coach. This was very amusing, since we were all very tired, but filled with excitement, so we sang all the way to Southampton. In that case, we want to apologise to the driver as well as Ms Wildberger and Mr Heutschi, who, we think, did not enjoy our choral wailing as much as we did. We finally went to bed in anticipation of what we were about to experience the next four days.



On Tuesday, we went to Winchester, the former capital of England. After two minutes in the city we were surprised by the lovely English weather and we had to make a stop at a pub where we all drank tea and very bad coffee. After it had brightened up a bit, Mr Heutschi gave us a very informative tour of the town, including the beautifully built cathedral. After a great day, we went to an Indian restaurant. We were all sitting at one table, eating deliciously spicy food. Tea and water were served and for those who felt particularly British there was also beer. And it was this night where one classmate drank half a pint of beer. Mr Heutschi, sitting at the middle of the table, saw the beer and thought it was a full pint. (Mr Heutschi, you may need glasses). The discussion over the size of the beer is still going on and will probably never stop.

For Wednesday, our teachers had planned a trip to the Isle of Wight, where we visited the Osborne House. The «House», once bought by Queen Victoria, was more of a castle than a house. Of course, there was also a garden, or rather a park, with its own beach. However, we first had to get to the Isle by ferry. It went all well until the ship had to drop anchor. Well, she technically did, just the anchor cable was not fixated. So, they lost the anchor and there was a bit of a delay. The House itself was very nice, the park as well, and even the weather was good; it was around ten degrees and sunny (!). After the visit, about half the class met by the ocean because two of us wanted to go for a swim in the seven degrees cold water. (They did not get a cold, surprisingly.) Then we all headed back to our hotel, by the speed boat this time, since the other ship still had not found her anchor.

57

On Thursday we took the train to visit the Brickworks museum, a former brick factory. Who knew that bricks can actually be somewhat interesting? The museum was in the old brick factory of Bursledon. We got a fascinating insight of the production of bricks. They also have an enormous brick collection, one of the biggest in the world. After a sandwich break and a detour onto the playground, we headed back to Southampton to look at the Titanic exhibition. Even after hearing countless facts and stories about the shipwreck, it is still unbelievable how tragic and sad the whole event in 1912 was, especially for Southampton. At the beginning of the exhibition there was a list of all the passengers and crew on the Titanic. We each picked one name from the list and studied their life and profession, only to see if they had survived the wreck or not at the end of the tour.

But sadly all great adventures have to come to an end, as did ours. It was finally time to go back the same way we came by coach, Eurostar and TGV. On the latter it so happened that a few young interviewers were documenting creative ways to spend the trip from Paris to Zurich. They were extremely inspired by how we passed the time with singing, watching movies, playing video games, card games, and even Monopoly – what a coincidence! (There is a serious problem with Monopoly addiction in our class.)

Sibylle Haag and Timothy Vuadens, 3aN/MN/M





Interdisziplinäre Themenwoche II, 4. Klassen, 30. September – 4. Oktober 2019

Die MINT-Kurse sind mit Stern (*) gekennzeichnet.

Die Welt auf Crashkurs?

Geografie und Geschichte (Daniel Weber und Marius Schwarb)

Es ging um die grossen Fragen der aktuellen Weltpolitik: Wird China bald die neue Supermacht? Führt Donald Trump die USA zu neuer Grösse oder ins Abseits? Wird Putins Russland zu einer Bedrohung für Westeuropa? Wird sich das Krisenbündel EU behaupten können, oder wird Europa zu einer chinesischen Kolonie absteigen? Kann die Klimabewegung etwas bewirken, oder wird sie bald verpuffen? Werden wir ständig reicher, oder stehen wir vor einer Wirtschaftskrise? Die Teilnehmer*innen verschafften sich mit Referaten, Lektüre, Videos und Diskussionen einen Überblick über die gegenwärtige Weltlage und schätzten Chancen und Risiken ein.

Das Waschhäuschen als lebendiger Ort des künstlerischen Geschehens – Eine visuell wie auditiv erfahrbare Raumin szenierung

Bildnerisches Gestalten und Musik (Selina Frölicher und Peter Nussbaumer)

58 Etwas versteckt hinter Bäumen befindet sich im Park der Villa ein Waschhäuschen (Ecke Rychenbergstrasse – Leesteig). Diese Räumlichkeiten bieten Potenzial für die Realisation eines selbständigen Projektes im Diskurs mit den Gegebenheiten und deren Ausstrahlung und Wirkung. Die Teilnehmer*innen erzählten eine frei erfundene Geschichte zum Haus und machten diese individuell sowie mit aktuellen Überlegungen sicht-, erfahr- und hörbar. Das Projekt bot die Möglichkeit, eine eigene Geschichte über diese charmante und aussergewöhnliche Örtlichkeit zu entwickeln. Dem Ort dennoch seinen Charakter und seine Eigenständigkeit zu lassen, stellte die Herausforderung und die Grundvoraussetzung für die Interventionen dar. Es entstanden vielschichtige Dialoge, denn das Projekt machte die Auseinandersetzung mit dem Waschhäuschen und ebenso die jeweils eigene Geschichte erlebbar. Die in der Woche entstandenen Inszenierungen wurden nach den Herbstferien während der Öffnungszeiten zugänglich gemacht.

Filmklassiker neu zum Leben erwecken

Deutsch, Italienisch, Spanisch (Stefanie Bäurle und Manlio Sorba)

Filmklassiker wie der Schwarzweissfilm «Frankenstein» haben kaum an Aktualität eingebüsst. Doch wie würde Frankensteins Monster heute aussehen? Welche wissenschaftlichen und technologischen Fortschritte lehren uns im 21. Jahrhundert das Fürchten? Zu Beginn der Woche schauten sich die Teilnehmer*innen mehrere Filmklassiker an. Nach einer kurzen Analyse der Filmstruktur, Kameraführung, Musik usw. wurden sie selbst kreativ. In Gruppen wählten sie einen der besprochenen Filme aus und überlegten, wie sich die Thematik oder der Stil modern in einem Remake umsetzen liesse. Ausgerüstet mit Smartphone, Video-



kamera usw. realisierten sie anschliessend ihre Ideen. Die im Rahmen der Themenwoche entstandenen Kurzfilme wurden dem Publikum nicht vorenthalten.

***Die Geheimnisse der Zauberei**

Mathematik und Pädagogik&Psychologie (Thomas Foertsch und Jakob Lieske)

Zauberei hat nichts mit übernatürlichen Kräften zu tun. Doch wie sind all die Tricks dann zu erklären? Einerseits kann man dazu auf Zusammenhänge mathematischer Natur zurückgreifen, die sich dem Gegenüber nicht direkt erschliessen und somit für überraschende Momente sorgen. Man kann die Erwartungen des Gegenübers aber auch gezielt steuern, um sie dann nicht zu erfüllen. Andererseits führt ein genaueres Verständnis der Funktionsweise unseres Gehirns in diesem Zusammenhang zu der verblüffenden Einsicht, dass sich unser Wahrnehmungsapparat nur zu leicht täuschen lässt. Die Teilnehmer*innen lernten mehr darüber, wie man mit diesem Wissen Illusionen erzeugen kann, und wandten das Erlernete schliesslich an, um ihre Mitschüler*innen zu verzaubern und hinter Licht zu führen. Der Besuch eines professionellen Magiers gehörte ebenfalls zum Programm.

***Programmieren eines Flugsimulators**

Mathematik und Informatik (Rolf Kleiner und Michael Anderegg)

Die Teilnehmer*innen stellten einen elementaren Flugsimulator her und erfuhren dabei, wie man mit ein wenig Vektorgeometrie und einer einfachen Programmiersprache eine dreidimensionale Landschaft am Computer erzeugen und sich darin bewegen kann. Zu Besuch im Forschungssimulator der ZHAW erlebten sie, wie Flugsimulatoren in der Entwicklung von neuen Flugzeugen eingesetzt werden. Bestandteil des Programms war auch ein Crash-Kurs zur Programmiersprache Python, sodass der Kurs auch von Interessierten absolviert werden konnte, die keine Programmierkenntnisse, aber eine gewisse Affinität zur Informatik mitbrachten.

59

***Von Erpressern, Siri und Schreibrobotern ... – Wie die Computerlinguistik unser Leben beeinflusst**

Informatik und Deutsch (Andreas Bunschoten und Christina Madeo)

Als die berühmte Autorin des «Harry Potter», J. K. Rowling, ihr neuestes Buch unter einem Pseudonym veröffentlichte, war es eine Spracherkennungssoftware – normalerweise zur Zuordnung von Erpresserbrieffen eingesetzt –, die sie enttarnte. Siri liest uns neuerdings die Wünsche von den Lippen ab und Roboter ersetzen teilweise sogar schon Sportjournalisten. Computerlinguistik, eine Wissenschaft, die sich mit der maschinellen Verarbeitung von Sprache beschäftigt, macht es möglich. Sie untersucht Sprache in all ihren Erscheinungsformen, sei sie gesprochen, geschrieben, als Zeitungstext oder Roman, und zwar mit Hilfe von Mathematik und Informatik. Die Teilnehmer*innen tauchten ein in die Welt der Computerlinguistik, lernten deren Anwendungsbereiche kennen und führten eigene Projekte mit computerlinguistischen Fragestellungen durch. Nicht nur Programmierbegeisterte konnten sich angesprochen fühlen, sondern alle, die dem Aufbau und der Struktur von Sprache ganz genau auf den Grund gehen wollten.





Muss Kunst originell sein?

Bildnerisches Gestalten und Philosophie (Daniela Weinmann und Roger Hofer)

Was ist Originalität genau und welche Rolle spielt sie im Schaffen und Bewerten von Kunstwerken? Muss Kunst zwingend etwas Neues enthalten, das sich vom Bisherigen absetzt? Was ist eine gelungene Aneignung von bereits Bestehendem und was lediglich Wiederholung oder gar blosser Klau? Wann gilt etwas als Kunst und wer bestimmt das? Die Frage nach der Bedeutung der Originalität betrifft ganz grundsätzlich unser Verständnis von Kunst. Die Teilnehmer*innen beschäftigten sich konkret mit folgenden Fragen und Aspekten: Welche Rolle spielt das Neue, das Innovative in der Kunst und wie ist Innovation selbst zu verstehen? Worin besteht der künstlerische Wert eines Kunstwerks? Liegt dieser in der technischen Meisterschaft, dem ideellen Konzept oder im fortschreitenden Prozess der Innovation? In welchem Verhältnis stehen Originalität und Regeln? Braucht Kunst Normen? Wenn ja, worin bestehen diese und sind sie allgemeingültig? Dazu machten die Teilnehmenden selbst gestalterische Übungen, schufen Werke und versuchten, ihre Originalität unter Beweis zu stellen.

***Ohne Kalbsbratwurst kein Erdbeerjoghurt**

Biologie und Geographie (Larissa Hauser und Hanspeter Schaub)


60

Für uns ist es selbstverständlich, dass Milch aus dem Getränkekarton, Spinat aus dem Tiefkühlfach und Fleisch in Form einer Wurst auf den Tisch kommt. Wir machen uns jedoch kaum Gedanken darüber, wie und unter welchen Bedingungen unsere Nahrungsmittel produziert werden. Wie viel Schweiz steckt eigentlich in den Lebensmitteln, die wir tagtäglich essen? Welche – vielleicht auch unangenehme – Wirklichkeit versteckt sich hinter der Produktion unserer Nahrungsmittel? Die Teilnehmer*innen besuchten verschiedene Landwirtschaftsbetriebe in der Region und erhielten so Informationen direkt von den Produzenten. Eine weitere Exkursion führte ins landwirtschaftliche Forschungszentrum Strickhof bei Lindau. Im Zentrum des Interesses stand die Herstellung von Pflanzen- sowie Tierprodukten. In einem Betrieb bestimmen einerseits natürliche Umweltfaktoren die Produktion, andererseits beeinflussen aber auch übergeordnete Faktoren die Herstellung der Nahrungsmittel, wie zum Beispiel die Schweizer Agrarpolitik oder der Weltmarkt. Subventionen und Ausgleichszahlungen spielen eine wichtige Rolle und beeinflussen wesentlich Produktionsmethoden sowie das Einkommen von Landwirten. Weitere Themen wie Tierhaltung, Bio-Landbau oder Pflanzenzüchtung ergänzten das Programm.

***Sport und Spiel, durch Physik optimiert**

Sport und Physik (Marius Angst und Sara Romer)

Im Sport oft unbewusst ablaufende physikalische Gesetzmässigkeiten wurden an einigen Beispielen in Sport und Spiel herausgearbeitet, um anschliessend praktisch angewendet zu werden. Die Schüler*innen vertieften ihr Verständnis von Bewegungsabläufen, um dieses vorteilhaft beim Basketball, Tischtennis, Tennis, Trampolinspringen oder Golfspielen einzusetzen.



Schneesportlager, 1.–4. Klassen 2./3. – 7. Februar 2020

Alt St. Johann

Hauptleitung	Matthias Herrmann
Anzahl Schüler*innen	47

Churwalden

Hauptleitung	Christine Gmür
Anzahl Schüler*innen	39

61

Arosa

Hauptleitung	Marius Angst
Anzahl Schüler*innen	75 (beide Lager Arosa)

Arosa

Hauptleitung	Hannes Toggenburger
Anzahl Schüler*innen	75 (beide Lager Arosa)





Sondertage

Klassentag, 1. Klassen 10. September 2019

1aN/MN/M

Minigolfanlage Schützenweiher

Busfahrt von Winterthur Hauptbahnhof nach Winterthur Schützenhaus, Spaziergang ins Gütli, Mittagessen, Spaziergang via Chöpfi nach Wülflingen und Rückkehr nach Winterthur.

Gabriele Kappeler / Rolf Kleiner

1bN/MN/M

Adventure Park Rheinfall

Zugfahrt von Winterthur nach Rheinau, Wanderung von Rheinau nach Neuhausen, Picknick, Adventure Park Rheinfall, Überfahrt mit der Fähre zum Schloss Laufen, Rückkehr mit dem Zug nach Winterthur.

Stefanie Bäurle / Christine Gmür

62

1cN

Affenberg

Fahrt von Winterthur nach Uhldingen-Mühlhofen, Wanderung auf dem Prälatenweg zum Affenberg, Mittagessen, Busfahrt nach Unteruhldingen Hafen, mit dem Schiff via Insel Mainau, Meersburg nach Konstanz und Zugfahrt zurück nach Winterthur.

Monika Wegmann / Peter Stucki

1dMN/M

Escape Room / Schwimmbad Töss

Gipfeliessen am Winterthurer Bahnhof und Begehung des «Geheimanges» des Escape Rooms, Fahrt mit dem Bus nach Töss, Picknick und Bad, Rückweg zu Fuss ab Schwimmbad Töss nach Winterthur.

Beat Müller / Olivia Batchelor-Travé



1eMN**Flaach**

Wanderung von Rheinau dem Rhein entlang zum Freibad in Flaach, Bad und Mittagessen, Fussmarsch nach Rüdlingen, Schifffahrt nach Eglisau und Bahnfahrt zurück nach Winterthur.

[Sereina Stauffer / Jonas Hostettler](#)

1fMN**Luzern**

Zugfahrt nach Luzern, Besuch des Verkehrshauses, Picknick und Streifzug durch die Stadt, Heimreise mit der Bahn nach Winterthur.

[Gaby Kouroupis / Martina Gubler](#)

63

1gMN**Luzern**

Bahnfahrt nach Luzern, historischer Streifzug durch die Stadt, inklusive Bourbaki-Panorama und Löwendenkmal, Besuch des Filmtheaters im Verkehrshaus, Picknick am See, Heimreise mit der Bahn nach Winterthur.

[Christina Stahl / Renato Bühler](#)

1hN/M**Luzern**

Zugfahrt von Winterthur nach Luzern, Besichtigung bzw. Führung KKL Luzern, Mittagessen am See mit Spaziergang zum Verkehrshaus Luzern und Besuch des Filmtheaters «Apollo 11 – First Step Edition».

[Sabina Müller / Raphael Sigrist](#)





Sporttag, 2.-4. Klassen 10. September 2019

Auszug aus den Ranglisten:

Sechskampf (Geräteturnen/Leichtathletik)

2. Klasse Damen: 1. Kaya Hutmacher, 2hM
 2. Lynn Wetzel, 2dN
 3. Simona Morf, 2bM

3. Klasse Damen: 1. Lara Savoldelli, 3hM
 2. Shana Koller, 3eMN
 3. Lara Azzolini, 3cN

2. Klasse Herren: 1. Laurin Reutemann, 2fMN
 2. Jakob Hegenberg, 2gMN
 3. Nino Ugarkovic, 2bN

3. Klasse Herren: 1. Julian Gross, 3fMN
 2. Jonas Tschirky, 3bMN
 3. Robin Bachmann, 3fMN

Orientierungslauf

4. Klasse Damen: 1. Hannah Grenacher / Julia Truninger, 4bN/M
 2. Harriet Köhler / Ladina Malavolti, 4bN/M
 3. Lucie Anderes / Katja Gerber / Lena Landert, 4bM

4. Klasse Herren: 1. Severin Hohl, 4fMN
 2. Yanick Eschbach / Wim Zimmermann, 4aMN
 3. Amos Roth / Thomas Stolz, 4dN/4bM

MINT-Tag, 3. Klassen

11. November 2019

Der MINT-Tag als fester Bestandteil des MINT-Konzepts der Kantonsschule Im Lee dient der Förderung der sogenannten MINT-Disziplinen. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, für diejenigen Disziplinen also, in denen die Schweiz einen Fachkräftemangel aufweist. Studierende entsprechender Richtungen gewährten unseren Drittklässler*innen anhand von Kurzpräsentationen am Morgen Einblick in folgende Studiengänge:


- Biomedizin
- Chemie
- Materialwissenschaften
- Informatik
- Lebensmitteltechnologie
- Maschinenbau/Verfahrenstechnik
- Pharmazeutische Wissenschaften
- Physik
- Umweltnaturwissenschaften

65

Nachmittags öffneten diverse Firmen mit einem breiten Spektrum an Berufsfeldern ihre Türen für unsere Schüler*innen:

- ESRI Schweiz AG (Zürich)
- Hunziker Betatech AG (Winterthur)
- Kehrrechtverwertungsanlage der Stadtwerke (Winterthur)
- Kuhn Rikon AG (Rikon)
- medica Medizinische Laboratorien Dr. F. Kaeppli AG (Zürich)
- SBB (Winterthur)
- Sensirion AG (Stäfa)
- Skyguide AG (Wangen b. Dübendorf)

Unser Dank gebührt allen Beteiligten, so etwa den Studierenden, den verschiedenen obgenannten Firmen und nicht zuletzt der Firma Senarclens, Leu + Partner für die Organisation dieses sowohl interessanten als auch informativen Tages.



Autorinnenhalbtage mit Susanna Schwager, 3. und 4. Klassen 25. November 2019

Noch bevor sie zu lesen begann, bekundete Frau Schwager ihre Freude am jungen Publikum. Dann las sie eine Passage aus ihrem ersten Buch mit dem Titel «Fleisch und Blut» vor, in dem es um ihren Grossvater Hans Meister geht. Diesen imitierte sie während des Vorlesens, indem sie seine Stimme und seinen Dialekt dezent nachahmte. Die Geschichten wirkten somit sehr authentisch.

Im Anschluss an die Lesung hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, mit der Autorin zu sprechen und sich Autogramme zu ergattern. Im zweiten Teil beantwortete Frau Schwager unsere Fragen, so etwa nach der Entstehung des Buches über ihren Grossvater. Möglichst ohne Vorurteile und Erwartungen versuche sie jeweils, Menschen gegenüberzusitzen und diese erzählen zu lassen. Dabei fokussiere sie auf das, was für die zu porträtierenden Personen und Örtlichkeiten charakteristisch sei. So erinnere sie sich etwa an ihre regelmässigen Ferienaufenthalte bei Hildi und Hans, ihren Grosseletern, sowie den besonderen Geruch in deren Metzgerei.

66

Ihre Bücher, so ihre Ansicht, enthalten viel Dynamik und können etwas auslösen, denn: «Die Sprache ist eine der mächtigsten Waffen». Die besondere Herausforderung in «Die Frau des Metzgers» etwa habe darin bestanden, über ihre Grossmutter Hildi zu schreiben, ohne jemals mit ihr gesprochen zu haben. Dies sei eine Anspielung auf die Kunst des Scherenschnitts, bei dem die Hauptsache das sei, was fehlt, wie sie im Nachwort des besagten Buches schreibt. «Ich erfinde keine Worte, ich finde sie», erklärte sie uns mit einem Lächeln. Einmal in der Woche habe sie Hans im Altersheim besucht, mit ihm eine Flasche Wein getrunken und ihn erzählen lassen. Auf die Frage, wie Hans Meister heute wohl wäre, meinte sie: «Er wäre ein Grüner und garantiert an der Klimademo».

Beim Schreiben arbeitet Frau Schwager gerne in einer Beziehung zu ihren Charakteren, denn so werde sie nicht einsam, wie sie anmerkte. Zudem lebe sie möglichst ohne Pläne, weshalb sie ursprünglich auch nicht die Absicht gehabt habe, ein Buch zu schreiben, aber die Geschichte der Grosseletern «interessierte mich und ich hatte Zeit», was ihre Motivation gewesen sei. Erst nachdem sie Hans' Geschichten aufgeschrieben hatte und ihm ein Heftchen mit seinen Erzählungen schenken wollte, beschloss sie, ein Buch zu schreiben.

Ein lautstarker Applaus folgt auf Frau Schwagers an uns gerichteten Abschiedsworte: «Ihr seid die Zukunft und voller Kraft, Energie und Möglichkeiten – bleibt so».

Livio Frey, 4cN



Im Herbstsemester 2019/2020 wurde in den folgenden Fächern Freifachunterricht erteilt:

Latein (3 Klassen); Italienisch (2 Klassen); Spanisch (1 Klasse); je ein Kurs für Certificate in Advanced English (CAE) und Diplôme d'études en langue française (DELFF); je ein Kurs in Bandworkshop, Unterstufenchor, Kammerchor, Debattieren, Informatik, Philosophie, Schultheater; zwei Kurse in «Sport am Mittag»; doppelt geführt wurde das Modul «Steuern und Steuererklärung», einfach das Modul «Versicherungen» (jeweils zwei Doppellektionen).

Im Frühlingsemester 2020 hat (bzw. hätte) in den untenstehenden Fächern Freifachunterricht stattgefunden:

67

Latein (4 Klassen); Italienisch (2 Klassen); Spanisch (2 Klassen); je ein Kurs in Bandworkshop, Unterstufenchor, Kammerchor, Debattieren, Philosophie, Informatik; zwei Kurse in «Sport am Mittag»; vier Module (à vier Doppellektionen) zu den Themen «Antrieb und Motorentchnik», «Katalyse», «MINT-Labor» und «Biodiversität» für die 1. Klassen.

Coronabedingt konnten viele Freifächer im Frühlingsemester nicht oder nur beschränkt durchgeführt werden.



Musik und Theater

Die Titanic und der Untergang des Präsenzunterrichts

Vom 20. bis 22. Februar stellte sich vier Mal die Frage, ob die Titanic nun untergeht oder nicht, ob die vielen Lecks lebensbedrohlich oder nur Alltag sind und ob das Fehlen einer einheitlichen Strategie Fluch oder Segen bedeutet – und wenige Tage später wurde der ganze gewohnte Schulalltag mit seinem Präsenzunterricht und den Absenzenregeln von einer mächtigen Welle weggeschwemmt. Nichts war mehr wie vorher, und so ist es bis heute. Was lässt sich an Musikalischem aus der Zeit davor berichten und wie wirkt die Welle nach?

Trotz Umbau des Hauptgebäudes fand im Foyer der Villa ein musikalischer Adventskalender und draussen vor den Containern der Naturwissenschaften ein Weihnachtssingen mit Geschichte und heissem Punsch statt. Abgesehen davon war «Der Untergang der Titanic. Eine Möglichkeit» nach «Dido und Aeneas» (2012) und «Draussen vor der Tür» (2015) die dritte gemeinsame Produktion von Theatergruppe und Chören des Lee und die erste komplette Eigenproduktion, bei der sowohl Text als auch Musik hausgemacht waren.

Nachdem Beat Müller die Parabel auf den Zustand der Welt fertiggeschrieben hatte, wurde im Teamwork an geeigneten Stellen Musik von Peter Nussbaumer und Christoph Germann erfunden und für ein kleines Streichensembel mit Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Klavier und Vibraphon arrangiert. Ausserdem entstanden einige Lieder mit neuen Texten des Songwriting-Teams Germann/Müller/Nussbaumer. Obwohl das Projekt für alle Beteiligten neu und phasenweise eine echte Herausforderung war, kann man ohne Übertreibung sagen, dass es gelungen ist, ein nachdenklich stimmendes, witziges, schräges und berührendes musikalisches Theaterstück zu schaffen mit einem bornierten, die Upperclass und im zweiten Akt die ölverschmierten Techniker aus dem Schiffsbauch darstellenden, stimmungswaltigen Lehrer*innen-Chor, mit einem selbstverliebten, singenden Kapitän, mit einer überforderten, sich an absurde Weisungen klammernden Crew, sorglosen, unterhaltungssüchtigen Passagieren, einem grossen Chor, der zwischen Ball-, Unwetter- und warnender Zeigefingerdarstellung schwankt, sowie mit zwei jungen Frauen, die sorgenvoll in die Tiefen des Schiffs hinunterstiegen, um vom Kapitän dafür ausgelacht zu werden. Die Musik bewegte sich dabei von Schlager, Chorlied und Jazzsong bis hin zu rhythmischen Minimalmusic-Konzepten.

In vier Aufführungen kämpfte sich die Titanic durch Sturm, raue See, Arroganz und Ignoranz und führte uns unsere Hilf- und Ratlosigkeit sowie die Fähigkeit, Probleme auszublenden oder kleinzureden vor Augen. Keine drei Wochen später griff diese Hilf- und Ratlosigkeit real auf die gesamte Schweiz, ja die ganze Welt über und blockierte das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in einem Ausmass, wie man es zuvor nicht für möglich gehalten hätte. Auch die Schule änderte sich radikal. Plötzlich gab es kein leibliches Gegenüber mehr, der Unterricht wurde virtuell und konnte dank Lernplattformen wie Office 365 auch im Wald abgehalten werden. Alles fühlte sich wie ein seltsamer, unwirklicher Traum an; man vermisste schon nach wenigen Tagen die echten Begegnungen mit den Lernenden und begann gleichzeitig, im Erkunden der neuen elektronischen Möglichkeiten die Chancen

dieses Unterrichts zu entdecken: Die Schüler*innen können in ihrem eigenen Rhythmus lernen und den Tag selbst gestalten. Sie sind dank der neu erworbenen Selbständigkeit besser auf die Hochschule vorbereitet, während der Schock des plötzlichen «Selbermüßens» relativ gut verdaut wurde. Das «Beriesellassen», «Zeitabsitzen» und «Stoffeindrücken» unmittelbar vor der Prüfung, wie es im Präsenzunterricht möglich ist, funktioniert nicht mehr. Die klare Trennung in Unterrichtgebende, Prüfende, Kontrollierende und Unterrichtnehmende, Geprüfte, Kontrollierte wird aufgeweicht. Wir, Lehrpersonen und Schüler*innen, sind eher ein Team auf dem Weg zum Ziel. In der Funktion als Begleiter, Coach, Motivator, Animateur fühle ich mich viel wohler und habe das Gefühl, dass ich mein Potenzial besser einsetzen kann. Insbesondere die Möglichkeiten des individuellen Feedbacks sind so viel besser gegeben. Ich fühle mich als Musiker und Pädagoge gefordert, was ich toll finde. Und ich spüre, dass die Schüler*innen meinen Einsatz schätzen, weil sie in dem Moment ganz konkret von meinen Kompetenzen profitieren können und sich in ihrem eigenen Tun wahrgenommen fühlen.

Im Chat lassen sich schnell Fragen klären, Probleme ansprechen, Lösungen vorschlagen, was alles viel direkter ist als per Mail. Da es mit jedem Schüler und jeder Schülerin einen eigenen Chatverlauf gibt, behalte ich auch den Überblick. Die Hierarchieschwellen sind niedriger, wir reden von Mensch zu Mensch. Weil ich sie nicht persönlich sehe, bin ich auf Rückmeldungen angewiesen, kann dann aber auch individuell reagieren. Das «Sehr geehrter ...» verflüchtigt sich, es geht unmittelbar um die Sache.

Disziplinarische Fragen stellen sich kaum mehr, denn etwa der Reflex der Lernenden, sich gegen die Präsenzpflcht und die vielfältigen Ansprüche und Zwänge der Schule mit einem Gefühlsplanzer, ständigem Austausch (Schwatzen mit Klassenkolleg*innen oder mit dem Handy in sozialen Netzwerken) oder mit Schwänzen zu schützen, entfällt. Das dem «Lehrer-ausgeliefert-Sein» und die bekannten Abwehrspiele der Klasse im Präsenzunterricht sowie die Gefahr von Machtspielen zwischen Lehrperson und Klasse fehlen. Die Minimalist*innen gibt es noch immer, aber ich kann sie so viel direkter und persönlich ansprechen, und vielleicht können sie ihre Abwehrhaltung eher aufgeben, wenn sie mich als interessierten lernenden Menschen erleben, und nicht als Prüfer auf der Gegenseite, dem man es recht machen muss.

Die Chancen scheinen mir zu steigen, dass die Schüler*innen nicht mehr in erster Linie für die Prüfungen und für die Noten lernen, sondern für sich selbst. Der alte Anspruch «Non scholae sed vitae discimus» lässt sich vielleicht so immer besser verwirklichen. Die Zukunft der Schule sehe ich in einer Kombination von Online- und Präsenzunterricht, der dadurch eine neue Bedeutung und Funktion erhält. Die reine Wissensvermittlung, womöglich in starrer, lerntötender Systematik, und das Abfragen von Wissen werden immer unwichtiger.

Aber die Frage bleibt aktuell: Geht die Titanic unter? Sind wir am Sinken?

Wie lautet doch da die Antwort des Kapitäns? – «Natürlich geht die Titanic unter! Alles geht den Weg des Vergänglichen. Ab dem Zeitpunkt seiner Geburt beginnt der Mensch allmählich dahinzusiechen, und so auch dieses Schiff.»



Der Untergang der Titanic. Eine Möglichkeit Musik- & Theater-Grossproduktion der Kantonsschule Im Lee

Wenn auf einem Ozeandampfer überall Alarmlichter blinken, sollte man sich ja eigentlich Sorgen machen. Es sei denn, diese Perle der modernen Schifffahrt gilt offiziell als unsinkbar – und genau das ist ja vermutlich der Grund, weshalb keine Rettungsboote zu finden sind. Halb so wild: Die Kapitänsparty steigt jedenfalls trotz allem ganz wie vorgesehen. Nur eine kleine Gruppe von Passagieren will sich mit den Versicherungen der Crew, alles sei in Ordnung, nicht zufriedengeben und beginnt Nachforschungen anzustellen. Was sie in den unergründlichen Tiefen der Maschinenräume und in den noblen Höhen der Kapitänslounge erfahren, macht leider nicht viel Hoffnung. Wie das wohl ausgehen wird, wenn die höchste Alarmstufe auf die leichte Schulter genommen und alle Warnungen in den Wind geschlagen werden?

Das Stück muss diese Frage am Ende offenlassen, denn ganz an die historischen Fakten binden will es sich nicht. Die Bretter der Theaterbühne sollen nämlich tatsächlich die Welt bedeuten: Wie wir darauf reagieren wollen, was uns (wenn wir mit nur einigermassen wachen Sinnen durchs Leben gehen) aus der menschlichen Gesellschaft wie aus der Natur an Alarmsignalen erreicht, muss jede*r von uns für sich selbst entscheiden – genau wie es die Figuren im Stück tun; was die Zukunft bringt, können wir durch unser Verhalten zu beeinflussen versuchen, aber nicht vorhersagen.

Lee-Theatergruppe und Lee-Chöre sowie ein Orchester haben gemeinsam diese grosse Eigenproduktion uraufgeführt: Sowohl Text als auch Musik sind an der Schule selbst entstanden und mehr als 150 Schüler*innen und Lehrer*innen sowie Mitarbeitende, zudem auch manche Ehemalige, haben zum Gelingen beigetragen und unsere Schul-Tradition solcher Grossprojekte aufrechterhalten. Die vier Aufführungen in der Aula waren sehr gut besucht und wurden vom Publikum verdientermassen mit grossem Applaus belohnt: Die vielen kleinen Teile zuletzt zu einem überzeugenden Ganzen zusammenwachsen zu lassen, war nur dank dem Engagement und der Begeisterung aller Beteiligten möglich, und dies zu erleben, war eine riesige Freude!

70

Beat Müller, Fachschaft Deutsch

Der Untergang der Titanic. Eine Möglichkeit
Musik- & Theater-Produktion der Kantonsschule Im Lee

Text: Beat Müller
Musik: Christoph Germann, Peter Nussbaumer
Musikalische Leitung: Christoph Germann, Peter Nussbaumer; Regie: Beat Müller, Olivia Keller; Choreografien: Ariane Wildberger

Uraufführung: 20.-22. Februar 2020, in der Aula der Kantonsschule Im Lee

Theatergruppe: Viviane Bettschart, Kassandra Lins, Kaspar Keller, Anikó Rüegg, Tabea Sonderegger, Peppina Moser, Nicolas Käser, Ana Dina Günthard, Luca Morf, Sarah Ben Aicha, Ronja Früh, Amos Roth, Aniya Raja, Shanmugapriya Ananthan, Kiana Diebel, Anna Sauter, Vanessa Vezzù, Ellen Sutter, Moriz Hofer

- Orchester: Annette Birkenmeier, Damian Striegel, Paula Hsu, Anna Baumgartner, Leon Frei, Oda Johansen, Léane Plain, Marika Bauer, Gabriella Smart, Nils Wiesli, Daniel Merki, Christoph Germann, Peter Nussbaumer
- Drittklass- / Kammerchor: Sofia Almeida Barrasa, David Amrein, Celia Bühler, Nora Bühler, Sara Cao, Elena Castignone, Emilia Clauss, Katharina Cornée Leplat, Melanie Dähler, Laura Diaz, Joena Dillier, Seraina Disch, Natascha Eichhorn, Colin Engeli, Leonie Esenwein, Silvia Fiechter, Timo Fischer, Stephan Flury, Mathis Forberger, Nabila Frei, Ella Froese, Katja Gerber, Rebecca Göldi, Julian Gross, Lia Grünig, Sibylle Haag, Satine Hämmerli, Dominik Handlir, Dominic Hess, Michelle Hess, Chiara Heuer, Suray Hirda, Luca Holder, Adrian Huser, Nadine Huser, Leo Istenic, Adonisa Isufi, Anna Jegerlehner, Talina Job, Jérôme Keller, Denise Kesselring, Lewis Khan, Kalani Kistler, Sofie Kizilelma, Dominique Kneubühler, Flurina Kunz, Lena Landert, Carmen Leuenberger, Anna Levi, Sarah Li, Fatima Mandouh, Aida Marucci, Loïc Merinero, Michelle Meyer, Elle-Ivanne Monnard, Micha Morf, Zachary Ocico O'Flanagan, Fiona Pertoldi, David Poly, Moira Rae, Linus Rehn, Nathan Reiner, Ivan Robuschi, Shanika Rodrigo, Lukas Röthlisberger, Vera Rüegge, Anina Russenberger, Hanna Rutschmann, Pedram Sangi, Lara Savoldelli, Lea Schneckenburger, Liam Schönwitz, Samuel Schulke, Marius Sigris, Chris Snophan, Nora Sommer, Shanaya Spira, Tim Stark, Andrin Staubli, Hannah Stein, Franz Steiner, Julia Steiner, Thomas Stolz, Sebastian Tasevski, Abraham Tillquist, Miguel Tortosa, Julia Truninger, Jonas Tschirky, Loris Verga, Simon Wagner, Arejou Wenger, Johannes Werder, Simea Werder, Sophie Widmer, Alessio Wirth, Andrin Zybach
- Lehrer*innen-Chor: Silja Ang-Tschachtli, Olivia Batchelor-Travé, Andreas Bunschoten, Basil Denzler, Lennart Falck, Selina Frölicher, Christina Madeo-Baumgartner, Christian Peter, Susanna Schaad, Fabienne Stössel, Peter Stucki, Hannes Toggenburger, Lea Wiederkehr, Ariane Wildberger
- Solo-Gesang: Fatima Mandouh, David Poly, Viviane Bettschart, Kaspar Keller, Cassandra Lins, Amos Roth, Tabea Sonderegger
- Matrosen-Chor: Colin Engeli, Mathis Forberger, Julian Gross, Dominik Handlir, Lewis Kahn, Kalani Kistler, Loïc Merinero, Linus Rehn, Nathan Reiner, Lukas Röthlisberger, Chris Snophan, Franz Steiner, Andrin Zybach
- Kapitäns-Tänzer*innen: Joena Dillier, Colin Engeli, Timo Fischer, Mathis Forberger, Leo Istenic, Carmen Leuenberger, Sarah Li, Loïc Merinero, Lara Savoldelli, Liam Schönwitz, Shanaya Spira, Sebastian Tasevski, Simon Wagner, Simea Werder



Umbau-Equipe:	Natascha Eichhorn, Timo Fischer, Leo Istenic, Sofie Kizilelma, Lara Savoldelli, Liam Schönwitz, Marius Sigrist, Tim Stark, Franz Steiner, Sebastian Tasevski, Simon Wagner
Verantwortliche:	Christoph Germann, Peter Nussbaumer, Beat Müller, Olivia Keller, Ariane Wildberger. Assistenz. Lea Wiederkehr, Andrea Frei
Bühne / Kostüm / Maske	Martina Feichtinger, Vera Minder, Lina Savio, Lea Spiegel
Technik	Dylan Otis, Laura Schneider, Philippe Crelier, Fabian Fuhrmann, Janine Möckli, Kai Schocker, Matthias Geiger.
Trailer	Nico Jacob, Alessandro Stalder
Administration	Minea Peyer, Klasse 4b, Lea Wiederkehr, Daniel Weber



TITANIC

Sicherheitsinstruktionen



Alarmstufen

SIGNALISATION

ERFORDERLICHE VERHALTENSWEISE

- | | | |
|---|----------------------------------|--|
| 1 | Alarmlichter nicht in Betrieb | Verhalten Sie sich normal, unter der Voraussetzung, dass Sie sich normalerweise regelkonform verhalten. |
| 2 | zweimaliges Blinken | Irgendwo liegt ein geringfügiges Problem vor. Das braucht Sie weiter nicht zu kümmern. Viel Vergnügen! |
| 3 | dreimaliges Blinken | Verdacht auf Versorgungsengpass. Finden Sie sich wenn möglich früh genug am Buffet ein. Guten Appetit! |
| 4 | wiederholtes dreimaliges Blinken | Kompartmentinternes Problem. Klemmen Sie die Zahnbürste hinter das Ohr für den Fall, dass Sie die Kajüte verlassen müssen. |
| 5 | dauerhaftes langsames Blinken | Verdacht auf Havarie. Legen Sie Impfbüchlein und Schwimmflossen griffbereit und bleiben Sie aufmerksam oder wach. |
| 6 | dauerhaftes rasches Blinken | Havarie. Begeben Sie sich schnellstmöglich zu den Rettungsbooten und verlassen Sie das Schiff. |

REGELN FÜR DEN UMGANG MIT RETTUNGSRINGEN

1. Lassen Sie die Rettungsringe hängen. Sie dienen dazu, ein schiffsspezifisches Ambiente zu insinuieren.
2. Dass jemand über Bord geht, ist nicht vorgesehen. Falls es dennoch passieren sollte, geben Sie es durch den lauten Ruf bekannt: "Mann" über Bord!"
Anmerkung: Der Begriff Mann" meint in diesem Kontext Mensch. Das ist Seemannssprache.
(Semantisch kann das als Pars pro Toto betrachtet werden; eine Unterkategorie der Metonymie. Achtung: Die Begriffe semantisch und Seemann haben ungeachtet ihrer formalen Ähnlichkeit inhaltlich nichts miteinander zu tun.)
3. Falls jemand über Bord gehen sollte, dürfen Sie gerne, Ihren mühsam angewöhnten moralischen Instinkten folgend, einen Rettungsring hinterherschleudern. Nicht dass es etwas helfen würde, aber Sie hätten immerhin ethisch untadelig gehandelt. Bravo!

BESONDERE HINWEISE

Seien Sie sorglos. Die Titanic ist unsinkbar.

Safety and Rescue Operational Officer, Titanic



Splitter

Gold eines Ehemaligen

Raphael Angst, ehemaliger Schüler der Kantonsschule Im Lee, hat im März 2020 an der Schweizer Mathematik-Olympiade die Goldmedaille gewonnen.

Preis des Bündner Kunstvereins 2020

Das Duo Selina Frölicher/Micha Bietenhalder hat für sein Werk «Platzhalter» den diesjährigen Bündner Kunstpreis erhalten. Dieser versteht sich als Förderpreis und beinhaltet neben einer Einzelausstellung im Bündner Kunstmuseum auch eine Buchpublikation.

74

Kantonaler Zürcher Mittelschulsporttag in Winterthur 11. September 2019

Damen

Fussball: 9. Rang

Lara Azzolini	3cN
Mira Bauder	1fMN
Sara Cao	3hM
Joena Dillier	4hM
Sibylle Haag	3aMN
Naomi Habegger	3bN
Anna Jegerlehner	3dN
Norin Maurer	1hM
Andrina Pfiffner	1aN
Naomi Roth	3eMN
Chatrina Schmid	1fMN
Livia Zahner	1aM

Handball: 5./6. Rang

Aisha Barry	2bN
Sarah De Bruin	2eMN
Noemi Gambon	3eMN
Anna Levi	3cM
Fatima Mandouh	3cM
Stephanie Paterson	2eMN
Meret Rüegg	3dN
Hannah Stein	3hM
Julia Steiner	3aMN
Simea Werder	3hM

Orientierungslauf: 3. Rang

Anja Hohl	4fMN
Annina Hohl	2fMN
Patrizia Sieber	2bM

Unihockey: 2. Rang

Sarina Bandschapp	1eMN
Chiara Brocchetti	2eMN
Annike De Bruin	1fMN
Leonie Egloff	2eMN
Anna Habersatter	1eMN
Ylenja Mora	2cN
Gioia Rosselli	3dN
Anina Russenberger	3hM

Volleyball: 3. Rang

Kim Baumgartner	4eMN
Sofie Bolleter	2aMN
Celia Bühler	4hM
Alana Claman	1aMN
Ella Froese	4hM
Julia Kunz	4eN
Livia Leuenberger	4eN
Ladina Malavolti	4bN



Herren

Fussball: 9. Rang

Nick Erne	4cN
Mathis Forberger	3bN
Livio Frey	4cN
Nathan Girsberger	4cN
Nils Heyland	2gMN
Erion Isljami	4gMN
Pascal Kägi	4aMN
Klevis Nrecaj	2gMN
Patrick Reller	4aMN
Silas Vögele	2gMN
Wim Zimmermann	4aMN

76

Unihockey: 10. Rang

Jusef Akbari	4fMN
Lars Amacker	4fMN
Ali Gottschall	4aMN
Michele Ferro	1eMN
Moritz Feuchter	3fMN
Linus Lautenschlager	2gMN
Marvin Loepfe	3gMN
Julius Zimmermann	1fMN

Podium zu den Nationalratswahlen 19. September 2019

«Gehen Sie wählen» – mit diesen Worten lancierte Kevin Heutschi im Namen der Fachschaft Geschichte das Wahlpodium vom 19. September 2019. Diese Worte richteten sich an die dritten und vierten Klassen, und sie fassen einen wichtigen Themenschwerpunkt des Geschichtsunterrichts an unserer Schule zusammen: politische Bildung als Beitrag zur Förderung politischer Mündigkeit und Aktivität.

Die Gäste Renate Dürr (GP), Barbara Günthard-Maier (FDP), Lewin Lempert (JUSO) und Andri Silberschmidt (Jungfreisinnige) folgten diesem Aufruf gerne und lieferten den Schüler*innen in den folgenden eineinhalb Stunden ein gelungenes Beispiel an politischer Diskussions- und Streitkultur.

Moriz Hofer (4gMN) befragte die Politiker*innen in der Einstiegsrunde zu ihren persönlichen Motiven, sich politisch zu engagieren. Danach führten Alexander Schwab und Kevin Zanon (4gMN) durch das Thema «Klimapolitik: Hype oder Zeitenwende?», wobei schnell klar wurde, dass diese Frage alleine die Zeit mehrerer Podien hätte füllen können.

Das Thema «Rahmenabkommen oder Isolation? – Wie weiter im Verhältnis der Schweiz zur EU?» wurde von Salome Lüthy (4hM), Aniya Raja (3eMN), Roberta Aichinger (3cN) und Satine Hämmerli (3cM) moderiert; zum Abschluss befragten die Moderatorinnen die Gäste über Möglichkeiten zur Entwicklung der direkten Demokratie, z. B. über die Senkung oder Anhebung des Stimmrechtsalters.

In den anregenden, aber immer auch sympathischen Streitgesprächen konnten die Politiker*innen wiederholt aufzeigen, dass Lösungen trotz unterschiedlicher Meinungen gefunden werden können – und müssen. Die Schüler*innen beteiligten sich im letzten Teil des Podiums lebhaft an der Diskussion, stellten weitere Fragen, hakten nach und lebten die geweckte Lust am Politisieren zum Teil auch nach dem Ende des Podiums mit den Politiker*innen im kleineren Kreise weiter aus.

Es bleibt zu hoffen, dass eine Vielzahl der stimmberechtigten Schüler*innen dem Aufruf von Kevin Heutschi gefolgt ist und die erstmalige Gelegenheit, zur Wahl zu schreiten, wahrgenommen hat.

Renato Bühler, Fachschaft Geschichte

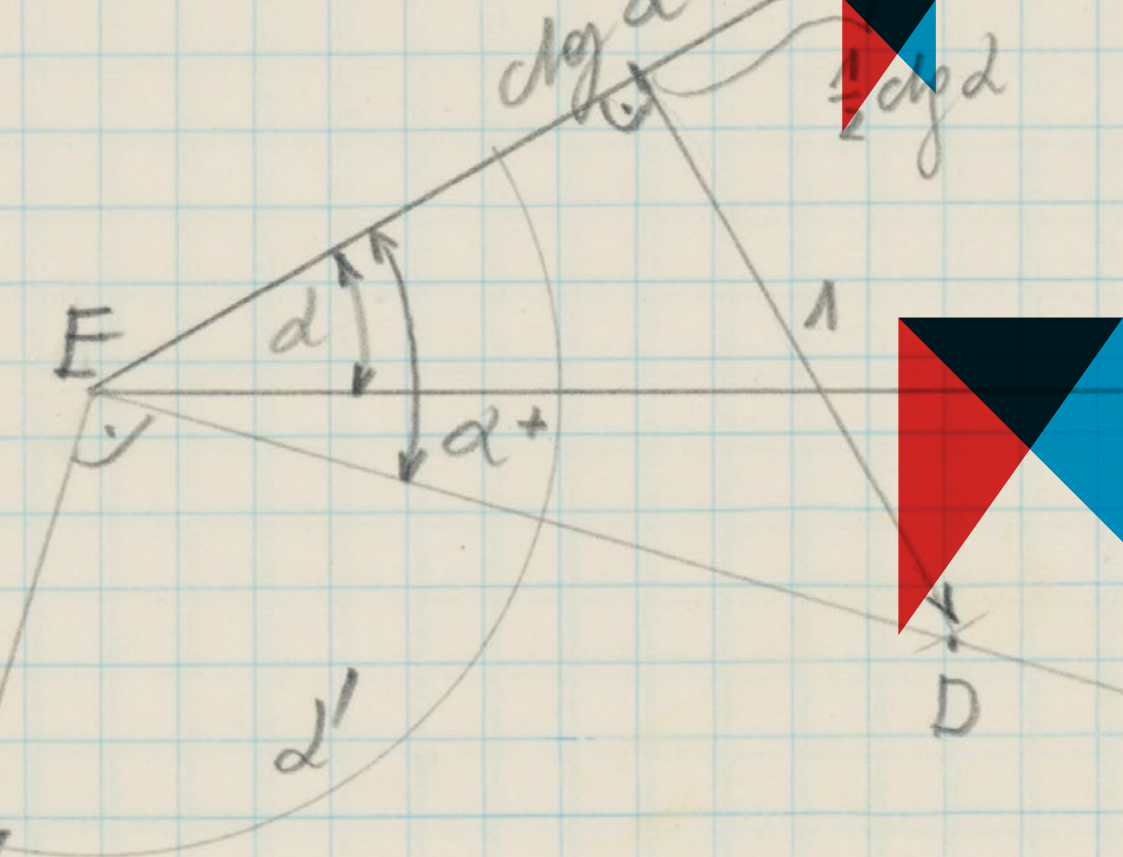
$$\gamma d' = \left(-\frac{1}{2}\right) \gamma d$$

$$c \gamma d^+ = \frac{1}{2} c \gamma d$$

$$\gamma d^+ = -\gamma d'$$

Komb. des \mathfrak{S} a

Wir betrachte ein



d'

beliebiges rechtw

Maturität



Vormaturitätsprüfungen, 3. Klassen

Juni 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Vormaturitätsprüfungen auf Beginn des neuen Schuljahres verschoben.

81

Die Instrumentalprüfungen konnten regulär durchgeführt werden: 15 Schüler*innen haben diese erfolgreich absolviert.

Maturitätsprüfungen, 4. Klassen



Juni 2020

Wegen der Corona-Pandemie wurden die Maturitätsprüfungen ausgesetzt. Alle 168 Maturand*innen haben aufgrund der Erfahrungsnoten die Maturität bestanden. Herzliche Gratulation!

Sie verteilen sich wie folgt auf die Profile:

Neusprachlich	60	44 Schülerinnen und 16 Schüler
Mathematisch-naturwissenschaftlich	72	25 Schülerinnen und 47 Schüler
Musisch	36	30 Schülerinnen und 6 Schüler

82

21 Kandidat*innen verschiedener Profile legten eine zweisprachige Maturität (Immersion) in Deutsch und Englisch ab.

Die besten Notendurchschnitte in den verschiedenen Profilen:

N-Profil	Livia Leuenberger	5.50	Kompensationszahl + 19.50
MN-Profil	Thorben Klabunde	5.80	Kompensationszahl + 23.50 (Jahrgangsbester)
M-Profil	Lena Landert	5.50	Kompensationszahl + 19.50

Sieben Kandidat*innen legten zusätzlich erfolgreich die Ergänzungsprüfung in Latein ab.





Maturitätsfeier

4. Juli 2020

Findet sie statt oder nicht, die Maturitätsfeier? – Die Spannung war gross, und umso grösser war die Freude, als die Einladung zur Feier im ehrwürdigen Stadthaus tatsächlich zugestellt wurde. Ein Stück Normalität kehrte damit zurück, obschon es das Schutzkonzept der Corona-Pandemie wegen notwendig machte, dass die Feier dreifach abgehalten wurde, um die Einhaltung der Abstandsregel zu garantieren. Auf den traditionellen Apéro unter freiem Himmel musste aus den erwähnten Gründen trotz prächtigen Wetters verzichtet werden.

Rektorin Rita Oberholzer legte in ihrer Ansprache Wert darauf, den Maturand*innen darzulegen, dass die diesjährigen Maturitätszeugnisse ihrer Ansicht nach nicht weniger wert seien als diejenigen anderer Jahrgänge. Die Maturand*innen, so führte sie aus, hätten vielmehr in den vergangenen Monaten sehr nützliche Fertigkeiten für die Zukunft erworben, und sie zeigte sich überzeugt davon, dass die jeweilige persönliche Entwicklung während des Lockdowns die Absolvent*innen sogar weitergebracht habe, als dies Maturitätsprüfungen hätten tun können. Nun gelte es, Abschied zu nehmen vom Schüler*innen-Dasein und aufzubrechen in eine Zukunft, die mehr mit Ungewissheiten behaftet sei als die Schulzeit, die damit aber auch einlade zur mutigen Mitgestaltung: «Vor Ihnen liegt ein leeres Blatt, Ihre Zukunft. [...] Treffen Sie Entscheidungen, riskieren Sie Fehler und eine Bauchlandung – die Reiseversicherung haben Sie mit der Matura im Gepäck.»

83

Überreicht wurden die «Reiseversicherungen» bzw. die Maturitätszeugnisse wie gehabt von der Rektorin, und die musikalischen Einlagen wurden traditionsgemäss von den Maturand*innen selbst gestaltet. Trotz der weniger dicht besetzten Ränge war die Stimmung ebenso feierlich und fröhlich wie in anderen Jahren. Schliesslich wurde draussen vor dem Stadthaus individuell gefeiert und angestossen – mit dem der «Reiseversicherung» beigelegten Champagner.

Monika Wegmann

4aMN

Blum Jonas, Brügger Paul, Büchel Simon, Claman Alana, Eschbach Yanick, Gottschall Ali, Kägi Pascal, Keller Cedric, Klabunde Thorben, Läuchli Dominik, Mäder Bryan, Mülli Lukas, Noth Leo, Reller Patrick, Rutschmann Hanna, Schwerzmann Lorena, Traber Clara, Weber Annina, Weber Michela, Weirich Jens, Zimmermann Wim

4bN/M

Anderes Lucie, Basha Ariana, Carbonell Lia, Gerber Katja, Grenacher Hannah, Jacob Nico, Johansen Lulu, Köhler Harriet, Landert Lena, Lorca Manuel, Malavolti Ladina, Maritz Julian, Plain Léane, Poly David, Rae Moira, Stolz Thomas, Truninger Julia, Zubler Zora


84

4cN

Blattmann Tamara, Bölsterli Selina, Brunner Joël, Caldarulo Noemi, Camara Maymouna, Campell Deborah, De Donno Elisabetta, Duft Tobias, Erne Nick, Frey Livio, Frischknecht Valery, Girard Leonie, Girsberger Nathan, Haas Tanja, Islami Blerona, Lütolf Claudia, Mamudi Djellza, Shanmugathas Sineha, Stalder Alessandro, Stamm Larissa, Von Ah Lara

4dN/M

Amrein David, Bölsterli Natalie, Brühwiler Ayla, De Castro Stalder Rebecca, Fiocchi Anina, Gräff Cinja, Günthard Ana Dina, Hayer Gion, Hess Dominic, Knecht Simon, Künzler Timo, Morf Natalie, Moser Peppina, Mutturaja Thanusiya, Nicoletta Michele, Pastori Julian, Riediker Ovando Alice, Roth Amos, Röttger Winona, Smart Gabriella, Werder Johannes, Wild Yannic, Zyberaj Liridona



4eN/MN

Bär Melina, Baumgartner Kim, Britt Samira, Cetin Melis, Cinar Selin, Eralil Tania, Gebendinger Salome, Graf Francine, Hamberger Céline, Jäggi Vera, Kunz Julia, Länzlinger Caroline, Leuenberger Carmen, Leuenberger Livia, Li Sarah, Lins Cassandra, Lörtscher Cháveli, Müller Lynn, Stark Lisa, Thürig Laura, Van der Veen Sarah, Zysset Lena

4fMN

Akbari Jusef, Amacker Lars, Aschwanden Alexander, Beutler Dominique, Blättler Nina, Brönimann Marco, Della Casa Sina, Egloff Fabia, Ehrismann Vanya, Florijn Niels, Hadza Sabedin, Hohl Anja, Hohl Severin, Lüthi Elena, Schnitzler Felix, Schreier Yumi, Sivarajah Sivalakshana, Skortidis Stephania, Stoercklé Noël, Süzen Semih, Thivaharan Sarmilan, Tiwari Manasi, Tschan Johann

85

4gMN

Baldinger Noah, Baltensperger Joel, Baumberger Linus, Cheng Renato, Gerber Reto, Haug Sven, Hofer Moriz, Isljami Erion, John Lukas, Kerouch Khaled, Knecht Maurin, Kübler Linus, Meyer Olivier, Nieminen Valter, Schönholzer Ramon, Schwab Alexander, Städeli Jan, Stofer Oliver, Van der Veen Jan, Walk David, Zanon Kevin

4hM

Bauer Marika, Bettschart Viviane, Bühler Celia, Capraro Lorena, Dillier Joena, Frei Naemi, Froese Ella, Hess Michelle, Hofer Tamara, Hofmann Athalia, Kesselring Denise, Krämer Clara, Lattmann Andrea, Lieske Finja, Lüthy Salome, Mentzel Smilla, Radwanski Chloé, Roost Katja, Wehrli Elina

Maturitätsarbeiten

Ausgezeichnete Maturitätsarbeiten

Die Jury der Kantonsschule Im Lee wählte unter den von den Betreuungspersonen eingereichten Vorschlägen die drei besten Maturitätsarbeiten des Jahrgangs aus, und Prorektorin Regula Damman überreichte anlässlich der Maturitätsfeier im Namen der Johann Jacob Rieter-Stiftung die Auszeichnungsurkunden sowie die Preise.

Ali Gottschall (4aMN): Beweisbar unbeweisbar – Formale Systeme und Gödels Unvollständigkeitssätze

Ali Gottschall stellt in seiner Arbeit die beiden Gödelschen Unvollständigkeitssätze vor, erläutert die diesen Theoremen zugrundeliegenden mathematischen Prinzipien und skizziert schliesslich ihre Beweise. Erklärtes Ziel war, die Gödelschen Unvollständigkeitssätze mathematisch möglichst präzise zu durchdringen. Diese Sätze der mathematischen Logik, die hinreichend starken mathematischen Theorien gewissermassen ihre Grenzen aufzeigen, gehören fraglos zu den bedeutendsten Errungenschaften dieser mathematischen Disziplin. Auf beeindruckende Weise und mit grossem didaktischem Talent hat es Ali Gottschall verstanden, im Rahmen seiner Maturitätsarbeit auch hochkomplizierte Sachverhalte sehr anschaulich zu illustrieren. Von der eigenständigen, intrinsisch motivierten Themenwahl über den vollkommen selbständig organisierten Arbeitsprozess bis hin zum Verfassen der aussergewöhnlich anspruchsvollen und auch didaktisch herausragenden schriftlichen Arbeit ist Ali Gottschall ein Paradebeispiel einer Maturitätsarbeit gelungen, die fraglos auch den Ansprüchen einer Bachelorarbeit in Mathematik genügen würde.

86

Hannah Grenacher (4bN): Das alte Busdepot Deutweg wird zum Begegnungsort – Eine Videoanimation

Hannah Grenacher machte es sich zur Aufgabe, eine fiktive Umnutzung eines leerstehenden Busdepots zu gestalten. Ihr Projekt musste nicht zwingend realisierbar sein; auch die Genossenschaft animierte sie, ihren Ideen kreativen Spielraum zu lassen. Hannah Grenachers gestalterische Arbeit beinhaltet eine stimmungsvolle, zeitaufwendige und technisch anspruchsvolle sechsminütige Videoanimation sowie einen ausführlichen schriftlichen Teil, der ihre Rechercharbeit und den Findungsprozess des gestalterischen Produktes schön aufzeigt. Ihre Erfahrungen sind in einem Arbeitsbuch, einem persönlichen Tagebuch, im Storyboard und nicht zuletzt in der Videoanimation selbst präzise dokumentiert. Der gestalterische Weg stellte ganz unterschiedliche technische Anforderungen an Hannah Grenacher, weshalb sie sich die Animationstechnik aneignete und lernte, korrekte perspektivische Situationen zu inszenieren. Sie band auch die Ansprüche der Quartierbewohner*innen in ihre Arbeit ein. Dank ihres intuitiven Gespürs für Farbe, Form und Design, eines geschulten Auges und unermüdlichen Durchhaltevermögens erreichte sie ein faszinierend vielschichtiges Resultat. Der «reale» Architekturwettbewerb betreffend das Areal Busdepot Deutweg findet erst 2020 statt.

Simon Büchel (4aMN): «Organspende fördern – Leben retten» – Kritische Betrachtung einer Volksinitiative

Das Thema ist hochaktuell und gesellschaftlich relevant: Die im Oktober 2017 von Jeune Chambre Internationale (JCI) Riviera lancierte Volksinitiative «Organspende fördern – Leben retten» strebt eine Verfassungsänderung an. Es sollen andere Kriterien für die Organentnahme nach dem Tod einer Person gelten und die explizite Zustimmung ersetzt werden durch die vermutete Zustimmung (Widerspruchsregelung), um eine höhere Zahl von Organspenden zu erreichen. Laut Statistiken der Organisation Swisstransplant starben 2018 in der Schweiz 68 Menschen, die auf eine Organspende warteten. Wären hinreichend viele Organe verfügbar, könnten folglich jede Woche ein bis zwei Leben gerettet werden. Im internationalen Vergleich der postmortalen Organspenden-Zahlen schneidet die Schweiz mit 13.3 (2016) Spender*innen pro Million Einwohner*innen sehr schlecht ab. Nach wenig erfolgreichen Massnahmen wie Informationskampagnen zur Organspende soll nun die Widerspruchslösung das Problem lösen. Kern der Arbeit bildet die kritische Betrachtung der Widerspruchslösung und eine sorgfältige Diskussion unterschiedlicher Meinungen von bekannten Fachpersonen aus den Bereichen Medizin, Ethik und Politik. Die aufgezeigten unterschiedlichen Blickwinkel regen an, sich eine eigene Meinung zu bilden, machen aber auch klar, dass es durchaus schwerfallen kann, sich für ein klares Ja oder ein klares Nein zu entscheiden.

87

Ali Gottschall gewann ausserdem einen der fünf Sonderpreise der Jury zur kantonalen Ausstellung ausgezeichneter Maturitätsarbeiten aller Zürcher Kantonsschulen. Der Preis der [Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur \(NGW\)](#), stellvertretend überreicht anlässlich der Maturitätsfeier durch Prorektorin Regula Damman, wurde dieses Jahr zweimal vergeben (erstmal auch für technische Arbeiten) und ging an Oliver Stofer (4gMN) für seine technische Informatik-Maturitätsarbeit «4096 Lights in a Cube» und an [Ali Gottschall](#), der mit drei Auszeichnungen für seine Arbeit den hochverdienten Lohn erhielt.

Wir gratulieren allen Genannten zu ihren herausragenden Maturitätsarbeiten.



Akbari Jusef, 4fMN	Einfluss der Schlafdauer auf das Langzeitgedächtnis Schaub Hanspeter
Amacker Lars, 4fMN	Motive für Zeitreise in Filmen – Tiefgründiger, als man denken könnte Schaad Susanna
Amrein David, 4dM	Leistungssteigerung durch Trainingsplan Schürch Matthias
Anderes Lucie, 4bM	Alpiner Tourismus im Wandel – Der Winter im Jahr 2060 am Beispiel von Splügen im Rheinwald Berner Simone
Aschwanden Alexander, 4fMN	Kunststoff-Recycling in der Schweiz und in Taiwan Merki Daniel
Baldinger Noah, 4gMN	Wortschatz der Epochen – Textanalyse mit Python Toggenburger Hannes
Baltensperger Joel, 4gMN	Permafrost im Hochgebirge – Die Folgen des schmelzenden Permafrostes in der Surselva Weber Daniel
Bär Melina, 4eN	Endlosphase – Ein Roman Müller Beat
Basha Ariana, 4bM	Surrounded by Suppression – Kosovo-Albanian Women Joelson-Strohbach Margarethe
Bauer Marika, 4hM	Die Darstellung des Vietnamkriegs in US-amerikanischen Filmen Bühler Renato
Baumberger Linus, 4gMN	Biotreibstoffe – Auswirkungen auf das Leben von Kleinbauern in Sierra Leone Hüni Larissa
Baumgartner Kim, 4eMN	Macht Bewegung schlau? – Der Einfluss körperlicher Aktivität auf die kognitive Leistungsfähigkeit Spörri Nicole
Bettschart Viviane, 4hM	Der klassischen Gitarre auf der Spur – Eine musikalische Arbeit über drei Epochen Wiederkehr Lea
Beutler Dominique, 4fMN	Untersuchungen zur antibakteriellen Wirkung verschiedener Honigsorten Schaub Hanspeter





Blättler Nina, 4fMN	Ballett ist kein Mädchensport! – Eine Untersuchung der Geschlechterrolle im Ballett Ang-Tschachtli Silja
Blattmann Tamara, 4cN	Einflüsse digitaler Medien auf die Psyche – Ein Selbstversuch Wildberger Ariane
Blum Jonas, 4aMN	Ein selbstgebauter 8-Bit Computer mit didaktischer Einheit über Computerarchitektur für zukünftige Schüler*innen Abreu José
Bölsterli Natalie, 4dM	1971 – Der lange Weg der Schweizer Frauen in die Politik Keller-Klauser Olivia
Bölsterli Selina, 4cN	Share Space – Raum für Bewusstsein schaffen Weinmann Daniela
Britt Samira, 4eN	Wie lernen Pferde effizienter? – Einfluss des Trainingsintervalls auf den Lernerfolg Derrer Andrea
Brönimann Marco, 4fMN	Stereoskopie – Mehr als nur eine Erinnerung Weinmann Daniela
Brügger Paul, 4aMN	De Völlscht isch de Töllscht – Verbreitung und Toleranz der Gesellschaftsdroge Alkohol Lieske Jakob
Brühwiler Ayla, 4dN	Lässt sich die Beweglichkeit einer konservativ behandelten skoliotischen Wirbelsäule durch spezifische Übungen verbessern? Spörri Nicole
Brunner Joël, 4cN	Storytelling in 15 Minuten – Die Kunst des Auflegens Wiederkehr Lea
Büchel Simon, 4aMN	«Organspende fördern – Leben retten» – Kritische Betrachtung einer Volksinitiative Albrecht Simone
Bührer Celia, 4hM	Coca-Cola – Das Geheimnis einer erfolgreichen Marke Albrecht Simone
Caldarulo Noemi, 4cN	Die versteckte Bevölkerung – Obdachlosigkeit in Zürich Heutschi Kevin

Camara Maymouna, 4cN	<p>Roots and Rhymes – How Hip-Hop Was Born and What It Meant to People Gmür Christine</p>
Campell Deborah, 4cN	<p>Dem Schweizer Trüffel auf der Spur – Konservierung von selbst gefundenen Schweizer Trüffeln mittels zweierlei Trocknungsmethoden Madeo Baumgartner Christina</p>
Capraro Lorena, 4hM	<p>Architektur im Kreislauf der Natur – Eine Ölmalerei Frölicher Selina</p>
Carbonell Lia, 4bN	<p>La influencia de las lenguas en el carácter de una persona bilingüe Hübscher Corinne</p>
Cetin Melis, 4eN	<p>Wir Kurd*innen in Winterthur Stucki Peter</p>
Cheng Renato, 4gMN	<p>Flucht ins persönliche Glück – Biedermeier-Lyrik Damman Bolliger Regula</p>
Cinar Selin, 4eN	<p>Women in English Literature – Are They Becoming More Independent? Wildberger Ariane</p>
Claman Alana, 4aMN	<p>The Making of a Hologram with Household Utensils Fierz Margherita</p>
De Castro Stalder Rebecca, 4dN	<p>Der religiöse Synkretismus in Bahia/Brasilien – Vom Candomblé zum Katholizismus Weber Daniel</p>
De Donno Elisabetta, 4cN	<p>In sich gekehrt – Momentaufnahmen von Individuen in ihrer Gedankenwelt Pohl Lisa</p>
Della Casa Sina, 4fMN	<p>Aikido und Physik – Wie kann man die Selbstverteidigung optimieren? Romer Urban Sara</p>
Dillier Joena, 4hM	<p>Von der Naturfaser zum Kleidungsstück – Die Problematik der Kleiderproduktion und wie aus Alt Neu wird Müller Sabina</p>
Duft Tobias, 4cN	<p>Gletscherschmelze – Folgen für die Schweiz Hüni Larissa</p>



Egloff Fabia, 4fMN	Nach Brexit – Die Folgen für den Konflikt in Nordirland Gmür Christine
Ehrismann Vanya, 4fMN	Begleitung in den Freitod Hofer Roger
Eralil Tania, 4eMN	Wohnen im Alter – Der Einfluss der schwindenden Autonomie auf die Wohnsituation Hofer Roger
Erne Nick, 4cN	Integration durch Sport Angst Marius
Eschbach Yanick, 4aMN	Bau und physikalische Analyse einer Snare Drum Fierz Margherita
Fiocchi Anina, 4dN	Kindern Krebs erklären Hauenstein Alexandra
Florijn Niels, 4fMN	Faktoren zur Kräfteoptimierung von Kicks Pils Wolfgang
Frei Naemi, 4hM	Welche Kirche oder Gemeinde passt zu mir? – Ein Winterthurer «Kirchenführer» für Interessierte Stucki Peter
Frey Livio, 4cN	Entomophagie – Zu den Fakten und Aspekten des Essens von Insekten Denzler Basil
Frischknecht Valery, 4cN	Die Kamera gerichtet auf das Schicksal – Anwendung des modernen Storytelling bei «Happy Day» Madeo Baumgartner Christina
Froese Ella, 4hM	Zwei Leben, ein Schicksal – Ungarn während des Aufstandes 1956 Heutschi Kevin
Gebendinger Salome, 4eMN	Erde macht Gemüse – Einfluss verschiedener Substrate auf das Wachstum und den Ertrag von Gemüsepflanzen Derrer Andrea
Gerber Katja, 4bM	Eva, Maria und ich – Der biblische Aspekt in unserem Frauenbild Batchelor-Travé Olivia
Gerber Reto, 4gMN	Konstruktion eines Solarflugzeuges Graf Thomas

Girard Leonie, 4cN	Zusammenhänge zwischen dem nationalen Wohlstand und dem Konsum einer Einzelperson Hostettler Jonas
Girsberger Nathan, 4cN	Italiener*innen in der Schweiz Heutschi Kevin
Gottschall Ali, 4aMN	Beweisbar unbeweisbar – Formale Systeme und Gödels Unvollständigkeitssätze Foertsch Thomas
Graf Francine, 4eN	Die Kunst, Grenzen zu setzen in der Erziehung Seiler Daniela
Gräff Cinja, 4dN	Popularität von Polosport und Springreitsport in der Schweiz – Eine Analyse Spörri Nicole
Grenacher Hannah, 4bN	Das alte Busdepot Deutweg wird zum Begegnungsort – Eine Videoanimation Frölicher Selina
Günthard Ana Dina, 4dN	Steinberggasse – Die unterschätzte kleine Schwester der Marktgasse Weber Daniel
Haas Tanja, 4cN	Sprachwandel in der Schweiz – Kreative Entwicklung oder Zerfall unserer Sprache? Madeo Baumgartner Christina
Hadza Sabedin, 4fMN	Die Kleidung in Harlem von Renaissance zu Renaissance Blättler Monique
Hamberger Céline, 4eN	Nestlé – Profit über Menschenleben? Lieske Jakob
Haug Sven, 4gMN	Untersuchung von Rundenzeiten in Abhängigkeit von Fahrwerkseinstellungen meines Rennkarts Pils Wolfgang
Hayer Gion, 4dN	Distorsion des oberen Sprunggelenkes – Schneller zum Comeback Spörri Nicole
Hess Dominic, 4dM	Vergleich dreier Kraftsportarten – Bodybuilding, Calisthenics und CrossFit Schürch Matthias



Hess Michelle, 4hM	Trypophobie – Phobie oder Einbildung? Mächler Kirsten
Hofer Moriz, 4gMN	Ein Nachschlagewerk einer selbst erfundenen Fantasy- welt Müller Beat
Hofer Tamara, 4hM	Erziehungsziele im Wandel der Zeit – Untersucht im Magazin «Wir Eltern» Angehrn Adrienne
Hofmann Athalia, 4hM	Das Klassenzimmer, das Lernen fördert – Von der Theorie zum Modell Stucki Peter
Hohl Anja, 4fMN	Hypothermie – Wie kann sich ein Körper an kalte Tempe- raturen anpassen? Schürch Matthias
Hohl Severin, 4fMN	Alte Wasserkraftanlagen im Tösstal Schwarb Marius
Islami Blerona, 4cN	Krebs – Sturz aus der Wirklichkeit Hofer Roger
Isljami Erion, 4gMN	Bessere Schuhe, besserer Schuss? – Der Einfluss von Fussballschuhen auf die Schussqualität Romer Urban Sara
Jacob Nico, 4bN	On the Brink of Doomsday – How the Correspondence between Kennedy and Krushchev Prevented Mutual Destruction Batchelor-Travé Olivia
Jäggi Vera, 4eN	Am Rande der Gesellschaft – Was Hilfsorganisationen für Randständige tun Lieske Jakob
Johansen Lulu, 4bN	Bewusstsein für Umweltschutz – Ein Vergleich zwischen Norwegen und der Schweiz Berner Simone
John Lukas, 4gMN	Die Entwicklung von Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg Bühler Renato
Kägi Pascal, 4aMN	Die Fussballwelt in Zahlen – Einfluss taktischer Bestrebungen auf den Punktgewinn im Profifussball Toggenburger Hannes

- Keller Cedric, 4aMN Reich im Casino – Optimierung von Blackjack und Einfluss des Kartenzählens auf die optimierte Gewinnerwartung
Anderegg Michael
- Kerouch Khaled, 4gMN Wie stark kann ich meine Sprungkraft durch Training verbessern?
Angst Marius
- Kesselring Denise, 4hM Das Vertonen einer Geschichte – Ein Hörspiel
Schaad Susanna
- Klabunde Thorben, 4aMN Wenn Sauerstoff gefährlich wird – Eine Studie zum Einfluss von Alterung auf Herzkatheter-Materialien
Sigrist Raphael
- Knecht Maurin, 4gMN Effekte verschiedener Bewirtschaftungsformen auf die Insektenvielfalt
Stauffer Sereina
- Knecht Simon, 4dN Mathematik versus Mensch – Kann man mit Mathematik ein menschengemachtes «Magic: the Gathering»-Kartendeck übertrumpfen?
Bunschoten Andreas
- Köhler Harriet, 4bM Chemie einfach dargestellt – Abbildungen für den Chemieunterricht am Gymnasium
Sigrist Raphael
- Krämer Clara, 4hM Geschlechtsspezifische Unterschiede im Humor von Jugendlichen
Ang-Tschachtli Silja
- Kübler Linus, 4gMN Sind mehr als 100km/h möglich? – Optimierung einer FPV-Racingdrohne
Pils Wolfgang
- Kunz Julia, 4eN Die ideale Trainingseffizienz – Ein Versuch mittels selbstgebauter Volleyballmaschine
Pils Wolfgang
- Künzler Timo, 4dN Disparitäten in Entwicklungsländern – Einsichten aus meinem Auslandsjahr in Costa Rica
Peter Christian
- Landert Lena, 4bM Lernen mit Trisomie 21 – Ist die körper- und raumorientierte Lernmethode geeignet?
Seiler Daniela



Länzlinger Caroline, 4eN	Der gläserne Mensch – Wie China sein eigenes Volk überwacht Schwarb Marius
Lattmann Andrea, 4hM	Depressionen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – Gibt es Unterschiede? Bäurle Stefanie
Läuchli Dominik, 4aMN	«morphosis» – Die Umsetzung eines Solo-Konzeptalbums Germann Christoph
Leuenberger Carmen, 4eMN	Gebärdensprache – Akzeptanzunterschiede über die Generationen Hübscher Corinne
Leuenberger Livia, 4eN	Hält die Permakultur, was sie verspricht? – Eine bodenökologische Vergleichsstudie Javed Nadia
Li Sarah, 4eMN	Mit Camargue-Pferden und Rindern arbeiten – Ein Selbstversuch Holder Linda
Lieske Finja, 4hM	Graham, Limòn, Forsythe – Geschichte und Choreografie des Modern Dance Wildberger Ariane
Lins Cassandra, 4eN	Als Bomben Kinder vertrieben – Die Kinderlandverschickung im Zweiten Weltkrieg Schwarb Marius
Lorca Manuel, 4bN	Körpersprache lesen – Ein Experiment Bäurle Stefanie
Lörtscher Cháveli, 4eN	Nestlé zapft das Grundwasser an – Die aktuelle Situation in ausgewählten Gebieten Fierz Margherita
Lüthi Elena, 4fMN	Auswirkung von Pflanzenschutzmitteln und Ölen auf die Vitalität von Teichlinsen Schaub Hanspeter
Lüthy Salome, 4hM	Sexuelle Belästigung an Frauen* aus der Sicht von Männern Ang-Tschachtli Silja
Lütolf Claudia, 4cN	Und weg sind sie wieder – Eine fotografische Auseinandersetzung mit dem Flughafen Zürich Weinmann Daniela



Mäder Bryan, 4aMN
Analyse von Out-of-Body Experiences – Ein kontroverser Bewusstseinszustand
Meyer Kathiana

Malavolti Ladina, 4bN
What to Eat? – Programmierung einer App für Menüvorschläge
Graf Thomas

Mamudi Djellza, 4cN
Islam in der Rechtsetzung im deutschsprachigen Raum – Ihre Entwicklung und Analyse
Mock Jacques

Maritz Julian, 4bN
Das Grundeinkommen – Was das Projekt Rheinau scheitern liess und warum das BGE in Zukunft trotzdem unvermeidlich sein wird
Schaad Susanna

Mentzel Smilla, 4hM
Einfluss sozialer Faktoren auf die Einstellung Jugendlicher zu Unisexkleidung
Ang-Tschachtli Silja

Meyer Olivier, 4gMN
Worin bewahre ich Essensreste am besten auf? – Eine vergleichende mikrobiologische Untersuchung
Stauffer Sereina

96

Morf Natalie, 4dN
Being. Becoming – Was macht das weibliche Geschlecht aus?
Stahl-Kuhn Christina

Moser Peppina, 4dM
Wunderkammer – Eine spielerische Auseinandersetzung rund um das Stöbern, Kramen und Sammeln
Gubler Martina

Müller Lynn, 4eMN
Kasein – Der Weg von der Milch zum Knopf
Denzler Basil

Müllli Lukas, 4aMN
Verben-Erkennung mit Prolog
Fattorini Elena

Mutturaja Thanusiya, 4dN
Eine Herzensangelegenheit – Eine Erzählung
Müller Beat

Nicoletta Michele, 4dN
Umgang mit Morbus Scheuermann
Hofer Roger

Nieminen Valter, 4gMN
Die finnische und die Zürcher Grundschule im Vergleich
Damman Bolliger Regula





Noth Leo, 4aMN	Origami – die mathematische Kunst des Papierfaltens Foertsch Thomas
Pastori Julian, 4dN	Die Auswirkung des RICO-Gesetzes auf die italienische Mafia in den USA Bühler Renato
Plain Léane, 4bM	Friedrich der Grosse – Der Anti-Antimachiavell Batchelor-Travé Olivia
Poly David, 4bM	«Jonas» – Ein Kurzfilm über Männlichkeit Weinmann Daniela
Radwanski Chloé, 4hM	Plastik eines Gedankenraums Gubler Martina
Rae Moira, 4bM	Der sexuelle Missbrauch an Kindern Hübscher Corinne
Reller Patrick, 4aMN	«Giz eine?» – Der Einfluss von Cannabiskonsum auf die Alltagsgestaltung von Jugendlichen Angehrn Adrienne
Riediker Ovando Alice, 4dN	Backstage – Die Schattenseite der Modelbranche Müller Sabina
Roost Katja, 4hM	Ein Kinderbuch, das Chemie erklärt Hostettler Jonas
Roth Amos, 4dM	Wurzeln der Musik – Traditionelle Vokalmusik im internationalen Vergleich Nussbaumer Peter
Röttger Winona, 4dN	Erstgeborene zur Zeit der Bibel Müller Beat
Rutschmann Hanna, 4aMN	LRS – Legasthenie – Hochbegabung Joelson-Strohbach Margarethe
Schnitzler Felix, 4fMN	Fotorealistische Bilder mit Hilfe maschinellen Lernens generieren Anderegg Michael
Schönholzer Ramon, 4gMN	3D Jump & Run in Unity Graf Thomas
Schreier Yumi, 4fMN	Ist Shintoismus eine Religion? Schmalholz Rebecca



Schwab Alexander, 4gMN	Herstellung von Aerogel Merki Daniel
Schwerzmann Lorena, 4aMN	Mountain Unicycling, die Extremsportart – Auf einem Rad mit doppeltem Spass die Berge erkunden Angst Marius
Shanmugathas Sineha, 4cN	Das Verbrechen an Jyoti Singh – Wer trägt die Schuld? Lengerer Frigge
Sivarajah Sivalakshana, 4fMN	Der Einfluss von Instagram auf die Schönheitsideale und das Körperbild Jugendlicher Bäurle Stefanie
Skortidis Stephania, 4fMN	Wie beeinflusst Musik unsere Konzentration? Stauffer Sereina
Smart Gabriella, 4dM	Zwischen zwei Welten – Zusammenspiel von Vorurteil, Stereotyp und Zugehörigkeitsgefühl Lieske Jakob
Städeli Jan, 4gMN	Entwicklung und mathematische Analyse eines selbst entworfenen Kartenspiels Bunschoten Andreas
98 Stalder Alessandro, 4cN	Zwischen Gesetz und Moral – Wie Greenpeace illegale Aktionen rechtfertigt Heutschi Kevin
Stamm Larissa, 4cN	Ubi tu Gaius ego Gaia – Das Römische Eherecht Joelson-Strohbach Margarethe
Stark Lisa, 4eN	Stabilisierungstechniken – Wundermittel im Kampf gegen Flashbacks Stahl-Kuhn Christina
Stoercklé Noël, 4fMN	Elektromobilität versus Hybrid – Was ist unsere Zukunft? Romer Urban Sara
Stofer Oliver, 4gMN	4096 Lights in a Cube Graf Thomas
Stolz Thomas, 4bM	Manie und Depression – Eine musikalische Interpretation Nussbaumer Peter
Süzen Semih, 4fMN	Zur Geometrie der komplexen Differenzierbarkeit Foertsch Thomas





Thivaharan Sarmilan, 4fMN	Untersuchung der Konzentrationsleistung nach der Einwirkung von Koffein Javed Nadia
Thürig Laura, 4eN	What Is Our Love Language? – The Evolution of Love Presented Through Metaphors in Poetry Wildberger Ariane
Tiwari Manasi, 4fMN	Racism in the U.S. in the Early 20th Century vs. Now Zhai Yamin
Traber Clara, 4aMN	Die pferdegestützte Therapie als Chance für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen Angehrn Adrienne
Truninger Julia, 4bM	Ich sehe was, was du nicht siehst – Ein Einblick in die Welt von Menschen mit Sehbehinderung Stahl-Kuhn Christina
Tschan Johann, 4fMN	Selbstentwickelte Messeinrichtung zur Erfassung und Darstellung eines Raumes mit Schallwellen und Laser Pils Wolfgang
Van der Veen Jan, 4gMN	Von Null auf Hundert in 12 Sekunden – Ein Selbstversuch Angst Marius
Van der Veen Sarah, 4eMN	Borderline-Persönlichkeitsstörung – Wie gehen Betroffene und Angehörige damit um? Stahl-Kuhn Christina
Von Ah Lara, 4cN	Macht Bildung glücklich? – Ein Leben in Ghana Hüni Larissa
Walk David, 4gMN	Entwicklung eines Tartrazin (E 102)-Nachweises für jedermann Merki Daniel
Weber Annina, 4aMN	Käse aus Eigenproduktion – Vergleich von vegetarischem und Naturlab Kappeler Gabriele
Weber Michela, 4aMN	Kinderbücher im Spiegel der Zeit – Auf den Spuren von «Struwelpeter», «Max und Moritz» Meyer Kathiana
Wehrli Elina, 4hM	Klima – Was können wir tun? Hostettler Jonas



Weirich Jens, 4aMN

Ausstieg aus der Kernenergie – Im Spiegel der Medien
Amendola Bernard Teresa

Werder Johannes, 4dM

Das postoperative Delir – Über das Leben in einer subjektiven Realität
Gmür Christine

Wild Yannic, 4dN

Laktatstufentest – Leistungsvergleiche über drei Ausdauersportarten
Schürch Matthias

Zanon Kevin, 4gMN

Der Einfluss des Umfelds – Eine weltweite Umfrage unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Weber Daniel

Zimmermann Wim, 4aMN

Fortbewegung mit einem selbstkonstruierten Amphibienfahrrad – Besser als Schwimmen?
Schürch Matthias

Zubler Zora, 4bN

The Effects of the 4th Industrial Revolution on the Swiss Economy
Kleiner Rolf

Zyberaj Liridona, 4dN

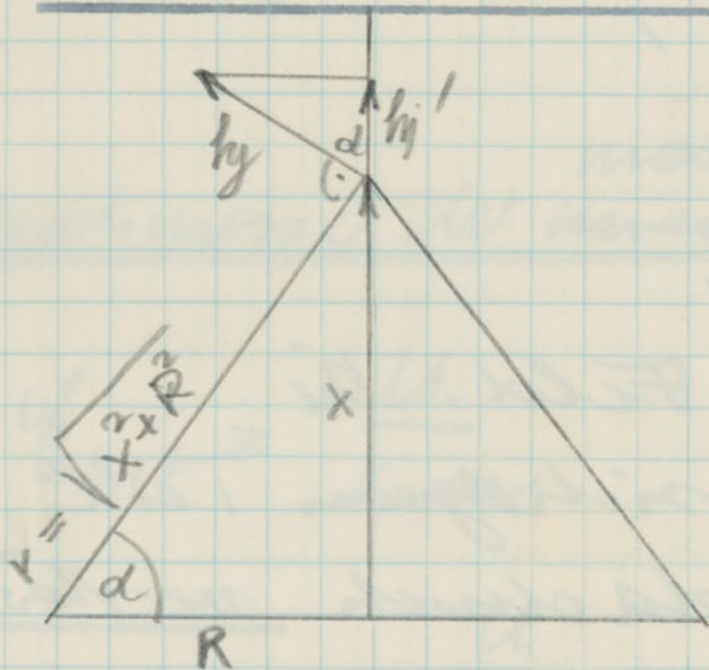
Programmieren mit C++ – Ein Prozess des Lernens und Lehrens
Graf Thomas

Zysset Lena, 4eN

Von der Selbstwirksamkeit zur Resilienz – Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung
Mächler Kirsten



2. Feld auf der Zentrale Abstand x vom Zentrum



$$r = \sqrt{x^2 + R^2}$$

$$\varphi = 90^\circ \rightarrow \text{ni}$$

$$L = 2\pi r$$

$$J = \text{konstant}$$

Da die Resultierende aller
müsse wie die h_y noch mi



Verzeichnisse



Präsident

Jörissen Stefan, Dr. phil., Zürich

Vizepräsident

Wieduwilt Beat, lic. iur. HSG, RA, Winterthur

Mitglieder

Bräm-Gysel Mirjam, Dr. sc. techn., Dachsen

Buff Keller Eva, Dr. sc. nat., Winterthur

Crelier Gérard, Dr. sc. techn., Winterthur

Della Vedova Mumenthaler Monica, RA lic. iur., Winterthur

Gsell Hohl Nicole, Musikerin, Winterthur

Moser Stefan, Dr. sc. techn., Winterthur

Mutter Monica, MA Inklusive Pädagogik und Kommunikation, Primarlehrerin, Winterthur

Pfankuch Susanne, lic. phil., Mediatorin, Uster

Oberholzer Rita, Dr. sc. nat., Rektorin, Zürich (bis Ende SJ 2019/2020)

Germann Arno, dipl. math. ETH, Rektor, Romanshorn (ab SJ 2020/2021)

Damman Bolliger Regula, lic. phil., Prorektorin, Zürich (bis Ende SJ 2019/2020)

Peter Christian, dipl. geogr., Prorektor, Winterthur

Kleiner Rolf, dipl. mat. ETH, Lehrpersonenvertreter, Winterthur

Müller Sabina, Dr. phil., Lehrpersonenvertreterin, Winterthur



Rektorat

Rektorat

Rychenbergstrasse 140
8400 Winterthur
052 244 05 05
sekretariat@ksimlee.ch

Schulleitung:

Rektor*in

Oberholzer Rita, Dr. sc. nat., Zürich
(bis Ende SJ 2019/2020)
Germann Arno, dipl. math. ETH, Romanshorn
(ab SJ 2020/2021)

Prorektor*in

Damman Bolliger Regula, lic. phil., Zürich
(bis Ende SJ 2019/2020)

Prorektor a. i.

Peter Christian, dipl. geogr., Winterthur
Toggenburger Hannes, dipl. math. ETH, Benken
(SJ 2020/2021)

104

Verwaltung

Adjunktin

Stössel Fabienne, dipl. oec. FH

Sekretariat

Gallo Silvia (ab SJ 2020/2021)
Hanselmann Carolina
Naumer Elke (bis Ende SJ 2019/2020)
Peyer Minea

Stundenplaner

Stundenplanänderungen

Kleiner Rolf, dipl. math. ETH
Schürch Matthias, dipl. Turn- und Sportlehrer

Administrator

Weber Daniel, dipl. geogr.

Lehrpersonen

Astronomie

Holder Linda

Bildnerisches Gestalten

Balla Judith Anna (ab FS 2020), Blöchlinger Sarah (ab HS 2020/2021), Brühwiler Gianna (ab HS 2020/2021), Frölicher Selina, Gubler Martina, Pohl Lisa (bis Ende SJ 2019/2020), Rietmann Marion (bis Ende SJ 2019/2020), Roth Nina (ab HS 2020/2021), Siragna Claudia (bis Ende SJ 2019/2020), Weinmann Daniela (bis Ende SJ 2019/2020)

Biologie

Derrer Andrea, Dick Cyrill (bis Ende SJ 2019/2020), Henneberger Ruth Dr. (ab HS 2020/2021), Hug Lorenz (ab HS 2020/2021), Kappeler Gabriele, Javed Nadia, Schaub Hanspeter Dr. (bis Ende SJ 2019/2020), Stauffer Sereina

Chemie

Denzler Basil Dr., Hostettler Jonas Dr., Merki Daniel Dr., Oberholzer Rita Dr. (bis Ende SJ 2019/2020), Sigrist Raphael

Deutsch

Bäurle Stefanie, Damman Bolliger Regula (bis Ende SJ 2019/2020), Hauenstein Alexandra, Hofer Roger PD Dr., Keller-Klauser Olivia, Lieske Jakob, Meyer Kathiana, Müller Beat, Schaad Susanna

Englisch

Ang-Tschachtli Silja Dr., Gmür Christine Dr., Lengerer Frigge, Mailänder Regina, Müller Sabina Dr., Wegmann Monika Dr., Wildberger Ariane

Französisch

Amendola Bernard Teresa, Bescotti Katia, Cannizzo Brunella, Hübscher Corinne, Kouroupis-Schuppli Gaby, Madeo Christina, Stahl-Kuhn Christina, Stucki Peter

Geografie

Berner Simone, Hüni-Hauser Larissa, Peter Christian, Seifert Mena, Weber Daniel

Geschichte und Staatskunde

Batchelor-Travé Olivia, Bühler Renato, Burkhalter Justine, Heutschi Kevin, Schwarb Marius Dr. (bis Ende HS 2019/2020)



Informatik / ICT

Anderegg Michael, Fattorini Elena, Graf Thomas, Hnilicka Patrick (ab SJ 2020/2021), Hüni-Hauser Larissa, Holder Linda, Kleiner Rolf, Holder Linda, Pils Wolfgang, Weber Daniel, Wüest Daniel

Italienisch

Bescotti Katia, Hauenstein Alexandra, Robbiani Elena (ab SJ 2020/2021), Sorba Manlio Dr.

Latein

Joelson-Strohbach Margarethe Dr., Schmalholz Rebecca

Mathematik

Anderegg Michael, Bunschoten Andreas, Fattorini Elena, Foertsch Thomas Dr., Germann Arno (ab HS 2020/2021), Hnilicka Patrick (ab SJ 2020/2021), Holder Linda, Kleiner Rolf, Ravizza-Andri Nicoletta, Toggenburger Hannes, Verzasconi Alessandro, Wüest Daniel

Musik

Germann Christoph, Haldenstein Corina (ab HS 2020/2021), Möschinger Thirza (ab HS 2020/2021), Nussbaumer Peter, Wiederkehr Lea (bis Ende SJ 2019/2020)

Pädagogik / Psychologie

Angehern Adrienne (bis Ende SJ 2019/2020), Lieske Jakob, Seiler Daniela, Stahl-Kuhn Christina

Philosophie

Hofer Roger PD Dr.

Physik

Abreu José, Fierz Margherita, Morf Luca (ab HS 2020/2021), Pils Wolfgang, Rieder Michael (bis Ende SJ 2019/2020), Romer Urban Sara

Russisch

Salm Elena (ab SJ 2020/2021)

Spanisch

Amendola Bernard Teresa, Hübscher Corinne, Kouroupis-Schuppli Gaby, Sorba Manlio Dr.

Sport

Angst Marius, Mächler Kirsten, Muff Corinne (bis Ende SJ 2019/2020), Schürch Matthias, Seiler Daniela, Spörri Nicole, Trachsler Aaron (ab HS 2020/2021)

Wirtschaft und Recht

Albrecht Simone, Mock-Schindler Jacques, Peter Christian

Vikar*innen

Achermann Samuel, Bruderer Sandra, Burch Lukas, De Luca Ylenia, Dübi Franziska, Engler Simon, Fessler Reto, Grzonka Adrian, Jakob Katarina, Kuster Philipp, Maiorana Flavia, Morales Alday Sofia, Stöckli Andrea, Vela-Bucher Tina, Vogel Nina, Zürcher Noemi

Lehrpersonen im Ruhestand

Bachmann Jakob Dr., Bader Hedi Dr., Berta Markus, Bestmann Urs, Blöchliger Armin, Bonfadelli Margrit, Bosshardt Robert, Brunner Peter Dr., Caprez Walter Dr., Dünki Marianne, Falck Lennart Dr. (alt Prorektor), Flückiger Hansjörg, Graber Rolf PD Dr., Helbling Josef Dr., Hauser Matthias, Henking Michael, Huber Peter Dr., Issler Werner Dr., Klemenz-Gferer Kerstin, Laemmel Christina, Leemann Rolf, Maag Hans Dr., Miller Thomas, Moll Urs, Nägeli Reinhard Dr., Oberholzer Rita Dr. (alt Rektorin), Pelli Mario Dr., Piniel Gerhard Dr., Riedel Hans-Heinz, Rohner-Soller Ruth, Rutishauser Jörg Dr., Schaub Hanspeter Dr., Schelling Ulrich Dr., Schilbach Rudolf, Schoch Alfred Dr., Schürch Tony, Schutte Wolfgang, Schwarb Marius Dr., Sigrist Karl, Steffen Max Dr., Studler Ulrich (alt Prorektor), Thalmann-Grubemann Hanna, Wächli Paolo, Walter Martin Dr., Wieland Peter

107

Schulleiter*innen im Ruhestand

Falck Lennart Dr. (alt Prorektor), Oberholzer Rita Dr. (alt Rektorin), Studler Ulrich (alt Prorektor)



Mitarbeiter*innen

108

Attoun Amir
(seit April 2020)

Bertschi Andreas

Bradjan Jonel

Braunschweiler Sandro

Derrer Fuchs Michael
(Sept. 2019 bis Feb. 2020)

Deuber Hans

Grob Erwin

Keller Reinhard

Kuhn Roger

Siegrist Peter

Technischer Fachspezialist Apparate/EDV

Spezialhandwerker Physik

Laborant Chemie

Hauswart Villa, Variel

Technischer Fachspezialist Apparate/EDV

Hausmeister Sportanlagen

Hauswart Sportanlagen, Vereinswart

Hauswart Sportanlagen

Hausmeister Hauptgebäude

Laborant Biologie

Mediothek

Fontana Hans Mattias

Hofmann Edith

Schwarzenbach Claudia

Beratung

Studien-, Berufs- und Laufbahnberatung des Kantons Zürich

Studien- und Laufbahnberatung

biz Oerlikon, Dörflistrasse 120, 8050 Zürich, 043 259 97 00

Berufsberatung

biz Winterthur, Zürcherstrasse 12, 8401 Winterthur, 043 259 82 82

Interne Beratung

Beratung

Christina Stahl-Kuhn

Gesundheitsförderung und Beratung

Susanna Schaad Zollinger

109

Externe Beratung

Schwerpunkt jugendmedizinische Fragestellungen

Dr. med. Matthias Furter, Schularzt

Schwerpunkt seelische Fragestellungen

Dr. med. Thomas Koch, Arzt und Schulpsychologe

Dr. med. Yvonne Graf-Homan, Schulärztin

Ökumenische Mittelschulseelsorge Winterthur

Franziska Ziegler, Theologin





Schüler*innen 2019/2020

(Stand: August 2019)

1aN Baumgartner Anna, Biallowons Alex, Bichsel Désirée, Kurtcuoglu Deron, Pfiffner Andrina

1aMN Aegerter Nico, Birmanns Noah, Bruderer Carmen, Claman Benjamin, Häne Alena, John Josia, Kutuzova Daria, Nieswand Lukas, Palmiero Nathan, Schubertrügmer Charly, Traber Jakob, Yohanes Matthäus

1aM Brägger Linus, Ettlín Ivan, Gershoni Deborah, Napierala Sébastien, Rae Shona, Zahner Livia

Klassenlehrperson: Gabriele Kappeler

1bN Bürgi Amélie, Croce Leonardo, Dal Passo Veronica, Habegger Silas, Hofmann Kathrin, Hottinger Flavia, Hug Andja, Kappeler Patricia, Locatelli Joy, Markovic Andrea, Rischert Rémy, Schmid Livia, Sonderegger Anthony, Zürcher Laurin

1bMN Chen Bo Ya

1bM Bax Noah, Huber Jonas, Mosberger Mattia, Walder David, Zimmermann Sebastian

Klassenlehrperson: Stefanie Bäurle

110

1cN Andrist Melanie, Aydemir Berfin, Bachofen Jessica, Bänziger Juliette, Carbonell Sara, Drumm Lea-Marie, Fiz Derya, Greci Giulia, Karasu Özge, Landolt Zora, Lieske Noemi, Michel Federica, Nisoli Joyce, Quaranta Valentina, Richter Charlotte, Schneider Saniya, Spörri Louisa, Steiner Claudia, Vettiger Laura, Wagner Dana

Klassenlehrperson: Monika Wegmann

1dMN Graber Nora, Gretler Alina, Lötscher Lana, Müller Leana, Müller Michèle, Nadler Sarah, Noth Wilma, Schellenberg Ines, Schmid Diana, Yakar Sude, Zeka Erona

1dM Baumhoff Ava, Geppert Jayun, Groier Gioia, Herter Elena, König Mia, Pfister Lotta, Schlumpf Milena, Yıldız Anna

Klassenlehrperson: Beat Müller

1eMN Altherr Loris, Bächli Andrin, Bandschapp Sarina, Bärlocher Chiara, Bärtschi Julia, Bosshart Eliane, Dimova Rayna, Ferro Michele, Frischknecht Sophie, Gerber Moritz, Gondorf Sven, Habersatter Anna, Handlir David, Isler Mario, Jürgens Dominik, Kiy Marcel, Kolbuszewski Marvin, Lüchinger Jeroen, Ngauv Dustin, Oderbolz Rhea, Ott Sonja, Pfeiffer Timo, Pollowy Florian, Sakai Taigo

Klassenlehrperson: Jonas Hostettler

- 1fMN Aschwanden Markus, Avseren Emre, Bauder Mira, Bütikofer Chiara, De Bruin Anni, Debrunner Loris, Fetaj Erion, Finger Fiona, Frei Annina, Gempp Philipp, Gerlach Michael, Iseli Lea, Löffler Anna, Mujahid Faiza, Roth Elena, Schellenberg Sara, Schmid Chartrina, Schwab Tanja, Seebeck Lina, Sims John, Steiner Boris, Zalla Kristela, Zimmermann Julius
Klassenlehrperson: Gaby Kouroupis-Schuppli
- 1gMN Allagiannis Alexander, Ayan Emre, Dauti Eltjon, Feuchter Tobias, Geiser David, Gildiroglu Serdar, Gnewala Tenzin, Gottmann Jonas, Hobel Jeremy, Jeanrenaud Janis, Klement Carlo, Linsi Silvan, Neff Noe, Reschke Paul, Robuschi Kristian, Rubli Severin, Schafer Léonard, Schär Daniel, Suthakaran Ashwath, Vezzù Fabio, Vögele Laurin, Von Siebenthal Andrea, Zanon Jason
Klassenlehrperson: Christina Stahl-Kuhn
- 1hM Baeriswyl Zoe, Bosshard Maria, Brandenberger Philomena, Camenzind Aline, Elhussein Lina, Fehlmann Zoë, Geering Manuela, Gessner Lina, Haydn Celia, Jelinek Rebekka, Johansen Toya, Kasper Ladina, Maurer Norina, Pfrunder Shana, Roth Julia, Rother Madlaina, Stucki Magdalena, Stylios Elina, Thoma Nora, Wild Leonie
Klassenlehrperson: Sabina Müller
- 2aN Cetin Lorin, Haydn Mia, Mustafi Diesa, Plachel Lilly, Streiter Laura, Weirich Remo, Widmer Zoe
- 2aMN Blum Muriel, Bolleter Sofie, Gleim Sarah, Harrysson Alexander, Kaul Anna, Merki Aila, Stähli Lisa, Staub Marion, Wang Yu
- 2aM Kasper Flurin, Schlumpf Timothy, Serra Daniela
Klassenlehrperson: Christine Gmür
- 2bN Barry Aisha, Gerber Sebastian, Habegger Naomi, Ivanov Ivan, Oswald Maxence, Rüedi Tom, Ugarkovic Nino, Waters Joshua
- 2bM Gahler Florian, Hofmann Gioia, Höhner Noah, Iwasaki Janina, Jenni Felix, Manhart Dimitri, Morf Simona, Richner Danielle, Rüd Jana, Sieber Patrizia, Stibal Niccolo, Widmer Benjamin
Klassenlehrperson: Nadia Javed
- 2cN Abdallah Laila, Bächli Pia, Bertuca Valentina, Calabresi Viola, Ernsberger Laila, Fumagalli Piero, Girard Alain, Gramatic Nina, Gwerder Sara, Hoessly Julia, Islami Leutrina, Kägi Leonie, Kostenbader Rubina, Meier Sophia, Mora Ylenja, Oda Satsuki, Roth Malena, Schwender Sven, Tellenbach Nils, Walzer Saphira, Waser Giulia, Wirth Janina
Klassenlehrperson: Ariane Wildberger



2dN

Aebi Line, Caceres Elin, Dutruge Juliette, Flury Selina, Gioffredi Laura, Hediger Lynn, Heinrich Louise, Jacober Valentina, Mazzeo Asia, Murbach Seline, Nadeshalingam Aarthi, Naindenel Michelle, Oeschger Dorina, Petersen Lisa, Sangi Ava, Schmidt Aurelia, Schmidt Malena, Schneider Valerie, Schwarzenbach Jasmine, Serio Julia, Sivakaran Siromiya, Streuli Niyen, Vimalendran Kiruja, Wetzel Lynn
Klassenlehrperson: Kirsten Mächler

2eMN

Berset Simone, Brocchetti Chiara, Brunner Fabian, Carocci Davide, De Bruin Sarah, Egloff Leonie, Engler Janik, Halai Natallia, Hofmann Timon, Jucker Emanuel, Koruna Raphael, Paterson Stephanie, Ramadani Launora, Reutemann Laurin, Roth Naomi, Schafflützel Stefan, Sigg Niels
Klassenlehrperson: Christina Madeo Baumgartner

2fMN

Alder Lisa, Bousnaian Alec, Heldstab Florin, Hohl Annina, Kocyan Sophia, Krüsi David, Mihai Rares, Rüegg Anikó, Sauter Anna, Siber Noah, Sivaraman Shagirthan, Sollberger Diego, Von Arx Tim, Wanner Josefine, Wettstein Kayla, Zäuner Samira
Klassenlehrperson: Olivia Batchelor-Travé

2gMN

Adorni Marco, Arpagaus Loris, Gübeli Marc, Harangozo Sven, Hauser Saviano, Hegenberg Jakob, Heyland Nils, Hofer Gian Andri, Lautenschlager Linus, Mattmueller Florian, Nrecaj Klevis, Ravichandran Nirojan, Schaltegger Marc, Siegfried Kai, Stojilkovic Aleksandar, Studer Cyrill, Vögele Silas, Zazai Shoab, Zeugin Yves
Klassenlehrperson: Margherita Fierz

2hM

Burckhardt Sara, Cvijetic Snjezana, Dieth Léonie, Eisenlohr Charlotte, Herwig Sarah, Holscher Lilith, Hutmacher Kaya, Iseli Michelle, Jetzer Joy, Kleidt Alina, Majid Nuhr, Meisterhans Fabia, Pellicoli Francesca, Peter Corina, Rahnenführer Jennifer, Ringel Chiara, Schoch Anna-Lena, Sieber Sabrina, Wanzki Marie, Weise Noëlle
Klassenlehrperson: Peter Nussbaumer

3aN

3aMN

Antoni Lisa, Pereira Oliveira Mariana, Riederer Yannik, Rügge Vera Ben Aicha Sarah, Dusek Yoko, Gammeter Daan, Haag Sibylle, Istenic Leo, Keller Jérôme, Ocico O'Flanagan Zachary, Schönwitz Liam, Stark Tim, Steiner Julia, Sutter Ellen, Synak Malgorzata, Tasevski Sebastian, Vuadens Timothy

3aM

Dähler Melanie, Kizilelma Sofie, Schulke Samuel, Spira Shanaya
Klassenlehrperson: Sereina Stauffer

- 3bN Claus Emilia, Etter Heidi, Forberger Mathis, Frei Nabila, Gujer Stefan, Kornmayer Livio, Lauper Noëlle, Merinero Loïc, Ochsner Tobias, Schumacher Andrin, Sebök Mark, Süsstrunk Raissa, Werner Kevida, Zazai Sohail
- 3bMN Engeli Colin, Schwarz Ian, Stewart Philip, Tschirky Jonas, Wagner Simon, Zybach Andrin
Klassenlehrperson: Susanna Schaad
- 3cN Addamo Aurelio, Aichinger Roberta, Azzolini Lara, Esenwein Leonie, Frei Jan, Gervasio Loris, Gödde Elena, Heuer Chiara, Job Talina, Koch Olivia, Meyer Alice, Schär Benjamin, Widmer Sophie
- 3cM Castignone Elena, Fiechter Silvia, Hämmerli Satine, Huser Nadine, Kunz Flurina, Levi Anna, Mandouh Fatima, Monnard Elle-Ivanne, Sommer Nora
Klassenlehrperson: Frigge Lengener
- 3dN Almeida Barrasa Sofia, Cappilli Nuria, Engel Svenja, Ghung Nunzin, Hirda Suray, Holder Luca, Jegerlehner Anna, Kessler Isabelle, Maurer Raffaella, Nieminen Siiri, Nuri Pary, Ragger Valérie, Rosselli Gioia, Rüegg Meret, Schneckenburger Lea, Sigam Kintana
Klassenlehrperson: Daniela Seiler
- 3eMN Akbari Zeinab, Ananthan Shanmugapriya, Cornée Leplat Katharina, De Menech Maria, Disch Seraina, Früh Ronja, Gambon Noemi, Göldi Rebecca, Graner Aisa, Horcher Fabia, Isufi Adonisa, Koller Shana, Langmeier Aurélie, Meyer Michelle, Möckli Janine, Pertoldi Fiona, Raja Aniya, Rodrigo Shanika, Schneider Laura, Schwager Nina, Sonderegger Tabea, Vollenweider Buena
Klassenlehrperson: Hannes Toggenburger
- 3fMN Bachmann Robin, Biallowons Tim, Bosch Leo, Dörner Fabian, Eberhard Tristan, Feuchter Moritz, Flury Stephan, Greuter Sven, Gross Julian, Lalive d'Epinay Maico, Längerich Nicolas, Mazzotta Marco, Mehran Wassim, Neuber Vincent, Rehn Linus, Röthlisberger Lukas, Sangi Pedram, Sigrist Marius, Staubli Andrin, Steiner Franz, Tortosa Miguel, Wenger Arejou
Klassenlehrperson: Raphael Sigrist
- 3gMN Egli Damian, Fischer Timo, Handlir Dominik, Helfenstein Tim, Hoang Toan, Huser Adrian, Kohli Jan, Krüsi Simon, Leser Christian, Loepfe Marvin, Morf Micha, Pulenthiran Pirijan, Reiner Nathan, Robuschi Ivan, Snophan Chris, Spahni Sandro, Verga Loris, Wirth Alessio
Klassenlehrperson: Teresa Amendola Bernard



- 3hN Abegg Kristin, Gianotti Alicia, Marucci Aida, Mégroz Chiara, Nicolay Moira, Puthiyedathe Lucia, Stanco Cristina, Von Wurstemberger Noëlle
- 3hM Bühler Nora, Cao Sara, Diebel Kiana, Eichhorn Natascha, Grünig Lia, Khan Lewis, Kistler Kalani, Kneubühler Dominique, Russenberger Anina, Savoldelli Lara, Stein Hannah, Vezzù Vanessa, Werder Simea
Klassenlehrperson: Brunella Cannizzo
- 4aMN Blum Jonas, Brügger Paul, Büchel Simon, Claman Alana, Eschbach Yanick, Gottschall Ali, Kägi Pascal, Keller Cedric, Klabunde Thorben, Läuchli Dominik, Mäder Bryan, Mülli Lukas, Noth Leo, Reller Patrick, Rutschmann Hanna, Schwerzmann Lorena, Traber Clara, Weber Annina, Weber Michela, Weirich Jens, Zimmermann Wim
Klassenlehrperson: Nicoletta Ravizza-Andri
- 4bN Carbonell Lia, Grenacher Hannah, Jacob Nico, Johansen Lulu, Lorca Manuel, Malavolti Ladina, Maritz Julian, Zubler Zora
- 4bM Anderes Lucie, Basha Ariana, Gerber Katja, Köhler Harriet, Landert Lena, Plain Léane, Poly David, Rae Moira, Stolz Thomas, Truningler Julia
Klassenlehrperson: Rolf Kleiner
- 114 4cN Blattmann Tamara, Bölsterli Selina, Brunner Joël, Caldarulo Noemi, Camara Maymouna, Campell Deborah, De Donno Elisabetta, Duft Tobias, Erne Nick, Frey Livio, Frischknecht Valery, Girard Leonie, Girsberger Nathan, Haas Tanja, Islami Blerona, Lütolf Claudia, Mamudi Djellza, Shanmugathas Sineha, Stalder Alessandro, Stamm Larissa, Von Ah Lara
Klassenlehrperson: Roger Hofer
- 4dN Brühwiler Ayla, De Castro Stalder Rebecca, Fiocchi Anina, Gräff Cinja, Günthard Ana Dina, Hayer Gion, Knecht Simon, Künzler Timo, Morf Natalie, Mutturaja Thanusiya, Nicoletta Michele, Pastori Julian, Riediker Ovando Alice, Röttger Winona, Wild Yannic, Zyberaj Liridona
- 4dM Amrein David, Bölsterli Natalie, Hess Dominic, Moser Peppina, Roth Amos, Smart Gabriella, Werder Johannes
Klassenlehrperson: Renato Bühler
- 4eN Bär Melina, Britt Samira, Cetin Melis, Cinar Selin, Graf Francine, Hamberger Céline, Jäggi Vera, Kunz Julia, Länzlinger Caroline, Leuenberger Livia, Lins Kassandra, Lörtscher Cháveli, Stark Lisa, Thürig Laura, Zysset Lena
- 4eMN Baumgartner Kim, Eralil Tania, Gebendinger Salome, Leuenberger Carmen, Li Sarah, Müller Lynn, Van der Veen Sarah
Klassenlehrperson: Linda Holder

- 4fMN Akbari Jusef, Amacker Lars, Aschwanden Alexander, Beutler Dominique, Blättler Nina, Brönimann Marco, Della Casa Sina, Egloff Fabia, Ehrismann Vanya, Florijn Niels, Furrer Laura, Hadza Sabedin, Hohl Anja, Hohl Severin, Lüthi Elena, Schnitzler Felix, Schreier Yumi, Sivarajah Sivalakshana, Skortidis Stephania, Stoercklé Noël, Süzen Semih, Thivaharan Sarmilan, Tiwari Manasi, Tschan Johann
Klassenlehrperson: Christian Peter
- 4gMN Baldinger Noah, Baltensperger Joel, Baumberger Linus, Cheng Renato, Gerber Reto, Haug Sven, Hofer Moriz, Isljami Erion, John Lukas, Kerouch Khaled, Knecht Maurin, Kübler Linus, Meyer Olivier, Nieminen Valter, Schönholzer Ramon, Schwab Alexander, Städeli Jan, Stofer Oliver, Van der Veen Jan, Walk David, Zanon Kevin
Klassenlehrperson: Marius Angst
- 4hM Bauer Marika, Bettschart Viviane, Bühler Celia, Capraro Lorena, Dillier Joena, Frei Naemi, Froese Ella, Hess Michelle, Hofer Tamara, Hofmann Athalia, Kesselring Denise, Krämer Clara, Lattmann Andrea, Lieske Finja, Lüthy Salome, Mentzel Smilla, Radwanski Chloé, Roost Katja, Wehri Elina
Klassenlehrperson: Silja Ang-Tschachtli



T₁



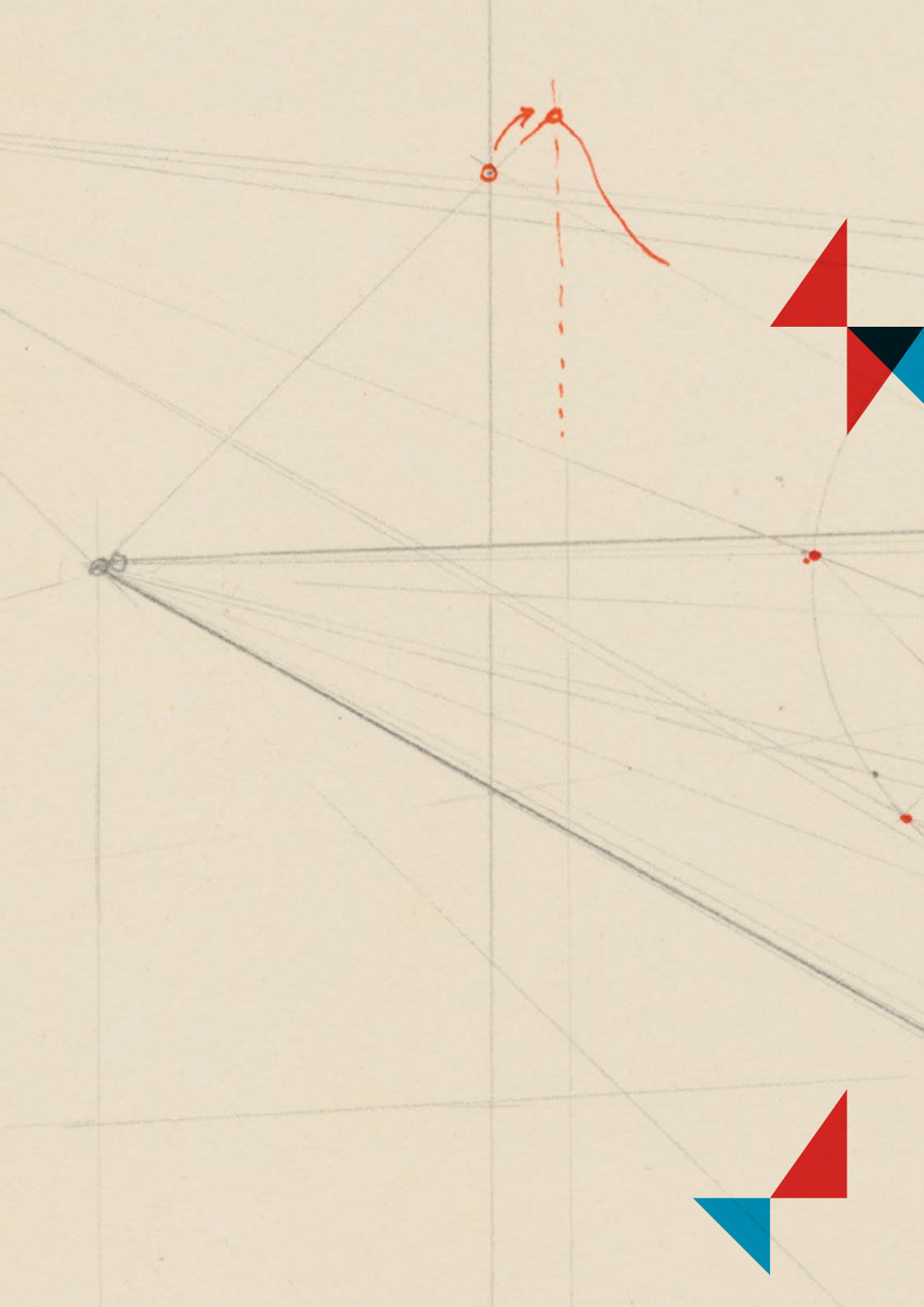
↑



0°

0°

(Kegel umriss)





Impressum



Kantonsschule Im Lee

Stadthausstrasse 21
8400 Winterthur
052 244 05 05
sekretariat@ksimlee.ch
www.ksimlee.ch

Redaktion

Monika Wegmann und Rektorat

Grafikkonzept

Reizvoll GmbH, Winterthur

Gestaltung

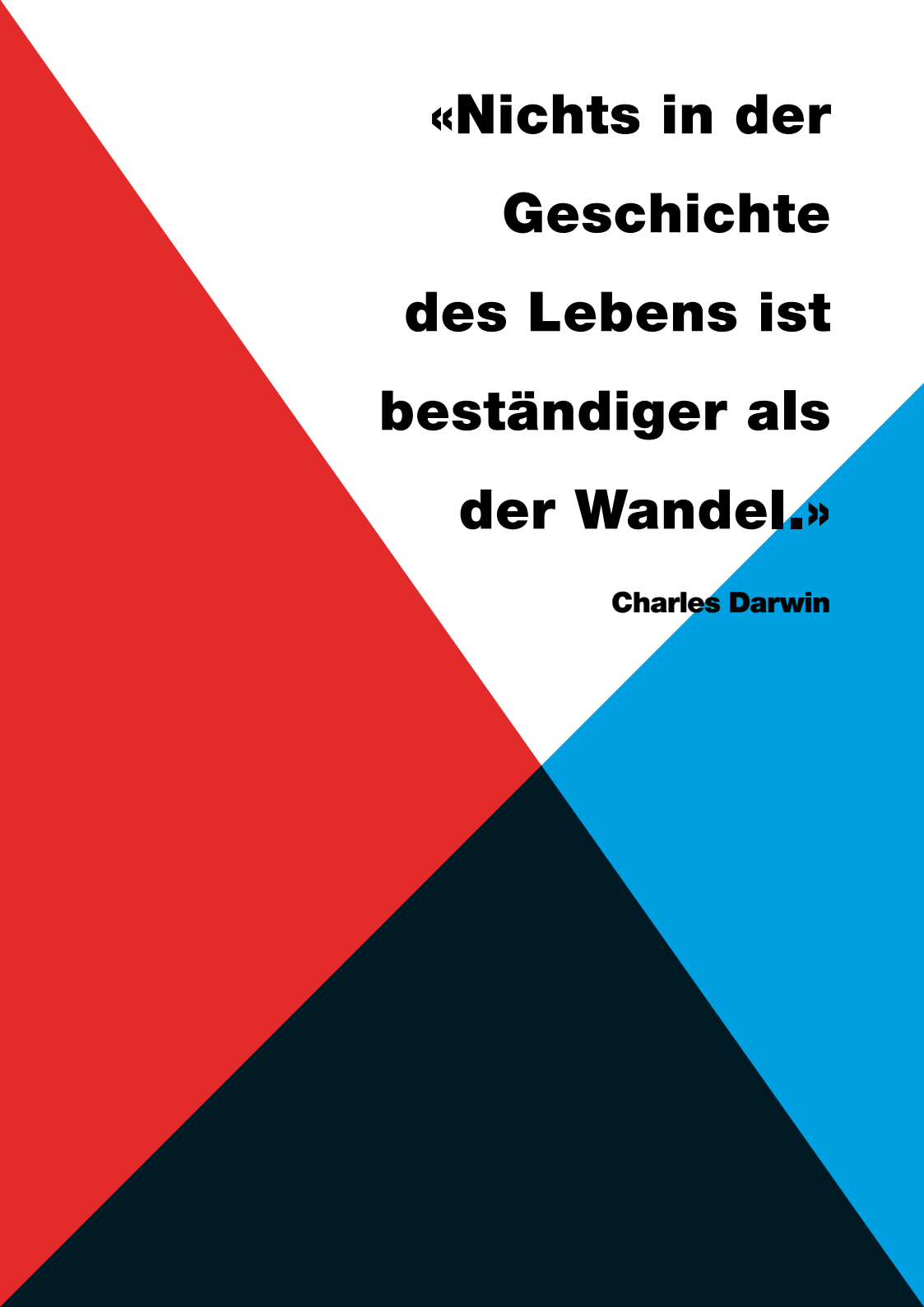
Daniela Weinmann

Fotografie

Judith Balla, Familie Ernst, Ruth Henneberger,
Rebecca Schmalholz, Christof Seiler

Druck

Printcorner, Winterthur, 1'100 Exemplare
November 2020



**«Nichts in der
Geschichte
des Lebens ist
beständiger als
der Wandel.»**

Charles Darwin